

**Stadt- und Universitätsbibliothek
Senckenbergische Bibliothek
Frankfurt am Main**



**Jahresbericht
2003**

Stadt- und Universitätsbibliothek
Frankfurt am Main

Senckenbergische Bibliothek

JAHRESBERICHT 2003

Universitätsbibliothek Frankfurt am Main

1	Bibliothek der Universität	1
2	Zentralbibliothek	5
2.1	Allgemeines	5
2.2	Benutzung	9
2.3	Elektronische Dienste	12
2.4	Medienbearbeitung	18
2.5	Sonderabteilungen	27
2.6	Überregionale Literaturversorgung	39
3	Bereichsbibliotheken	51
3.1	Fachbereichsbibliothek Recht	51
3.2	Fachbereichsbibliothek Wirtschaftswissenschaften	51
3.3	Bibliothek Gesellschaftswissenschaften und Erziehungswissenschaften	53
3.4	Bibliothekszentrum Geisteswissenschaften	55
3.5	Kunst- und Musikbibliothek	57
3.6	Bibliothekszentrum Niederursel	59
3.7	Medizinische Hauptbibliothek	61
4	Statistische Angaben	63
5	Auftragsangelegenheiten des Landes Hessen	77
5.1	Hessisches Bibliotheksinformationssystem	77
5.2	Geschäftsstelle des HeBIS-Konsortiums	88
5.3	Bibliotheksschule – FH für Bibliothekswesen	96

1 Bibliothekar der Universität

1.1 Grundsätzliche Bemerkungen

Die Johann Wolfgang Goethe Universität gehört mit über 40.000 Studierenden zu den großen Universitäten in Deutschland. Das Bibliothekssystem der Universität ist zumindest hinsichtlich seines Bestandes von mehr als 7,6 Mill. Einheiten sogar das größte seiner Art. Aber auch bei den so genannten "modernen Medien" gibt es keinen Anlass, sich zu verstecken. Mehr als 6.000 lizenzierte, campusweit zugängliche Zeitschriften mit teilweise deutlich mehr als hundert Jahrgängen in digitaler Form sowie 465 Datenbanken sind hierfür ein Ausweis.

In dem Bestreben, das Bibliothekssystem mehr und mehr als organisatorische Einheit aufzufassen, wurden auch im Berichtsjahr wieder strukturelle Änderungen durchgeführt oder zumindest begonnen. Die Vielzahl der Standorte zugunsten schlagkräftigerer, größerer Einheiten aufzugeben, bleibt aber weiterhin eine Aufgabe, deren Ende noch nicht absehbar ist. Wo immer möglich werden wichtige Schritte zur Konzentration vollzogen, wobei im Einzelfall immer wieder viel Überzeugungsarbeit zu leisten ist, um die unbestreitbaren Vorteile einer "funktionalen Einschichtigkeit" auch den Kunden dieses Systems nahe zu bringen.

Erfreulich ist, dass die Akzeptanz des eingesetzten integrierten Bibliotheksystems PICA inzwischen fast flächendeckend vorhanden ist, so dass insbesondere der Nachweis und damit auch die Verfügbarkeit von dezentral aufgestellten Beständen deutlich besser wird. Während in den Jahren 1998 bis 2001 alle Anstrengungen auf die erfolgreich verlaufende Umsetzung der alten Kataloge der Zentralbibliothek gerichtet waren, steht nunmehr die Retrokatalogisierung wichtiger Teilstandorte im Vordergrund. Durch die Zusammenarbeit mit einer einschlägig ausgewiesenen Firma wurde es möglich, die Kataloge der Kunstgeschichte, sowie einige Teilbestände des Bibliothekszentrums Geisteswissenschaften in die PICA Datenbank zu integrieren. Die positiven Ergebnisse haben noch im Berichtsjahr dazu geführt, für weitere Teilkataloge Anschlussverträge abzuschließen. Die einheitliche Suche über das von der Zentralbibliothek entwickelte "Frankfurter Katalogportal" erleichtert zudem den Zugriff auf die vorhandenen Materialien erheblich.

Breiten Raum nahmen die Arbeiten zur Integration der verschiedenen Teilbibliotheken der Physik in das Bibliothekszentrum Niederursel ein. Erhebliche Anstrengungen wurden zudem unternommen, auch im Fachbereich 11 (Geowissenschaften) zu einer Neuregelung zu kommen. Die Konzeption der fachlich strukturierten Teilbibliotheken und deren Verzahnung mit der Zentralbibliothek über die Personalunion von Teilbibliotheksleitung und Fachreferent(in) kommt der Qualität des Bestandsaufbaus eindeutig zugute. In diesem Zusammenhang muss daran erinnert werden, dass trotz aller digitalen Quellen das Buch in vielen Disziplinen noch immer eine entscheidende Rolle spielt und wohl auch weiter spielen wird. Deswegen ist es auch wichtig, den Monographienkauf auf möglichst hohem Niveau zu stabilisieren. Die richtige fachspezifische Auswahl zwischen digital und gedruckt ist es, was die Leistungsfähigkeit eines Bibliothekssystems wesentlich mit prägt.

Um heutigen Anforderungen zu genügen, reicht es jedoch nicht mehr aus, erfolgreich Bestandsaufbau zu betreiben. Die Komplexität der Medienwelt, von dem historischen Frühdruck über das klassische Lehrbuch und den Mikrofilm bis hin zu digitalen Nachweisen und damit verknüpften Volltexten erfordert mehr und mehr Schulungsmaßnahmen. Diese in die Fachbereiche hineinzutragen, ist und bleibt ein wichtiges Anliegen.

Ein ganz wesentlicher Schritt hin zu mehr Service bestand auch in der Entscheidung der Stadt- und Universitätsbibliothek, ihre Dienste seit März 2003 zusätzlich sonntags von 10.00 bis 18.00 anzubieten. Die Resonanz dieses Angebots unter den Studierenden hat alle Erwartungen übertroffen.

Wenn die Universität sich das Ziel setzt, zu einer der modernsten Europas zu werden, so kann dies nur gelingen, wenn auch die Informationsversorgung damit Schritt hält. Um hier die Weichen für die kommenden Jahre richtig zu stellen, wurde im November unter Leitung des Vize-

präsidenten, Prof. Bereiter-Hahn, ein zweitägiger Workshop durchgeführt. In diesem ging es um die strukturelle Weiterentwicklung, die Integration der noch außerhalb der Universität stehenden "Stadt- und Universitätsbibliothek" sowie um weitere Schritte zur Umsetzung der vom Gesetzgeber vorgegebenen "funktionalen Einschichtigkeit".

Bei aller Fokussierung auf die Erfordernisse der Hochschule darf jedoch nicht vergessen werden, dass insbesondere beide Zentralbibliotheken auch eine Reihe regionaler und überregionaler Aufgaben wahrnehmen, die dem Bibliothekssystem eine weit über die eigene Hochschule hinausgehende Bedeutung verleihen. Als ein Beispiel sei nur aufgeführt, dass die Bibliothek seit 4 Jahren erfolgreich an einem Projekt zur Digitalisierung "Jüdische(r) Periodika des 19. und 20. Jahrhunderts" (<http://www.compactmemory.de>) beteiligt ist. Die Ergebnisse waren für die Deutsche Forschungsgemeinschaft Anlass, eine weitere Förderphase von 2 Jahren zu bewilligen und für die UNESCO Grund genug, das Ergebnis bereits jetzt in ihr Verzeichnis der "weltweit bedeutenden Archive" aufzunehmen.

1.2 Personal

Mit über 300 Stellen gehört das Bibliothekssystem der Johann Wolfgang Goethe Universität auch hier zu den Großen. Die Zahl der Stellen muss aber in Beziehung gesetzt werden, zur Menge und Vielfalt der wahrzunehmenden Aufgaben und auch zu der großen Anzahl der zu betreuenden Standorte (immer noch 118). Dabei darf nicht übersehen werden, dass die Zentralbibliothek in den letzten 5 Jahren 35 Stellen abgebaut und zudem einen weiteren Teil ihrer Kapazität auf dezentrale Standorte verlagert hat. Bis zu einem gewissen Grad können Konzentrationsprozesse in der Organisation dann, wenn sie mit mehr Flexibilität gepaart sind, noch Ressourcen freisetzen. Ein von der Universitätsleitung gelegentlich avisiertes weiterer Abbau um 20% würde jedoch zwangsläufig vorher eine Grundsatzdebatte über den damit einhergehenden Wegfall bisher wahrgenommener Aufgaben auslösen müssen.

Die schnelle Veränderung gerade im Bereich der wissenschaftlichen Information erfordert viel mehr als früher die Anpassung und Erweiterung von Qualifikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf allen Ebenen. Hier leistet die Zentralbibliothek erhebliche Arbeit in der Organisation und Durchführung von Schulungsmaßnahmen. Anzustreben ist dabei auch, diese in das generelle Fortbildungsangebot der Universität zu integrieren.

1.3 Finanzen

Ausreichende finanzielle Ressourcen sind unverzichtbar, um die Qualität der Versorgung zu steigern oder zumindest zu erhalten. Dabei wird oft verkannt, dass die zur Verfügung stehenden Erwerbungsmitel nur ein Indikator, aber nicht der einzige für die Leistungsfähigkeit sein können. Angesichts der Tatsache, dass mehr als 40% aller Erwerbungen in Fremdwährungen (Dollar und Pfund) abzuwickeln sind, ist der Etat gegenüber Währungsschwankungen insbesondere im Zeitschriftenbereich extrem anfällig. Hinzu kommt, dass durch die Besonderheiten der in Hessen unter der Regie Frankfurts außerordentlich erfolgreich agierenden Konsortialstruktur weitere Abhängigkeiten zu berücksichtigen sind, die eine beliebige Verfügbarkeit und damit auch Verschiebung von Mitteln nicht zulassen. Der Preis umfassender Nutzungsmöglichkeiten gerade elektronischer Quellen am Arbeitsplatz und vielfach auch zu Hause ist eine meist mehrjährige Mittelbindung. Diese kann aber nur funktionieren, wenn die Entscheidung über Ausgaben in einer Hand liegt. So ist es von erheblichem Vorteil, dass neben der Physik nun auch die Mathematik die Abwicklung des gesamten Zeitschriftengeschäfts der Zentralbibliothek übergeben hat. Damit ist es möglich, Entscheidungen über die optimale Bezugsform (gedruckt oder elektronisch) und die jeweils günstigste Bezugsquelle unter primär ökonomischen Gesichtspunkten zu treffen.

Die Gesamtausgaben für Erwerbung dürften unter Einschluss aller Instituts- und Seminarbibliotheken bei knapp 6 Millionen Euro liegen. Davon entfallen etwas über 4.000.000 € auf die

Zentralbibliothek, wobei in diesem Betrag wiederum ca 1.350.000 € an Drittmitteln enthalten sind.

Um die vorhandenen Mittel möglichst sparsam zu verausgaben, werden Aufgaben - dort wo es sinnvoll ist - so gut es geht zentralisiert. Dazu gehört auch der gesamte Komplex des Bindens. Mehr und mehr dezentrale Bibliotheken gehen hier dazu über, sich der Verfahrensweise der Zentralbibliothek anzuschließen; einfach, weil sich dadurch deutliche Kostensenkungen ergeben. Bündelungen bei der Beschaffung gerade auch ausländischer Literatur sind ebenfalls geeignet, den Erwerb insgesamt günstiger zu gestalten.

1.4 Struktur und Entwicklung

Neben den Veränderungen der Medienwelt wird die weitere Entwicklung des Bibliothekssystems ganz stark durch die räumlichen Veränderungen der Universität bestimmt. Die Verlagerung des Standortes Bockenheim auf den Campus Westend hat schon im Berichtsjahr wesentliche Überlegungen zur Errichtung einer Bereichsbibliothek Recht und Wirtschaft erfordert. Während grundsätzlich ein solcher Schritt nicht zuletzt auch voll mit den Intentionen des Wissenschaftsrates in Einklang zu bringen ist, bedarf es dann, wenn es um Stellflächen, Arbeitsplätze und Zuwächse geht, auch recht zuverlässiger Abschätzungen über die weitere Entwicklung. Diese wird wesentlich durch die Frage bestimmt, in welchem Umfang in den kommenden 2 Jahrzehnten bisher Gedrucktes durch Digitales abgelöst wird. Und hier kann es durchaus zu unterschiedlichen Auffassungen kommen, die dann auch nicht immer konfliktfrei ausgetragen werden können. Eine wichtige Rolle spielt dabei, ob es vernünftiger ist, die kommenden 20 Jahre anhand der letzten zwei Jahrzehnte abzuschätzen, oder eher anhand der letzten 5 Jahre. Sollte es zu einer baldigen Umsiedlung auch der Geowissenschaften nach Niederursel kommen, wird zudem die Errichtung einer naturwissenschaftlichen Bereichsbibliothek auf dem dortigen Campus eine bald in Angriff zu nehmende Aufgabe.

Die Struktur der Informationsversorgung gerade im Bereich von Wissenschaft und Forschung hat sich in den letzten 10 Jahren gravierender verändert, als in den 90 Jahren zuvor. Bibliotheken sind heute in erster Linie Dienstleistungszentren, die "Zugriff" organisieren und parallel dazu Orte der Kommunikation und des Lernens, wobei die Bedeutung des "vor Ort" vorhandenen Bestandes gleichzeitig nach und nach abnimmt. Es wird wahrscheinlich nicht mehr lange dauern, bis die ersten Diskussionen darüber aufflackern, ob noch jede Hochschule ein eigenes Bibliothekssystem benötigt, oder ob es nicht ausreichend sein könnte, dessen Aufgaben auf wenige Standorte zu konzentrieren. Wenn eine solche Diskussion um sich greift, sollte Frankfurt auf Fälle zu denen gehören, die eine übergreifende Versorgungsfunktion wahrnehmen werden.

Die 1998 getroffene Entscheidung, eine feste Konsortialstruktur zur Beschaffung übergreifender elektronischer Fachinformation für alle Hessischen und Rheinhessischen Hochschulen in Frankfurt an der Stadt- und Universitätsbibliothek zu etablieren, hat dazu geführt, dass dieses HeBIS Konsortium als eines der leistungsfähigsten in Mitteleuropa gilt. Wie sonst wäre es zu erklären, dass neben zahlreichen anderen deutschen Hochschulen inzwischen auch Institutionen in Österreich und Holland "unseren" Verträgen beigetreten sind.

Mit dem an die DFG gestellten Antrag auf Errichtung einer "virtuellen Fachbibliothek Germanistik", mit dessen positiver Bewilligung im ersten Quartal 2004 gerechnet wird, soll ein weiterer Baustein zur Verzahnung konventioneller und digitaler Informationsstrukturen etabliert werden. Erster Schritt ist hierbei die Umstellung der "Bibliographie der deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft (BDSL)" auf eine www-gestützte Plattform. Die Vorarbeiten waren am Ende des Berichtsjahres immerhin soweit gediehen, dass mit einer Produktionsaufnahme im April 2004 zu rechnen ist. Dass es im Vorfeld gelang, alleine 35 amerikanische Hochschulen (unter anderem alle der so genannten ivy-league) als Abonnenten zu gewinnen spricht für sich. Eine virtuelle Fachbibliothek ist ebenfalls bei der Biologie geplant, wobei auch hier die Vorarbeiten inzwischen sehr weit gediehen sind.

Compact Memory - Deutsch-jüdische Literaturgeschichte im Web - Mozilla

Suchen

Drucken

Internetarchiv jüdischer Periodika

Willkommen bei Compact Memory - dem Wissenschaftsportal für Jüdische Studien.

Besuchen Sie unsere Bibliothek, die Ihnen derzeit ca. zwei Dutzend jüdische Periodika des 18., 19. und 20. Jahrhunderts zur Verfügung stellt.

Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft

DFG

Listed on UNESCO Archives Portal

Lehr- und Forschungsgebiet Deutsch-jüdische Literaturgeschichte RWTH Aachen

Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main

Bibliothek Germania Judaica e.V. Köln

[\[Home \]](#)
[\[Bibliothek \]](#)
[\[Suche \]](#)
[\[Dokumentation \]](#)
[\[Kontakt \]](#)
[\[Impressum \]](#)
[\[Hilfe \]](#)

- Allgemeine Zeitung des Judentums
- Altneuland
- CV-Zeitung
- Der Jude
- Der Morgen
- Der Orient
- Die Freistadt
- Die Welt
- Esra
- Im deutschen Reich
- Jahrbuch für jüdische Geschichte und Literatur
- Jeschurun [Alte Folge]
- Jeschurun [Neue Folge]
- Jüdisches Gemeindeblatt
- Menorah
- Mitteilungen aus dem Verband der Vereine für jüdische Geschichte und Literatur in Deutschland
- Mitteilungen des Gesamtarchivs der deutschen Juden
- Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judentums
- Neue jüdische Monatshefte
- Ost und West
- Palästina
- Sulamith
- Wissenschaftliche Zeitschrift für jüdische Theologie
- Zeitschrift für Demographie und

2 Zentralbibliothek

2.1 Allgemeines

2.1.1 Grundsätzliche Bemerkungen

Stadt- und Universitätsbibliothek sowie Senckenbergische Bibliothek bilden gemeinsam die Zentralbibliothek der Johann Wolfgang Goethe-Universität. Sie sind aber auch gleichzeitig der Ort, an dem all die Aufgaben wahrgenommen werden, die weit über die Belange der Universität hinausreichen. Neben allen mit dem Hessischen Bibliotheksinformationssystem HeBIS verbundenen Aktivitäten zählen hierzu die Pflege und Weiterentwicklung der Sondersammelgebiete, die Wahrnehmung des Segmentes 1801 – 1870 der Sammlung Deutscher Drucke, sowie der verantwortungsvolle Umgang mit den zahlreichen Sondersammlungen und historischen Beständen.

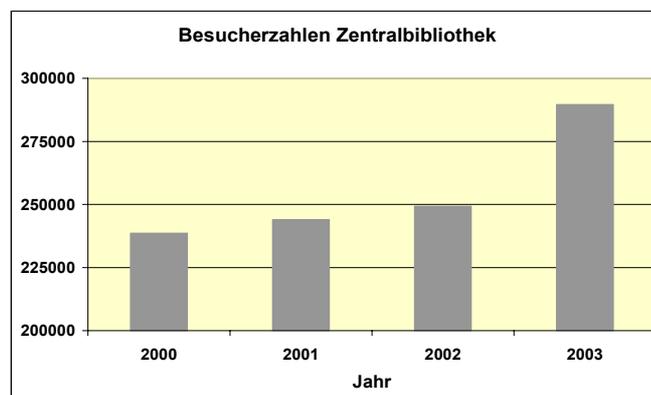
Gleichzeitig tritt durch die zunehmende Digitalisierung und das weitere Vordringen der Informationstechnologie in allen Bereichen der Informationsversorgung ihre Rolle als operative Dienstleistungszentrale für das gesamte Bibliothekssystem immer deutlicher hervor.

Die Entwicklung im Berichtsjahr ist durch folgende, wesentliche Leitlinien gekennzeichnet:

- deutlicher Anstieg in fast allen Benutzungsbereichen
- Ausdehnung der Öffnungszeiten unter Einbeziehung des Sonntags
- Ausbau der digitalen Dienste
- Integration der "beiden" Zentralbibliotheken
- Verbesserung interner Betriebsabläufe

Außerordentlich hilfreich in diesem Kontext ist dabei die Haltung des Magistrats der Stadt Frankfurt am Main, die Bibliothek in Anbetracht des am Ende des Jahres 2004 anstehenden Übergangs zum Land Hessen und der damit verbundenen Eingliederung in die Universität finanziell nicht zu schwächen, sondern den Etat stabil zu halten.

Ein entscheidender Schritt hin zu einem modernen Dienstleistungs- und Kommunikationszentrum bestand im Ende 2002 abgeschlossenen Umbau der Eingangshalle. Dieses im Vorfeld und auch während der Umbauphase teilweise kritisch begleitete Vorhaben wurde von den Besuchern sehr gut angenommen und entwickelte sich zusammen mit der seit März eingeführten Öffnung auch an Sonntagen (10.00 – 18.00) zu einem wirklichen Anziehungspunkt. Dass dazu die Bibliothek noch der erste Ort der Universität war, an dem den Benutzerinnen und Benutzern der "drahtlose" Zugang zum Campusnetz offeriert wurde, rundet das Bild ab. Mit der Erweiterung der Öffnungszeiten war zudem auch die Öffnung der Ausleihe an Samstagen verbunden, was insbesondere von den nichtstudentischen Kunden positiv gesehen wird. Kehrseite dieser Entwicklung ist allerdings auch, dass zum Jahresende hin der Andrang an Sonntagen so groß wurde, dass Überlegungen angestellt werden mussten, wie weitere Kapazitäten innerhalb des Gebäudes zur Verfügung gestellt werden können.



Die Entwicklung der Besucherzahlen insbesondere nach Vollzug des Umbaus im November 2002 ist an der vorstehenden Graphik erkennbar. Dort lässt sich sehr gut der Anstieg von 2002 auf 2003 nachvollziehen, der wohl neben dem Umbau insbesondere auch auf die zusätzliche Öffnung an Sonntagen zurückzuführen ist.

Die Zunahme der Ausleihen kann an zwei Zahlen nachvollzogen werden. Im Jahr 2000 lag die Gesamtzahl der entliehenen Bände noch bei 814.753, inzwischen sind es im Berichtsjahr 970.048 (Steigerung um 19,1 %). Erstaunlich ist dies vor allem deshalb, weil sich die Nutzungsformen durch die zunehmende Verfügbarkeit digitaler Dokumente eigentlich von der klassischen Ausleihe weg entwickeln sollten.

Der Ausbau der digitalen Dienste stellt inzwischen einen eigenständigen Prozess dar. Nicht nur dass bereits mehr als 10% der Mittel für die Erwerbung von Medien in rein elektronischen Formen ausgegeben werden, sondern auch die Verknüpfung zwischen lokal beschafften Medien und den über das HeBIS Konsortium erreichbaren Dokumenten hat ein deutlich besseres Angebot zur Folge. Illustriert sei dies nur am Beispiel der Medizin. Während die Zahl der in gedruckter Form abonnierten Zeitschriften von knapp 900 Titeln noch vor 5 Jahren auf 422 gesunken ist, hat sich die Zahl der elektronisch verfügbaren Titel (lizenzpflichtig) auf jetzt 1664 Titel erhöht.

Besondere Anstrengungen erforderte das konsequente Zusammenführen der bisher organisatorisch getrennten Teile Stadt- und Universitätsbibliothek als noch von der Stadt Frankfurt getragene Einrichtung und der Senckenbergischen Bibliothek als Teil der Universität.

Da beide am 01. Januar 2005 Teil der gleichen Organisationseinheit (Goethe-Universität) sein werden), muss der Prozess der Zusammenführung und Integration bis dahin abgeschlossen sein. Im Berichtsjahr war es möglich, den gesamten Aufgabenteil der Beschaffung und Bearbeitung von Medien zu einer Organisationseinheit zusammen zu führen, so dass für das Jahr 2004 nur noch die Sachgebiete Magazin und Lesesäle zu integrieren sind. Dies führte auch dazu, alle Betriebsabläufe zu überprüfen und wo immer möglich zu optimieren.

2.1.2 Personal

Mit aktuell 229 Stellen erscheint die Stadt- und Universitätsbibliothek auf den ersten Blick gut ausgestattet. Die Zahl muss jedoch in Beziehung gesetzt werden zu der Vielzahl der Aufgaben und es ist zu bedenken, dass die Bibliothek in den letzten 5 Jahren über 30 Stellen abgebaut hat. Teilweise konnte dies durch Rationalisierung von Arbeitsabläufen aufgefangen werden, teilweise durch Auslagerung von in der Vergangenheit im Hause durchgeführten Tätigkeiten. Im Berichtsjahr selbst wurden wiederum 3 Stellen abgegeben und im Jahr 2004 werden weitere sechs folgen.

Der Senckenbergischen Bibliothek standen 35,5 Planstellen zur Verfügung. Davon wurde eine A 14 Beamtenstelle zur Unterstützung des Bibliothekars der Universität genutzt. Zum Jahresende musste die Senckenbergische Bibliothek eine Stelle abgeben.

Mindestens ebenso gravierend wie die Stellenstreichungen sind die ständig notwendigen Umorganisationen. Aufgaben "verschwinden", völlig neue entstehen, so dass ein kontinuierlich wachsender Anpassungsdruck bei den Beschäftigten besteht. Damit einher geht ein erheblicher Bedarf an Fortbildungsmaßnahmen. Da trotz ihres umfangreichen Angebots weder die Stadt noch die Universität in der Lage sind, bibliotheksspezifische Aktivitäten zu entfalten, betreibt dies die Zentralbibliothek für das gesamte Bibliothekssystem in eigener Verantwortung.

So fanden im Berichtsjahr 56 Kurse zu 27 Themen statt, die von 422 Teilnehmern besucht wurden. 62 % der Teilnehmer kamen aus der Stadt- und Universitätsbibliothek / Senckenbergischen Bibliothek.

Die Kurse wurden von 44 Referenten durchgeführt, davon waren 18 % externe. Die Mehrheit der Veranstaltungen konnte kostenneutral durchgeführt werden, lediglich in zwei Fällen wurden externe Referenten vergütet. Den größten Anteil an den Kursen hatten die EDV- und informationsspezifischen Themen, wobei z.T. auch gleiche Themen wegen der hohen Teilnehmerzahl mehrfach angeboten wurden.

Zunehmender Beliebtheit erfreuen sich die "lunchtalks", die i.d.R. einmal monatlich in der Mittagspause abgehalten werden und in denen Themen in fremder Sprache (überwiegend Englisch) behandelt werden.

Für einen Zeitraum von ca. 4 Monaten lag die Organisation der IntFort-Veranstaltungen lediglich in der Hand einer Mitarbeiterin; seit Ende des Berichtsjahres werden die Aufgaben wieder von zwei Mitarbeiterinnen bearbeitet, die dies jedoch zusätzlich zu ihren Hauptaufgaben erledigen.

2.1.3 Etat

Die Erwerbungs Ausgaben der Zentralbibliothek unter Einschluss der aus einigen Fachbereichen für ihre Belange zur Verfügung gestellten Mittel (meist für elektronische Produkte) sind in der nachfolgenden Tabelle summarisch aufgelistet. Hier zeigt sich schon, dass der durch die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft mitfinanzierten Sondersammelgebiete gegebene Anteil mit 1.239.069 € an Drittmitteln eine wesentliche Größe des gesamten Etats ausmacht. Der Etat ist in den letzten Jahren in der Summe weitgehend gleich geblieben. Gleiche Nominalbeträge bedeuten jedoch in Kaufkraft gemessen real Rückgang. Begünstigend hat sich aber im Berichtsjahr die für die Informationsbeschaffung gegebene Entwicklung des Euro in Relation zu den wichtigsten Fremdwährungen (\$ und engl. Pfund) ausgewirkt, so dass trotz der regelmäßig beobachtbaren Preissteigerungen die Situation beherrschbar blieb.

Gesamt Literaturausgaben 2003	
StUB-Mittel (inkl. MedHB) inkl. Einband und Bestandserhaltung	2.004.642 €
SeB-Mittel (inkl. BZNU, FB 12 Zs , FB 13 Zs) inkl. Einband	575.649 €
Sammlung Deutscher Drucke	117.180 €
DFG-Mittel StUB	533.765 €
DFG-Mittel SeB (inkl. Einband)	697.704 €
Kunst- und Musikbibliothek	91.139 €
Summe	4.020.079 €

Die Stadt- und Universitätsbibliothek, die als einzige, aber gleichzeitig größte Teileinrichtung ihre Gesamtkosten in einem eigenen Budget zu verwalten hat, konnte das Berichtsjahr – verglichen mit den Vorgaben des städtischen Haushalts – wiederum mit einem leichten Plus im Verwaltungshaushalt und einem deutlichen Überschuss im Vermögenshaushalt abschließen. Auf Basis des vorläufigen Jahresabschlusses 2003 gelten folgende Zahlen:

Typ	HH Soll in €	HH Ist in €	Abw. %
Verwaltungshaushalt Personal *	9.623.531	9.690.386	- 0,7
Verwaltungshaushalt Sachmittel	3.282.631	3.185.688	+ 2,96
Vermögenshaushalt	2.445.829	1.890.789	+ 22,7

* darin enthalten sind über 1.500.000 € Versorgungsbezüge

2.1.4 Projekte

Im Berichtsjahr wurden wieder eine Reihe von Drittmittel geförderten Projekten fortgeführt oder neu begonnen:

- Aufbau einer digitalisierten Sammlung jüdischer Zeitschriften
- Erweiterung des kolonialen Bildarchivs um die Bestände aus Namibia
- Aufbau einer www-gestützten Datenbank der Bibliographie der Deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft (BDSL)
- Digitalisierung und Erschließung der Porträtsammlung Manskopf

- Mitarbeit am Projekt "Digizeitschriften" für die Fachgebiete Germanistik und Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaft (verantwortlich SUB Göttingen)
- Erschließung mittelalterlicher Handschriften (Mainz, Jena, Echternach)

2.1.5 Öffentlichkeitsarbeit

Auch in öffentlich finanzierten Einrichtungen gewinnen Marketingaspekte mehr und mehr an Bedeutung, weil gerade das politische Umfeld durch Formulierungen wie "alles muss auf den Prüfstand" gekennzeichnet ist. Die Bibliothek hat deshalb auch intensiv daran gearbeitet, ihre Dienstleistungen noch besser bekannt zu machen. Sowohl im inneruniversitären als auch im überregionalen Bereich besteht hier noch erheblicher Bedarf. Inneruniversitär liegt das Hauptaugenmerk darauf, die Kenntnis von und den Umgang mit von den Nutzern hochgeschätzten elektronischen Dienstleistungen weiter zu streuen. Diesen Zwecken dienen hauptsächlich zielgruppenspezifische Schulungsveranstaltungen in einzelnen Fachbereichen, aber auch die Erarbeitung und Verteilung von Kurzanleitungen, um den Kenntnisstand über Möglichkeiten und Zugang weiter zu verbessern.

Überregional geht es darum, einmal die mit erheblichen Drittmitteln finanzierten Projekte auf einschlägigen Veranstaltungen darzustellen und ihre Nutzungsmöglichkeiten zu erläutern, aber auch darum, die besonderen Bestände einer breiteren Öffentlichkeit zu zeigen. Als Beispiele können hier etwa ein Vortrag von Frau Dr. Heuberger (Judaica Abteilung) auf der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Jüdischer Sammlungen oder auch die Führungen durch die "Botanischen Schätze der Senckenbergischen Bibliothek" (Frau Dr. Hausinger) im Rahmen eines internationalen Botanikerkongresses zu Biodiversität und Evolutionsbiologie in Frankfurt genannt werden. Zur Öffentlichkeitsarbeit im weiteren Sinne gehört auch die Teilnahme an fremden (25) und die Durchführung von eigenen Ausstellungen. Diese sind nachfolgend aufgelistet.

20.03.2003 – 30.04.2003

Alfred Estermann
Literaturwissenschaftler, Bibliothekar,
Bibliograph

03.07.2003 – 31.07.2003

Ausstellung von Harald Törner
Kleinformatige Zeichnungen und Malereien

30.04.2003 – 13.05.2003

Stiftungsgastdozentur Poetik
"Elisabeth Borchers"

05.09.2003 – 21.10.2003

Theodor W. Adorno und Frankfurt
"...nicht von der Macht der anderen und
von der eigenen Ohnmacht sich dumm
machen lassen."

10.05.2003 – 20.05.2003

Verbrannte Bücher – Verfemte Dichter
Zum 70. Jahrestag der Bücherverbrennung

05.11.2003 – 19.12.2003

Stiftungsgastdozentur Poetik
"Tankred Dorst"

04.06.2003 – 20.06.2003

Jörö-Jukka – Der neue finnische
Struwwelpeter und seine internationalen
Vorgänger

2.2 Benutzung

2.2.1 Allgemeines

Betrachtet man die Ergebnisse im Vergleich zum Vorjahr so lässt sich erkennen, dass nahezu alle Angebote wiederum vermehrt genutzt wurden. Gemäß der Darstellung in früheren Jahresberichten ergibt allein die Summe aller Entleihungen am Ort bei Zentralbibliothek und den beiden Einrichtungen für die Literaturversorgung der Fächer Medizin und Chemie eine Zahl von über einer Million. Wurden in den Jahren bis 2001 z. B. pro Monat etwa nur 700 Vormerkungen bearbeitet und bereitgestellt, waren es im Berichtsjahr bis zu 3000 in einem Monat.

Viele der zum Teil zeitaufwändigen Leistungen konnten nur erbracht werden, weil alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsame Anstrengungen unternommen haben, den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden.

2.2.2 Auskunft

Die Präsenz der Bibliothek im Internet und die Möglichkeit der raschen Kontaktaufnahme via E-Mail und per Fax ließ die Zahl der schriftlichen Anfragen – zu 80% über E-Mail - im Vergleich zum Vorjahr um ca. 12 % steigen. Rund 70% der Anfragen sind bibliographische Recherchen in den besonderen Beständen der Bibliothek; sie betreffen die Benutzungsmodalitäten und enthalten i.d.R. Kopiewünsche, die dann je nach Zeitaufwand und Menge lt. Kostenordnung in Rechnung gestellt werden.

Die Anzahl der mündlich erteilten Auskünfte ist im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr in etwa gleich geblieben, wobei inzwischen die vor Ort erteilten Auskünfte die am Telefon überwiegen. Grund dafür dürfte die Hallenneugestaltung einschl. Cafeteria sein, die die Bibliotheksbenutzer – allerdings auch "Nichtnutzer" – überwiegend sehr anspricht und die inzwischen den Charakter eines Internetcafes vermittelt. Damit einhergehend übersteigt der Geräuschpegel zeitweise das für Benutzer und Mitarbeiter eigentlich erwartbare Maß. Unter diesem Aspekt ist es nun im Gegensatz zu früher von Vorteil, dass nur noch Benutzer mit Uni-Account das Internet uneingeschränkt nutzen können. Die Anfragen am Informationsschalter sind in erster Linie Anfragen zum Bestand, damit verbundene Fragen zur Nutzung des OPAC - so ist auch das Telefon überwiegend "OPAC-hotline" -, vermehrt zur Recherche im Retrokatalog und in HeBIS, des weiteren zur Recherche im KVK und zu den Möglichkeiten der Nutzung von SUBITO bzw. zur Nutzung der Online-Fernleihe in Hessen, wie auch – nach wie vor - zur konventionellen Fernleihe grundsätzlich. Die gemeinsame Bestandsverzeichnung mit den Fachbereichs- und Institutsbibliotheken der Universität bedarf wegen der unterschiedlichen Benutzungsmöglichkeiten unvermindert der Erklärung. Ebenso muss bei Literaturrecherchen in den CD-ROM und online-Datenbanken, vor allem aber auch bei Recherchen in den elektronischen Zeitschriften, die i.d.R. von den Benutzern selbständig durchgeführt werden, verstärkt Hilfestellung geleistet werden. Bei der Handhabung des konventionellen Bibliographischen Handapparats - bis auf einige Allgemeine Nachschlagewerke in der Halle überwiegend im Zwischengeschoss des Lesesaals 1 aufgestellt - sind die Benutzer trotz der Notwendigkeit der bibliothekarischen Hilfe hauptsächlich auf sich selbst gestellt. Nach wie vor bietet der Eppelsheimersche Sachkatalog für viele Fächer noch immer einen ersten und relativ unkomplizierten Einstieg. Aufgeteilt nach Sachkatalog und Länder- bzw. Personen- Katalog steht er seit der Hallenneugestaltung in einem Teil der Halle bzw. im ehemaligen Raum Info-Netz.

Im Berichtsjahr ist die Zahl der angemeldeten Führungen mit 33 annähernd konstant geblieben; sie finden i.d.R. während der Vorlesungszeit an einem bestimmten Wochentag statt. Tutoren und Lehrer bedienen sich im Bedarfsfall der sog. "Handreichungen", die auf der StUB-homepage durch die Information aktuell gehalten werden. So umfassen die Führungen für "Benutzer allgemein" inzwischen alle Benutzergruppen; sie haben ihren Schwerpunkt bei den umfangrei-

chen Einführungen in die Benutzung des OPAC und des Retro-Katalogs - bei Bedarf auch bei denen in die Online-Fernleihe. Die Schulungen bzw. Einführungen in die Benutzung von CD-ROM und Datenbanken werden von einer Mitarbeiterin des Höheren Dienstes einmal wöchentlich angeboten.

An der Zahl und dem Einsatz der Mitarbeiter hat sich im Berichtsjahr nichts geändert. An den Vertretungen und Spätdiensten beteiligen sich, wie in den vorangegangenen Jahren, die beiden Mitarbeiterinnen und der Mitarbeiter des Sachkatalogs. Bedingt durch die räumliche wie personelle Situation kann im Berichtsjahr während der Umgestaltung der Halle nur eine Teilrevision durchgeführt werden, bei der keine neuen Verluste angezeigt werden. Im Hinblick auf die neue Aufstellung der Handbibliotheken - größerer Teil im LS1 ZGE, kleinerer Teil in der Halle mit ihren neuen Gegebenheiten - ist eine Revision für das kommende Berichtsjahr unbedingt erforderlich.

2.2.3 Ausleihe

Bei Ausleihe, Anmeldung sowie dem Offenen Magazin setzt sich der Aufwärtstrend bei den positiven Erledigungen weiterhin fort. So wurden z. B. erstmals mehr als 10.000 neue Nutzer angemeldet. Neben der stetig wachsenden Nutzung der ausleihbaren Bestände durch Studierende der Universität Frankfurt gibt es auch deutlich mehr (plus 60 %) Entleihungen durch Auswärtige; hier in besonderem Maße durch Angehörige anderer Hochschulen innerhalb der hessischen Leihverkehrsregion.

Die Ausleihzahlen für geschlossenes und Offenes Magazin sind im Vergleich zu den Vorjahren kontinuierlich gestiegen; weiterhin rückläufig ist die Zahl der Entleihungen aus der Lehrbuchsammlung. Möglicherweise ist der Rückgang zum Teil auch auf den geringeren Bestand zurückzuführen. Eine während des Wintersemesters durchgeführte Umfrage zu den Lehrbuchsammlungen wird Auskunft darüber geben, wo nach Einschätzung der Nutzer Schwachstellen im Bestand vorhanden und Verbesserungen erforderlich sind.

Mit Erweiterung der Öffnungszeiten besteht auch an Samstagen die Möglichkeit, Bücher auszuleihen und zurückzugeben. Binnen kurzer Zeit wurde diese neue Serviceleistung so gut angenommen, dass es notwendig wurde, den Dienst an zwei Theken anzubieten. Bei den bestehenden Personalressourcen konnte dies aber nur durch den Einsatz einer studentischen Hilfskraft realisiert werden. Zusätzlich zur Samstagsöffnung wurde an Freitagen bei der Stadt- und Universitätsbibliothek ein Spätdienst (bis 20.00 Uhr) im Magazin eingerichtet, der Bestellungen, die bis 17 Uhr getätigt werden, für den Samstag bearbeitet.

2.2.4 Lesesäle

Seit Anfang März des Berichtsjahres sind die Lesesäle 1 und 2 auch sonntags von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet. Dieses neue Serviceangebot stieß von Beginn an bei den Nutzern auf so gute Resonanz, dass am Wochenende alle Plätze in beiden Lesesälen fast durchgehend besetzt sind. Vergleicht man die Zahlen der Lesesaalnutzung mit denen des Vorjahres ergibt sich für den Zeitraum März bis Dezember ein Plus von über 9 %.

Umfangreiche und zeitintensive Schulungen ermöglichten es, studentische Hilfskräfte so gut auf die Anforderungen am Lesesaal 2 vorzubereiten, dass fachliche Kompetenz dort auch an den Wochenenden gewährleistet ist.

Nicht nur die auf 76 Stunden pro Woche erweiterten Öffnungszeiten der Bibliothek stellen eine Verbesserung des Angebotes dar, sondern z.B. auch Investitionen in die technische Ausstattung. 2003 wurde der Lesesaal 1 mit Wireless LAN ausgestattet; für den Lesesaal 2 konnten zwei Readerprinter jeweils für Mikrofilm und Mikrofiche zur Verfügung gestellt werden. Überaus zahlreiche positive Rückmeldungen lassen erkennen, dass eine verbesserte technische Ausstattung ebenfalls für die Beurteilung der Leistungen der Bibliothek entscheidend ist.

Die Öffnungszeiten des Senckenberg-Lesesaals wurden samstags auf 10-14 Uhr verlegt und damit dem Beginn der neuen Wochenendöffnungszeiten der Stadt- und Universitätsbibliothek angepasst.

Im Berichtsjahr besuchten gut 30% mehr Benutzer den naturwissenschaftlichen Lesesaal, die Zahl der Bestellungen (-12%) und die Ausleihen der Freihandbestände (-6,5%) gingen aber weiter zurück. Eine Erklärung hierfür könnte die gute Versorgung mit elektronischen Zeitschriften im Bereich der Naturwissenschaften sein.

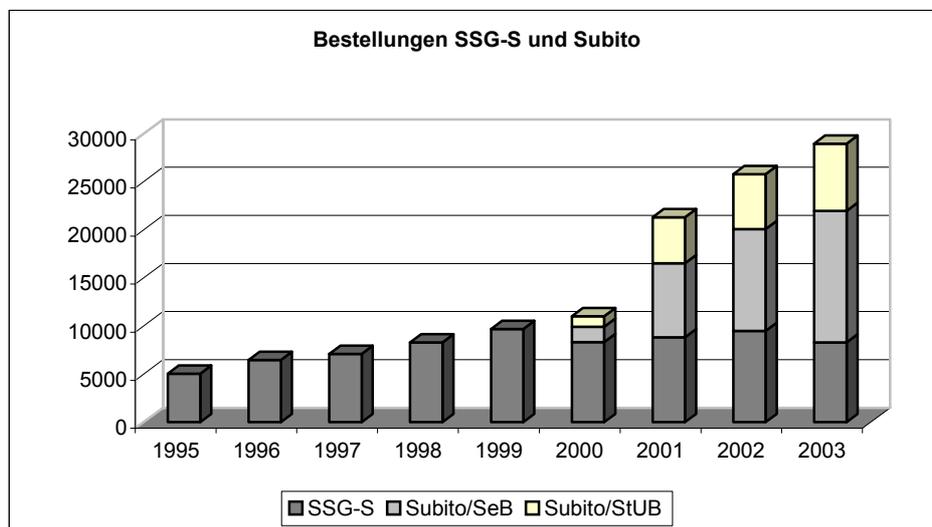
2.2.5 Fernleihe

Die Zusammenführung beider für die Fernleihe zuständigen Organisationseinheiten bei StUB und SeB schuf die Voraussetzung, Teilbereiche wie z. B. den Signierdienst und dessen Arbeitsabläufe neu zu strukturieren, um somit effizient tätig zu sein.

Bei der Bearbeitung der durch die Direktlieferdienste eingehenden Bestellungen zeigte sich, dass dem ständig wachsenden Interesse seitens auswärtiger Nutzer nur dank einer gemeinsamen Aufgabenbewältigung entsprochen werden konnte.

Im Frühsommer 2003 wurde zusätzlich zu SUBITO und SSG-S der Onlineversand von Dokumenten an andere Bibliotheken innerhalb des HeBIS-Verbundes eingeführt. Dieser Dienst - HeDoc - bietet neben dem Direktversand von Aufsätzen an Besteller auch die Möglichkeit, die Lieferzeiten bei gebender und nehmender Fernleihe merklich zu verkürzen.

Zum Ende des Jahres wurden in Zusammenarbeit mit der Abteilung Elektronische Dienste, dem Hochschulrechenzentrum und der Leitung der Fernleihe begonnen, den Buchversand in SUBITO einzubinden. Zum Jahresende wurde der Dokumentlieferdienst SSG-S als bisher getrennte Dienstleistung zugunsten von SUBITO weitgehend eingestellt. Nur die Bestellungen des FIZ Karlsruhe und die inneruniversitären Bestellungen werden weiterhin über SSG-S abgewickelt. Aufgrund der Urheberrechtsproblematik mussten ab Jahresmitte Dokumentlieferungen ins Ausland unterbleiben. Die Ergebnisse des Berichtsjahres zeigen auf, dass signifikant weniger die klassische Fernleihe – aktiv wie passiv – genutzt wird; wohingegen die Direktlieferung für die Literaturversorgung weiter an Bedeutung gewinnt.



2.2.6 Magazin

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Magazins der Stadt- und Universitätsbibliothek gab es während des Jahres 2003 neben den täglichen Aufgaben zusätzliche Anforderungen. So war es unumgänglich, Bestände des Handmagazins HM 5 umzuarbeiten und ins geschlossene

Magazin zu bringen, da der gravierende Platzmangel eine vollständige Nutzung der dort aufgestellten Zeitschriftenbände nicht mehr ermöglichte. Eine Aufgabe, die trotz etlicher Vorarbeiten, nur mittels einer samstäglichen Sonderschicht gelöst werden konnte.

Die personelle Situation im Magazin-Team der Senckenbergischen Bibliothek war wegen zum Teil langfristiger Erkrankungen sehr angespannt. Zum Jahresende musste zudem eine Stelle aus diesem Bereich eingespart werden. Die personellen Engpässe konnten nur durch studentische Hilfskräfte kompensiert werden.

Im Freihandmagazin konnte durch die Neuaufstellung des Zeitschriften- (SZ und SZq bis 1980) und Schriftenreihenbestandes (SR und SRq) Raum für Zuwächse geschaffen werden. Erste Messungen und Planungen haben begonnen, um für den Schleiermacher-Bestand (ab 1981) eine Verbesserung zu erzielen. Eine große Hilfe bei den Umräumaktionen stellten auch die Personen dar, die insgesamt 940 Stunden gemeinnützige Arbeit ableisteten.

Das Magazinteam hat außerdem im Zuge der Integration der Zeitschriftenstelle die Aufgabe des Kapselns von Zeitschriften und Schriftenreihen übernommen.

Um im geschlossenen Magazin Platz für die Neuerwerbungen zu schaffen, wurde ab Mai des Jahres Magazinfläche in der Deutschen Bibliothek angemietet. Etwa ein Drittel der dort zur Verfügung stehenden Fläche wird seit Ende Juni als Ausweichmagazin verwendet. Es wurden ca. 150.000 Bände ausgelagert. Die verbleibenden zwei Drittel der Fläche werden bereits zum Teil von der Hessischen Landes- und Hochschulbibliothek Darmstadt und ab 2004 auch von der Hessischen Landesbibliothek Wiesbaden genutzt bzw. genutzt werden. Das Magazin 3.3 der Deutschen Bibliothek übernimmt nach vollständiger Belegung somit die Funktion einer "süd-hessischen Speicherbibliothek". Alle ausgelagerten Bestände werden von den Magazinmitarbeitern der StUB und SeB betreut. Bestellungen aus Darmstadt und im Jahre 2004 auch aus Wiesbaden werden nach der Bearbeitung über die Poststelle der StUB an die beiden Bibliotheken weitergeleitet.

2.3 Elektronische Dienste

2.3.1 Allgemeines

Die Aufgaben der Abteilung Elektronische Dienste umfassen die Lokalsystembetreuung, die elektronische Informationsversorgung von Mitarbeitern/innen, der Benutzer der Stadt- und Universitätsbibliothek, der Bibliotheksschule bis zu deren Schließung und in Teilen der Fachbereichsbibliotheken.

Im Berichtsjahr lagen die Schwerpunkte der Tätigkeiten vor allem im Ausbau der Web-Dienste für Bibliotheksbenutzer. Hier konnten trotz widriger Umstände auf dem Personalsektor wesentliche Verbesserungen erzielt werden.

2.3.2 Lokalsystem

Neue OPAC-Version

Ende 2003 ist die neue OPAC-Version OPC4 des Lokalsystems in Betrieb genommen worden. Mit dessen Einführung wurde die Chance genutzt, wesentliche Verbesserungen der Benutzung zu realisieren, darunter: neue Suchschlüssel, besonders der "ALL-Schlüssel", erweiterte Indizierung, keine Begrenzung der Treffermengen mehr und Verbesserungen bei der Titelanzeige.

Frankfurter Katalogportal

Die Software des Frankfurter Katalogportals wurde von einem Rechner des Hochschulrechenzentrums auf einen Rechner der Bibliothek portiert. In Kombination mit der neuen OPAC-Version hat dies die Antwortzeiten beträchtlich, nämlich um etwa den Faktor 30, verbessert.

Fachportale, Fachkataloge

Das Lokalsystem soll künftig im Rahmen von Fachportalen angesprochen werden können. Dies bedeutet, dass fachspezifische Recherchen ausschließlich Treffer aus der jeweiligen Disziplin liefern sollen. Dazu müssen die bibliographischen Datensätze im Online-Katalog mit Fachzuordnungen versehen werden.

Im Berichtsjahr wurde festgelegt, welche (Studien-)Fächer den BenutzerInnen angeboten werden sollen. Dabei waren vorhandene Strukturen von Elektronischer Zeitschriftenbibliothek (EZB) – Ordnung nach Regensburger Klassifikation - und Deutscher Bibliotheksstatistik ebenso zu berücksichtigen wie die in Frankfurt angesiedelten Sondersammelgebiete (Index der Sondersammelgebiete).

Die Fachzuordnungen werden ab dem Jahr 2004 via Fachcodes in der Titelaufnahme verankert. Ältere Titelaufnahmen sollen im Laufe des Jahres retrospektiv mit Fachzuordnungen angereichert werden.

Die neuen Fachcodes bilden auch die Grundlage für die künftig über das Web abrufbaren Neuerwerbungslisten. Für die Produktion der Neuerwerbungslisten (HTML- und PDF-Format) aus dem Katalog heraus wurde ein eigenes Programm entwickelt.

Zeitschriftenverwaltung

Die Zeitschriftenverwaltung für die FB Physik und Mathematik wurde in das Lokalsystem eingebunden. Dazu wurde auch Schulungen für die betroffenen Mitarbeiterinnen durchgeführt.

2.3.3 Elektronische Dienste in der Benutzung

Allgemeine Übersicht

	2002	2003	Veränderung zum Vorjahr
Elektronische Kataloge			
WebOPAC (StUB, SeB, Fachbereiche) Anzahl der Suchen	2.307.174	3.275.318	+ 968.144
Retrokatalog Anzahl Suchen	312.327	300.521	- 11.806
Internet-Angebot (Zugriffe ohne Bilder)			
Informationsserver + Datenbankserver (davon www.seb.uni-frankfurt.de)	3.575.633 (228.244)	6.864.523 (327.698)	+ 3.288.890 (+ 99.454)
Datenbanken in ständiger Benutzung*			
CD-ROM im Netz (StUB, SeB) Titel	126	101	- 25
CD-ROM auf Einzelplätzen	64	93	+ 29
WWW-Datenbanken (StUB, SeB) Titel	199	267	+ 68
Elektronische Zeitschriften			
Abonnements (StUB, SeB) Titel:	5.468	6.136	+ 668
Zugriffe aus der Universität Frankfurt	196.080	305.839	+ 109.759

* ohne Buchbeilagen und magazinierte Datenträger

Elektronische Kataloge

Nutzung der Online-Kataloge	2001	2002	2003	Veränderung zum Vorjahr
WebOPAC: Anzahl der Suchen	2.211.145	2.307.174	3.275.318	+ 968.144
Anzahl der Online-Bestellungen*	157.008	173.563	197.458	+ 23.895
Retro-Katalog: Anzahl der Suchen	#	312.327	300.521	- 11.806
Anzahl der Online-Bestellungen	#	30.630	37.958	+ 7.928

* nicht (!) online bestellt werden können Zeitschriften, Bestände des Offenen Magazins, der Lehrbuchsammlung, des Handmagazine und Bestände der Institute; ebenfalls nicht enthalten: Fernleihebestellungen

Internet

Die Stadt- und Universitätsbibliothek betreibt mehrere WWW-Server, 'Informationsserver' und Datenbankserver: z.B. www.stub.uni-frankfurt.de, den Dissertationenserver der Universität, den Server der Hessischen Bibliographie, den Server für das Katalogportal und seit 2003 auch einen eigenen Server für JurisWeb. Leider basiert das von Juris gelieferte System auf einer Webserver-Software, die vielerorts wegen ihrer Sicherheitslücken kritisiert wird. An anderen Universitätsbibliotheken des Landes konnte man sich daher bislang nicht zu einem Wechsel nach JurisWeb entschließen. Die StUB Frankfurt hat JurisWeb daher auch für die Universität Gießen gehostet.

Der starke Anstieg der Nutzung der Server um + 3.288.890 Zugriffe ist vor allem auf den Server (www.stub.uni-frankfurt.de) und auf das Katalogportal (kataloge.stub.uni-frankfurt.de) zurückzuführen. Bei den Datenbankservern (inhouse) verzeichnete der Beilsteinserver mit 770.081 die meisten Zugriffe.

Datenbanken

Auch im Jahr 2003 wurden Datenbanken, wo es sinnvoll ist, von der CD-ROM-Version auf die WWW-Version umgestellt. Entsprechend ist die Nutzung der CD-ROM-Datenbanken auf dem CD-Server der Bibliothek weiter zurückgegangen auf 36.745 Zugriffe im Jahr 2003, wobei sich besonders die Umstellung der Juris-Datenbanken auf einen eigenen Server auswirkte.

Auch die Datenbank Juris steht jetzt als Webanwendung zur Verfügung, und zwar unter dem Namen JurisWeb. Die alte Windows-basierte Anwendung konnte damit abgelöst werden. Bei JurisWeb werden die lokale Datenbank in der Bibliothek und die Online-Datenbank bei der Juris-GmbH transparent in einem Benutzerinterface zusammengeführt. (s.o.)

Zudem ist nach komplizierten Verhandlungen mit der Juris GmbH für MitarbeiterInnen des Fachbereiches und behinderte Studierende eine zusätzliche Nutzungsmöglichkeit von zu Hause aus eingerichtet worden.

Zuverlässige Statistiken der Nutzung der WWW-Datenbanken, die über externe Server angeboten werden liegen weiterhin nur in Ausnahmefällen vor. Der im Aufbau befindliche Statistik-Server des HeBIS-Konsortiums kann hier in Zukunft zumindest teilweise Abhilfe schaffen.

Elektronische Zeitschriften

Im Jahr 2003 standen im Netz der Universität insgesamt die Volltexte von 12.509 Online-Zeitschriften zur Verfügung (davon 6.136 Abonnements). Die große Anzahl an Titeln ist überwiegend auf die im Rahmen der landesweiten Maßnahmen abgeschlossenen Konsortialverträge des Landes Hessen zurückzuführen. Zusätzlich konnten die Universitätsbibliotheken eigene Abonnements einbringen. Fachlich dominierten bei dem Angebot insgesamt weiterhin Medizin, Naturwissenschaften, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften:

	2003 im Netz der Universität zugängliche Volltexte	davon Abonnements*
gesamt	12.509	6.136
Medizin	2.957	1.664
Wirtschaftswissenschaften	2.115	1.513
Biologie	1.102	817
Soziologie	651	327
Chemie, Pharmazie	645	480
Physik	610	348
Informatik	597	409
Psychologie	498	359
Mathematik	488	337

* Die Summe der Titel pro Fach ist höher als Summe der zur Verfügung gestellten Titel, da ein Titel mehreren Fächern zugeordnet sein kann

Jeweils weniger als 20 abonnierte Titel entfielen nur noch auf die Fächer:

	2003 zugängliche Volltexte	davon Abonnements*
Kunstgeschichte	132	17
Sport	71	16
Musik	84	15
Archäologie	95	14
Romanistik	96	14
Slawistik	22	10
Germanistik, Skandinavistik	62	10

Benutzung elektronischer Zeitschriften

Nach der Statistik der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB) wurden im Jahr 2003 durchschnittlich 25.483 Aufsätze im Monat von Benutzern aus dem Netz der Universität Frankfurt aufgerufen (16.340 Aufrufe monatlich im Jahr 2002). Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung der Nutzung von 50 %.

Die Nutzung von elektronischen Zeitschriften ist fast ausschließlich für die Medizin, die Naturwissenschaften und die Wirtschaftswissenschaften relevant; das relativ große Angebot an E-Journals im Bereich der Soziologie schlägt sich hingegen (noch) nicht in der Nutzung nieder. Im Bereich der klassischen Geisteswissenschaften spielen elektronische Zeitschriften nach wie vor fast keine Rolle.

Die Auswertung der Nutzung elektronischer Zeitschriften nach Fächern ergibt dasselbe Bild wie bereits in den vergangenen Jahren; gegenüber dem Vorjahr ist die prozentuale Verteilung praktisch unverändert. D.h. die starke Steigerung der Nutzung von E-Journals insgesamt hatte keine Auswirkung auf die Fächer, in denen E-Journals genutzt werden.

Nutzung elektronischer Zeitschriften: die meist genutzten Fachgebiete:

E-Journals aus dem Bereich:	Anteil an der Nutzung 2003	Vorjahr 2002			
Medizin	27 %	(28 %)	Wirtschaftswissenschaften	10 %	(11 %)
Biologie	17 %	(17 %)	Physik	5 %	(4 %)
Chemie, Pharmazie	14 %	(14 %)	Psychologie	4 %	(4 %)

Noch unter 0,5 % lag im Jahr 2002 die Nutzung von Zeitschriften aus den Fachgebieten: Anglistik • Archäologie • Architektur • Bildungsgeschichte • Ethnologie • Germanistik. • Klassische Philologie • Kunstgeschichte • Musikwissenschaft • Romanistik • Skandinavistik • Sport • Slawistik • Theologie und Religionswissenschaft

Die 3 meist genutzten Titel waren im Jahr 2003:

<i>Nature</i> (Nature Publishing Group):	3.170 Zugriffe
<i>Journal of the American Chemical Society</i> (American Chemical Society):	2.484 Zugriffe
<i>Lancet</i> (Lancet, Elsevier):	2.383 Zugriffe

Elektronische Dissertationen und Volltexte der Universität

Für elektronische Publikationen aus der Universität ist ein neues System eingerichtet worden. Derzeit ist es für elektronische Dissertationen ausgelegt. Die Erweiterung auf elektronische Publikationen aller Art (Aufsätze, Kongresse etc.) ist vorgesehen.

Der Dienst ist über <http://publikationen.stub.uni-frankfurt.de/> erreichbar. Alle Promovenden der Universität sind eingeladen, ihre Arbeiten hier abzulegen.

Bei der Erfassung neuer Dokumente wurde besonderer Wert auf eine schlanke Bearbeitung der Metadaten gelegt. Die Metadaten, die ohnehin auch für das Lokalsystem Pica gedacht sind, werden ausschließlich in diesem System erfasst und anschließend in das Volltextsystem übertragen. Dabei werden Vorschläge der Autorin bzw. des Autors berücksichtigt.

Frankfurter Vorlesungsverzeichnisse im Internet

In einem gemeinsamen Projekt mit dem Universitätsarchiv sind die Vorlesungsverzeichnisse der Universität, genauer

- die Vorlesungs- und Personalverzeichnisse der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften Frankfurt am Main 1902-1914
- sowie die Vorlesungs- und Personalverzeichnisse der Universität Frankfurt am Main 1914/15-2002

mikroverfilmt und digitalisiert worden. Die digitale Fassung ist über Internet abrufbar.

2.3.4 Projekte

Druckmöglichkeiten für BenutzerInnen

Die Druckmöglichkeiten für BenutzerInnen öffentlicher Rechner innerhalb der Bibliothek wurden grundlegend neu gestaltet. An allen öffentlichen Rechnern der Bibliothek (OPACs und Internetplätze) wird nun eine Druckoption angeboten. Das zu druckende Dokument wird nicht direkt gedruckt, sondern als PDF-Dokument im Internet abgelegt. BenutzerInnen können letzteres dann von beliebigen Internet-Clients abrufen und drucken.

Mit diesem Konzept haben die BenutzerInnen die Wahl, ob sie einen kostenpflichtigen Ausdruck in der Bibliothek veranlassen wollen oder das PDF-Dokument andernorts, beispielsweise von zu Hause aus, via Internet abrufen möchten.

Hedok

Dieser hessenweite elektronische Lieferdienst für Aufsatzkopien, der Ende 2002 den Betrieb aufnahm, konnte entgegen den ursprünglichen Planungen aus urheberrechtlichen Gründen nicht mehr als Endbenutzerdienst angeboten werden. Die mit Hedok vorhandene Infrastruktur ist jedoch gleichermaßen geeignet, die hergebrachte Lieferung von Zeitschriftenaufsatzkopien zwischen hessischen Bibliotheken abzulösen. Letzteres ist nun der neue und inzwischen weitgehend etablierte Einsatzbereich von Hedok.

Funknetz (WLAN)

Im Sommer 2003 wurde ein WLAN in Betrieb genommen. Die Bibliothek war damit das erste Areal im Universitätscampus Bockenheim mit einem derartigen Angebot.

Das Funknetz erstreckt sich auf die Eingangshalle sowie den Lesesaal 1 im Erdgeschoß. Auch im Lesesaal 2 im ersten OG kann das WLAN noch genutzt werden, obwohl dies zunächst nicht intendiert war. Die verwendete Technik erlaubt eine Bruttodatenrate von 54 MBit/s.

Das WLAN wird von den Studierenden, die sich in der Bibliothek aufhalten, gern angenommen und stark genutzt.

Digitalisierungsprojekte

Die Web-Präsenz des Projektes "1848 im Netz" ist durch eine neue, selbst entwickelte Software abgelöst worden. Die neue Web-Präsenz ist unter <http://1848.ub.uni-ffm.de> zu finden. Mit der neuen Software ist nun eine Plattform geschaffen, mit der auch andere Digitalisierungsprojekte (u.a. Sammlung Gustav Freytag, Sammlung Manskopf) ausgestattet werden können.

2..3.5 Hardware und Support

Etwa die Hälfte der aktiven Netzkomponenten sind im Berichtsjahr erneuert worden. Damit sind veraltete, weniger leistungsfähige Komponenten außer Betrieb genommen worden. Die Routing-Eigenschaften der neuen Komponenten erlauben eine Virtualisierung der physikalischen Netze. Dies schafft eine größere Flexibilität bei der Zuteilung von Funktionsbereichen (öffentliche Bereiche / interne Bereiche) zu einzelnen Subnetzen. Auch die Anbindung der Server mit 1 Gbit wird jetzt möglich.

Zudem sind im Berichtszeitraum 100 Arbeitsplatzrechner in der Zentralbibliothek und in Fachbereichsbibliotheken abgelöst worden. Einige PC-basierte Server wurden ebenfalls im Zuge von Konsolidierungsmaßnahmen erneuert.

2.4 Medienbearbeitung

2.4.1 Allgemeines

Personal und Organisation

Die schon im Vorjahr begonnene personelle und organisatorische Integration des Bereiches Medienbearbeitung der StUB und der SeB wurde im Berichtsjahr konsequent weitergeführt und in den wesentlichen Teilen zu Ende gebracht. Die Abteilung Medienbearbeitung der ab 2005 existierenden "Senckenbergischen Universitätsbibliothek" gliedert sich demzufolge jetzt in die Sachgebiete:

Monographien I	Monographien II	Zeitschriften
<ul style="list-style-type: none"> - Team 1: Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften - Team 2: Geistes- und Kulturwissenschaften - Team 4: Sonderfälle (Lesesaal-Bestände, Lehrbuchsammlung, Osteuropa) 	<ul style="list-style-type: none"> - Team 3: Naturwissenschaften und Medizin - Team: Kostenloser Zugang (Pflicht, Tausch, Geschenk, Dissertationen) - Team: Antiquaria 	<ul style="list-style-type: none"> - Team: Zeitschriftenstelle - Team: Poststelle
E-Medien und Nicht-Buch-Medien	Sachkatalog	Technische Buchbearbeitung
Elektronische Zeitschriften; Datenbanken, AV-Medien; Mikroformen	Sacherschließung, Zentralredaktion Hessen für Neuansetzungen SWD, Entwicklung von Programmen zur Sacherschließung	<ul style="list-style-type: none"> - Einbandstelle - Beschriftung - Restaurierung - Mikrofichierung

Dabei wurde im Bereich der Kauf-Monographien von der sonst Medien bezogenen Aufteilung eine fachliche Gliederung vollzogen, um hier prospektiv orientiert an den Fachbereichen der JWG-Universität ein differenzierteres Eingehen auf die jeweiligen Fächer zu ermöglichen. Damit kann eine stringente Verbindung zwischen Fachreferat, Fachteam und Fachbereich(en) erreicht werden und die solcherart eingeführte Spezialisierung eine intensivere Betreuung der jeweiligen Fächer ermöglichen.

Ein weiterer Aspekt der intensivierten Orientierung in Hinsicht auf die Bildung der funktionalen Einschichtigkeit innerhalb des Bibliothekssystems der JWG-Universität dokumentiert auch die Tatsache, dass ein Mitarbeiter aus dem Bereich der Monographienbearbeitung (Mono II: Team 3) mit der Hälfte seiner Arbeitszeit im Bibliothekszentrum Geisteswissenschaften das Fach Romanistik mitbetreut.

Zur Realisierung dieser Strukturveränderungen war ein intensiver Beratungs- und Besprechungsmarathon mit allen Beteiligten zu bewältigen, genauso wie die Durchführung diverser Umzüge von Arbeitsplätzen. Dem engagierten Einsatz aller beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist zu verdanken, dass diese Integrationsbemühungen im vorgegebenen Zeitrahmen bewältigt werden konnten.

Neben den personellen Veränderungen wurden alle Geschäftsprozesse einer detaillierten Prüfung unterzogen und, wo immer möglich, harmonisiert bzw. vereinheitlicht. Die Komplexität dieser Umstrukturierungsprozesse sowie die Weiterführung paralleler Bearbeitungsgänge (z.B. Rechnungsbearbeitung) aufgrund der noch bis 2005 bestehenden unterschiedlichen Unterhaltsträgerschaft, verursachen Effizienzverluste in Hinsicht auf die zu bewältigenden Mengen bei der Bearbeitung, die derzeit so hingenommen werden müssen. Die weitere Vereinfachung und Beschleunigung der Geschäftsgänge wird damit eine wesentliche Managementaufgabe bleiben.

Nicht nur das quantitative Anwachsen all dieser Tätigkeiten bei gleichzeitiger Personalreduktion, sondern auch die hochkomplexen Arbeitsabläufe für die Bearbeitung der unterschiedlichen Medienarten stellen keine geringen Ansprüche an die Qualifikation und Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für Außenstehende ist es kaum nachvollziehbar, welcher enormer administrativer, organisatorischer und technischer Apparat in Gang zu halten ist, um es dem

Nutzer zu ermöglichen, mit einem Klick auf einen Link den Volltext eines Dokumentes auf seinem Bildschirm anzuzeigen oder ein gewünschtes Buch in der Ausleihe zu erhalten.

Erwerbungsstat

Zur Dokumentation des sich formierenden Bibliothekssystems der JWG-Universität werden hier erstmals alle im Bereich der Zentralbibliothek sowie assoziierter Fachbereiche verausgabten und von der Zentralbibliothek mitverwalteten Erwerbungsmitel in aggregierter Form dargestellt. Die Gesamtausgaben für Literaturerwerbung der Zentralbibliothek sowie der größeren Fachbereichs- und Bereichsbibliotheken sind im Kapitel 5 "Statistische Angaben" dokumentiert.

Gesamt Literaturausgaben 2003	
StUB-Mittel (inkl. MedHB) inkl. Einband und Bestandserhaltung	2.004.642 €
SeB-Mittel (inkl. BZNU, FB 12 Zs , FB 13 Zs) inkl. Einband	575.649 €
Sammlung Deutscher Drucke	117.180 €
DFG-Mittel StuB	533.765 €
DFG-Mittel SeB (inkl. Einband)	697.704 €
Kunst- und Musikbibliothek	91.139 €
Summe	4.020.079 €

Herkunft der Mittel		
Stadt Frankfurt	2.004.642 €	50%
Universität Frankfurt	783.968 €	20%
DFG	1.231.469 €	30%
Summe	4.020.079 €	100%

Quelle: DBS 2003

StUB, SeB, MedHB, BZNU, KMB, FB 12+13 Zs

Verteilung der Ausgaben nach Medienarten	
Monographien (Einzelkauf, Reihen u. Fortsetzungen, Loseblattwerke, Lehrbücher, Rara)	1.119.627 €
Zeitschriften und Zeitungen (gedruckt)	1.907.463 €
Zeitschriften und Zeitungen (digital)	257.615 €
Elektronische Bestände (ohne E-Zss): digitale Einzeldokumente, Datenbanken)	239.120 €
Sonstige nicht-elektronische Materialien (AV-Medien, Mikroformen, Sonstiges)	306.187 €
Sonstige Druckwerke (Karten, Noten, Einblattmaterialien)	13.693 €
Summe Kauf	3.843.705 €
Summe konventionelle Medien (a + b + e + f) Anteil an Erwerbungs Ausgaben: 87 %	3.346.970 €
Summe elektronische Medien (c + d) Anteil an Erwerbungs Ausgaben: 13 %	496.735 €
Einband	102.657 €
Summe Kauf und Einband	3.946.362 €
Bestandserhaltung	73.717 €
Summe Kauf und Einband und Bestandserhaltung	4.020.079 €

Drittmittel DFG

Ausgaben DFG Sondersammelgebiete StUB + SeB
Literaturerwerb und Einband

StUB + SeB	2001	2002	2003	Anteil an Gesamtausgaben 2003
DFG-Mittel StUB	471.919 €	451.823 €	533.765 €	29%
DFG-Mittel SeB	715.066 €	717.938 €	680.968 €	37%
DFG-Mittel SeB Einband	45.403 €	52.833 €	16.736 €	1%
Summe	1.232.388 €	1.222.594 €	1.231.469 €	67%
Eigenleistung StUB	153.930 €	150.619 €	169.114 €	9%
Eigenleistung SeB	251.436 €	251.260 €	223.026 €	12%
Summe	405.366 €	401.879 €	392.140 €	21%
Eigenmittel StUB	109.828 €	114.356 €	121.263 €	7%
Eigenmittel SeB	100.499 €	97.964 €	105.921 €	6%
Summe	210.327 €	212.320 €	227.184 €	12%
Gesamtausgaben	1.848.081 €	1.836.793 €	1.850.793 €	100%

Aus dieser tabellarischen Übersicht ist zu entnehmen, dass die Gesamtaufwendungen für die Sondersammelgebiete beider Bibliotheken stagnieren. Die Mehrausgaben bei den DFG-Mitteln der StUB resultieren aus dem Ankauf mehrerer großer Mikroformen-Sammlungen für die SSG-Fächer 7,6 und 7,7. Der Rückgang bei den Ausgaben der SeB ist auf die reduzierten Monographienwerbungen und auf den Rückgang bei den Einbandkosten zurückzuführen (s. auch Kapitel 6.1). Auch die weiterhin im Verhältnis zu Dollar und Pfund günstigen Umrechnungskurse mögen ein Indiz dafür sein, dass sich die Ausgaben in einigen Bereichen reduziert haben.

Inzwischen haben sich "Reste" aus DFG-Bewilligungen in nicht unbeträchtlicher Höhe angesammelt. Diese Restmittel sollten in die neuen Bewilligungsanträge mit eingebracht werden, so dass sie "abschmelzen" können. Ziel sollte es sein, bei dem jetzt möglichen Beantragungsverfahren für jedes einzelne Sondersammelgebiet nur die tatsächlich in einem Haushaltsjahr auch zu verausgabenden Mittel anzufordern. Da Umschichtungen zwischen Monographien, Zeitschriften und Mikroformen innerhalb eines SSG ab 2004 gestattet sind, sollte dies leichter realisierbar sein.

Für die praktische Abwicklung und statistische Auswertung wurden für alle DFG-SSG im Erwerbungsmodul pro SSG und Materialform (Monographien, Zeitschriften, Mikroformen) eigene Budgets sowohl für die Verwaltung der DFG-Mittel, als auch für die Eigenleistungsbeiträge eingerichtet.

2.4.2. Medienbeschaffung

Monographien

Kauf

Die Bearbeitung (integrierter Geschäftsgang: Bestellung, Inventarisierung, Rechnungsbearbeitung, Katalogisierung) der Neuzugänge wurde im Berichtsjahr bei der StUB noch nach der "alten" zugangsbezogenen Gliederung in Monographien-Einzelkauf getrennt nach deutscher und ausländischer Literatur, Fortsetzungsbearbeitung, Lehrbuchsammlung und Lesesaal-Bestände durchgeführt. Im Bereich Naturwissenschaften blieb es bei der lieferantenbezogenen Bearbeitung der Neuzugänge.

Die im April bis Juni durchgeführte Messung des Buchdurchlaufs bei der StUB ergab das erfreuliche Ergebnis einer um 38 Prozent schnelleren Bereitstellungszeit, was auf die konsequente Vereinfachung einzelner Arbeitsschritte zurückzuführen ist, aber auch auf die verbesserte appa-

rative Ausstattung der Beschriftungsstelle mit PC-Arbeitsplätzen und Etikettendruckern. Die durchschnittliche Gesamtdurchlaufzeit einer Monographie betrug demzufolge 26 Netto-Arbeitstage (im Vergleich 2002: 41 Netto-Arbeitstage); im Eilt-Geschäftsgang (Anschaffungswünsche von Benutzern) sogar nur 4 Tage. Die Meßmethode im Bereich Naturwissenschaften wurde der der StUB angepasst, so dass im Gegensatz zum Vorjahr ausschließlich die Durchlaufzeiten der Kaufzugänge gemessen wurden. Die durchschnittliche Gesamtdurchlaufzeit betrug 14 Nettoarbeitstage.

Ein weiterer Bestandteil der benutzerorientierten Bearbeitung stellt das Outsourcing-Pilotprojekt der sogenannten "regalfertigen Lieferung" dar. Hier werden von einem ausgewählten Lieferanten bestellte Monographien bereits mit Medien-, Signatur- und Sicherheitsetiketten ausgestattet, beschriftet, gestempelt und foliiert geliefert, so dass diese Bücher nach erfolgter Inventarisierung und Katalogisierung ausleihfertig direkt in die Magazine transportiert werden können. Im Gegensatz zum Serviceangebot anderer Anbieter handelt es sich hier um einen "Full-Service", der vom Lieferanten das Eingehen auf alle individuellen Ausstattungswünsche der Bibliothek abverlangt. Im Berichtsjahr wurden solcherart insgesamt 2.707 Bände geliefert.

Für 2004 ist eine Ausweitung dieser Outsourcing-Aufträge auf weitere Stamm-Lieferanten der Bibliothek geplant.

Zur Steigerung weiterer Effizienzgewinne wurden die Geschäftsbeziehungen mit einigen Lieferanten reduziert bzw. gänzlich gekappt und Auftragsvolumina umgeschichtet. Mit einigen ausländischen Lieferanten konnten so günstigere Rabatt-Konditionen ausgehandelt werden

Loseblattsammlungen

Zur Verbesserung der Ausgabentransparenz wurden im ACQ-Modul Fachbudgets eingerichtet. Gleichzeitig wurden weitestgehend alle Loseblatt-Lieferungen bei der StUB umbestellt, die nun über einen einzigen Lieferanten weiter geführt werden sollen. Da die Ausgabenhöhe für Lieferungen zunimmt, werden Abbestellungen notwendig. Dies auch vornehmlich unter dem Aspekt der Reduzierung der einzusetzenden Personalressourcen für diese betreuungsintensive Medienart. Der Umstieg auf verfügbare Online-Versionen wird dabei angestrebt (Beispiele: Munzinger Archive, juristische Werke).

Lesesaalbestände

Im Jahr 2003 wurde der reguläre Neuzugang zeitnah eingearbeitet. Umarbeitungs- und Aussonderungsaktionen wurden in größerem Umfang vorgenommen für die Bestände des HB 3: G (Auskunft), HB 5: Y (Geographie), HB 6 (Bibliotheksschule), HB 18 (Wirtschaftswissenschaften), HB 29 (Dienstplätze Medienbearbeitung) und die Bestände in der neu gestalteten Halle.

Lehrbuchsammlung

Die Budgetsituation im Bereich der Lehrbuchsammlung ist bei der StUB weiterhin angespannt. Defizite konnten bei der internen Mittelverteilung nur durch Zuweisung von Sondermitteln (Einnahmen aus Bücherverkäufen) aufgefangen werden. Die Senckenbergische Bibliothek war finanziell nicht in der Lage, neue Lehrbücher zu erwerben, so dass der Bestand weiter veraltet.

Problematisch ist auch weiterhin das Phänomen der rückläufigen Ausleihzahlen. Eine informelle Umfrage bei anderen Bibliotheken bestätigte diesen Trend; offensichtlich sind auch veränderte Studiergewohnheiten (Bereitstellung von Material für Lehrveranstaltungen durch Hochschullehrer im Web) mit dafür verantwortlich – neben der Tatsache, dass erwerbungspolitisch vielleicht nicht immer die "richtigen" Titel in der Lehrbuchsammlung bereit gestellt werden.

Um diese Situation besser analysieren zu können, wurde im Winter 2003/2004 eine Umfrage gestartet, deren Auswertungsergebnisse in 2004 vorliegen sollen. Im Vorgriff darauf wurden die letzten Exemplare der nicht mehr weiter gepflegten Fächer: Philosophie, Allg. Sprachwissenschaften, Anglistik und Romanistik als inaktive Bestände ausgeschieden. Dabei handelte es sich um 184 Titel mit 1.193 Bänden.

Mit dem Einzug der Bibliotheken des Fachbereichs Physik in das Bibliothekszentrum Niederursel (in 2004/05), wird auch die Lehrbuchsammlung Physik der Senckenbergischen Bibliothek nach Niederursel transferiert. Im Vorfeld des Umzugs wurden im Berichtsjahr 250 lfd. Meter stark veraltete Physik-Lehrbücher ausgeschieden.

Kostenloser Zugang (Pflicht, Tausch, Geschenk, Frankfurter Dissertationen)

Im Bereich des kostenlosen Zugangs wurden alle eingehenden Pflichtexemplare eingearbeitet. Die Bearbeitung in diesem Segment verläuft nun à jour, das heißt, es bilden sich keine Rückstände mehr. Auch die Zugänge im Bereich Tausch und Geschenk konnten in gleicher Menge wie in den Vorjahren bearbeitet werden. Durch Drosselung des Tauschgeschäftes und äußerst kritischer Selektion der Geschenke ist es dem Team auch hier gelungen, nicht nur den Neuzugang zu bewältigen, sondern auch mit der Bearbeitung von Rückständen zu beginnen. Die gedruckten Frankfurter Dissertationen aller Fächer werden nun nach einheitlichen Kriterien bearbeitet und aufgestellt (Signaturen etc.).

Mit der Integration des Teams "Kostenloser Zugang" kam als neue Aufgabe die Bearbeitung der monographischen Dauerleihgaben der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft (SNG) hinzu. Diese Zugänge sind die einzigen im Bereich der Naturwissenschaften außerhalb der Biologie und stellen somit eine wertvolle Bestandsergänzung dar. Aber auch für die Sondersammelgebiete Biologie, Botanik und Zoologie wurden 440 Bände als kostenloser Zugang eingearbeitet.

Antiquaria und Rara

Neben den für die "Sammlung deutscher Drucke" anfallenden Tätigkeiten (siehe Abschnitt 6.2.) wurden vom Antiquaria-Team noch Bestellungen für antiquarische Käufe im Rahmen der "ergänzenden Maßnahmen" für die DFG-Sondersammelgebiete bearbeitet, um die noch vorhandenen Restmittel aufzubreuchen. Dieses Förderprogramm ist damit abgeschlossen.

Ein weiterer und künftiger Schwerpunkt der Arbeit des Teams ist und wird es sein, bislang nicht bearbeitete Altbestände der Bibliothek einzuarbeiten, wobei die oberste Priorität Werke aus dem 19. Jahrhundert genießen.

Zeitschriften

Im Zuge der Integration wurden die bislang von der Zeitschriftenstelle der SeB bearbeiteten laufenden Schriftenreihen auf monographische Bearbeitung umgestellt. Das "Kapseln" der laufenden Zeitschriften und Schriftenreihen wurde vom Magazinteam der Senckenbergischen Bibliothek übernommen.

Aufgrund der mit den Fachbereichen FB 12 (Mathematik) und 13 (Physik) getroffenen Vereinbarungen ging die Verantwortung für die Verwaltung der Zeitschriftenabonnements (Titelaufnahme, Ab- und Umbestellungen, Rechnungsbearbeitung) dieser Fächer auf die Zentralbibliothek über (insgesamt 228 Abos). Die Mittel für den Literaturerwerb stellen die Fachbereiche zur Verfügung, bei denen auch weiterhin die Autonomie zur Literatursauswahl angesiedelt ist. In den dezentralen Bibliotheken werden die eingehenden Zeitschriften-Hefte in PICA eingearbeitet. Dazu wurde eine Schulung für die beteiligten Kolleginnen durchgeführt.

Damit werden von der Zeitschriftenstelle der Zentralbibliothek nunmehr insgesamt rund 12.000 Zeitschriften-Abonnements verwaltet, davon rund 7.500 Kauf-Abonnements.

Elektronische und sonstige Nicht-Buch-Materialien

Elektronische Zeitschriften

Die Zentralbibliothek stellt für die Nutzer des Campus der JWG-Universität über das Portal der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB) bzw. den Bibliothekskatalog (OPAC) insgesamt 6.136 elektronische Zeitschriften zur Verfügung, die durch Kauf bzw. Lizenz innerhalb des

Bibliothekssysteme erworben werden, davon werden wiederum 3.402 Titel über konsortiale Lizenzverträge laufend bezogen.

Neben den "rein"elektronischen Zeitschriften, von denen die Bibliothek kein gedrucktes Abonnement führt, werden inzwischen viele Titel als Parallelabonnement gehalten, d.h. neben der gedruckten Version wird auch eine Online-Version angeboten.

Beispiele für neue Angebote aus dem Berichtsjahr sind die von JSTOR produzierte "Language and Literature Collection" und das "Arts and Sciences III"-Paket, womit nun fast das gesamte JSTOR-Programm für die Frankfurter Nutzer zur Verfügung steht.

Die Verantwortung für die elektronischen Zeitschriften der Fachbereiche Mathematik und Physik, die im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen in die Zentralbibliothek übergegangen ist und auch in verstärktem Maße für die Medizinische Hauptbibliothek haben das wachsende Aufgabengebiet des Teams ebenfalls quantitativ erweitert.

Im Rahmen des HeBIS-Konsortiums ist das Team als Administrator für die Pflege des Paketes der Springer-Zeitschriften (430 Titel) zuständig, sowie die Veröffentlichungen der Association for Computing Machinery (ACM) (43 Titel).

Alle elektronischen Zeitschriftentitel werden hier für den Bibliothekskatalog und die EZB aufbereitet. Zum Aufgabengebiet gehört damit auch die Beantwortung von Nutzeranfragen sowie die ständige Pflege und Überarbeitung der Titelaufnahmen, wenn z.B. ein Anbieter seine Plattform wechselt und dadurch ein neuer Zugang zum Titel eingerichtet werden muss.

Mitarbeit und ständiger Kontakt zur EZB-Anwendergruppe sowie die Präsenz in der AG Elektronische Medien gehören zu den weiteren administrativen Aufgaben des Teams.

Datenbanken

Im Berichtsjahr wurden 121 neue Datenbank-Produkte erworben und teilweise in die "Datenbank der Datenbanken" eingearbeitet, über die unseren Nutzern nach Fächern (angepasst an die Regensburger Systematik) oder in alphabetischer Reihenfolge dieses Angebot vermittelt wird. Zur Pflege der "Datenbank der Datenbanken" gehört auch das Verfassen und Einfügen von Inhaltsbeschreibungen der einzelnen Produkte. Dies wurde teils in Eigenregie, teils mit Hilfe der zuständigen Fachreferenten erledigt. Neue Datenbankangebote und Testversionen werden regelmäßig über die Homepage und den Newsletter bekannt gemacht, ebenso ein "Alert-Service" per E-Mail an alle Fachreferenten und die Info, damit Neuerungen flächendeckend zur Kenntnis genommen werden können.

Aufgrund der technischen Probleme, die die Bereitstellung von Datenbanken auf CD-ROM im Infonetz bereiten, wurden und werden alle CD-ROM-Produkte sukzessive durch WWW-Versionen ersetzt, wenn solche auf den Markt kommen.

Überlegungen zur Ablösung der "Datenbank der Datenbanken" durch das analog zur EZB von Regensburg erstellte Portal DBIS (eine kooperativ erstellte Datenbank der Datenbanken) wurden intensiv betrieben und eine Testversion installiert. Da ein regelmäßiger Datenexport, aber auch inhaltliche Fragen der DBIS-Konzeption noch nicht abschließend geklärt werden konnten, wurde bislang von einem Umstieg Abstand genommen.

Mikroformen

Der Schwerpunkt bei der Beschaffung und Einarbeitung von Mikrofiches und – filmen liegt vornehmlich auf Werken, die für die Sondersammelgebiete (SSG) der Bibliothek aus DFG-Mitteln erworben werden. Dazu zählen amerikanische Dissertationen, aber auch größere Sammlungen, die inhaltlich Aspekte der SSG abdecken. Im Berichtsjahr wurden hier mehrere umfangreiche Sammlungen für die SSGs "Israel" und "Judentum" erworben (siehe 6.1)

Zu den Aufgaben zählt auch die Abwicklung von Verfilmungsaufträgen im Rahmen von Bestandserhaltungsmaßnahmen oder für spezielle Projekte. Im Berichtsjahr wurden in Zusammenarbeit mit dem Universitätsarchiv sämtliche Vorlesungsverzeichnisse seit Gründung der Universität Frankfurt bzw. ihrer Vorläufereinrichtung, der "Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften" lückenlos verfilmt und digitalisiert. Mit Hilfe der Abteilung Elektronische Dienste wurden die Vorlesungsverzeichnisse ins Netz gestellt.

Unter <http://www.stub.uni-frankfurt.de/cdrom/vorlesungsverzeichnisse-5.htm> stehen damit erstmals die kompletten Vorlesungsverzeichnisse einer deutschen Universität online zur Verfügung.

Sonstiges

Im Zuge der Integration der beiden Bibliotheken StUB und SeB fielen im Bereich der sog. Nicht-Buch-Medien zahlreiche Umarbeitungsaktionen an, um Videokassetten, Audio-CDs, Tonkassetten, Medienkombinationen und CD-ROMs auf einheitliche Signaturen zu setzen.

Neben der technischen Realisierung eines Volltextservers auf Basis des Produktes OPUS für Hochschulschriften der JWG-Universität, die durch die Abteilung Elektronische Dienste geleistet wurde, fiel die bibliothekarische Bearbeitung der in elektronischer Form abgelieferten Dissertationen in den Aufgabenbereich des Sachgebietes. Hier wurde der "Umzug" der elektronischen Dokumente auf den neuen Server abgewickelt, wie auch die Aufbereitung und Erstellung von Hilfetexten, die den Promovenden die Ablieferung erleichtern soll. Die Möglichkeit, die Daten in Eigenregie auf den Server zu laden, konnte noch nicht implementiert werden. So fällt neben der Einarbeitung der digital abgelieferten Dissertationen auch noch ein erheblicher Beratungsaufwand für den Bearbeiter an. Insgesamt werden über den Volltextserver jetzt 366 Dissertationen angeboten. Diese sind auch über den Karlsruher Virtuellen Volltextserver (<http://ubka.uni-karlsruhe.de/kvbk.html>) erschlossen.

2.4.3 Medienschließung

Formalerschließung

Im Rahmen der integrierten Bearbeitung wurden alle Neuzugänge in Pica katalogisiert. Umarbeitungen aus dem Retro-Katalog und dem handschriftlichen alphabetischen Katalog der Senckenbergischen Bibliothek werden fallweise bearbeitet.

Da der Neuerscheinungsdienst der Deutschen Bibliothek auf ein neues Verfahren umgestellt wurde, bei dem die Titeldaten direkt von den Verlagen eingespielt werden, hat sich die Qualität der Aufnahmen so verschlechtert, dass das Einspielen dieser Daten in den HeBIS-Verbund-Katalog ausgesetzt wurde. Dies hat zu Folge, dass in vielen Fällen keine Fremddaten aus dem Verbundkatalog vorliegen, was die zeitintensivere Erstellung von Eigenkatalogisaten in größerem Umfang nötig werden lässt.

Clearingstelle Formalkatalogisierung

Die mit einer Halbtagskraft besetzte Stelle ist zuständig für die Beantwortung von speziellen Einzelanfragen sowie die Beratung und Schulung aller komplexeren Regelwerksfragen der Formalkatalogisierung für Mitarbeiter des Hauses und des Bibliothekssystems. In dieser Funktion nimmt die Mitarbeiterin auch als Vertreterin des Lokalsystems teil an den Sitzungen der AG Alphabetische Katalogisierung. Daneben werden von ihr Spezialbestände bearbeitet, die fundierte und umfassende Regelwerkskenntnisse voraussetzen.

Sachkatalog

Die im Sachkatalog beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten sowohl aktive Sacherschließungstätigkeiten für Fächer, die nicht durch Fachreferenten abgedeckt sind, als auch unterstützende Zuarbeiten im Vertretungsfall für Fachreferenten, damit sich keine Rückstaus bilden. Dafür werden von einem Mitarbeiter verschiedene PC-Programme entwickelt und gepflegt, die die Vergabe und Eingabe von Schlagworten erleichtern und die Übernahme von Fremddaten, z.B. aus dem "Karlsruher virtuellen Katalog" (KVK) ermöglichen. Zum Aufga-

bengebiet gehört auch die Zentralredaktion für die HeBIS Sacherschließung und die Eingabe und Pflege von Neuansetzungen in der Schlagwortnormdatei (SWD).

Auch für die Katalogpflege werden ProgrammROUTINEN entwickelt und eingesetzt, die maschinelle Abgleiche und Korrekturen ermöglichen (z.B. ein Fehlerprotokoll) .

Darüber hinaus wurden für die Abteilung Programme zur Auswertung der Buchdurchlaufzeiten sowie für die ab 2004 anzugebenden Fachcodes entwickelt.

Alle drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind daneben zu einem nicht unerheblichen Zeitanteil in den Auskunftsdienst eingebunden.

2.4.4 Technische Medienbearbeitung

Einbandstelle

Anfang des Jahres konzentrierten sich die Mitarbeiter auf die Einarbeitung der von der Senckenbergischen Bibliothek kommenden Aufträge, bei denen sich ein Rückstau an Bindeaufträgen gebildet hatte. Diese konnten im Laufe des ersten Quartals in die Routineprozesse eingebunden werden. Das Auftragsvolumen beider Bibliotheken wird nun ohne zusätzlichen Personaleinsatz bewältigt. Bindereife Jahrgänge werden auch weiterhin bei Bedarf in einem Outsourcing-Verfahren durch einen Buchbinder bearbeitet.

Neben den Bindeaufträgen für StUB und SeB, werden in der Einbandstelle nun auch Aufträge aus der Kunst- und Musikbibliothek verwaltet, mit dem Bibliothekszentrum Geisteswissenschaften wurde ebenfalls der Einsatz des EBST-Systems (Einbandstellen-Verwaltungssystem) getestet.

Als Ziel wird hier verfolgt, durch Bildung größerer Umsatzvolumina die sehr günstigen Preise unserer Buchbinder zu halten und auch anderen bibliothekarischen Einrichtungen der JWG-Universität zugänglich zu machen. Als Service- und Kompetenzzentrum für Einband und Reparatur-Aufträge könnte sich hier eine erweiterte Aufgabenstellung für das Sachgebiet entwickeln.

Beschriftung

Aufgrund der verbesserten apparativen Ausstattung mit PC-Arbeitsplätzen und Druckern, sowie dem zusätzlichen Einsatz einer studentischen Hilfskraft konnte der Durchfluss der zu beschriftenden Medien entscheidend beschleunigt werden. Regalfertige Lieferung und ein in 2003 zu reklamierender Rückgang der Neuzugänge trugen mit dazu bei, dass sich keinerlei Rückstände in der Beschriftungsstelle gebildet haben. Alle Neuzugänge und Umarbeitungen werden zeitnah und effizient bearbeitet.

Für alle neu von der Senckenbergischen Bibliothek hinzugekommenen Signaturformen wurden im Beschriftungssystem Matrizen angelegt.

2.4.5. Bestandserhaltung

Notfallplanung

In Zusammenarbeit mit der Benutzungsabteilung wurde ein Konzept für das Verhalten in Notfällen (Wasserschäden in Magazinen) erarbeitet und Schulungen für das Notfall-Team durchgeführt. Die Ausstattung mit sog. Notfall-Kisten und Transportkisten, die an gut zugänglichen Stellen in den Magazinen platziert wurden, konnte realisiert werden.

AG Bestandserhaltung

Im Rahmen der AG Bestandserhaltung der hessischen wissenschaftlichen Bibliotheken wurde das Ausstellungs-Projekt für den Hessischen Bibliothekstag in Friedberg im Mai 2004 vorange-

trieben. Ziel ist es hierbei, öffentlichkeitswirksam auf die Bestandsschäden in den Bibliotheken hinzuweisen und Sponsorengelder für notwendige Restaurierungen einzuwerben.

Restaurierung

In der Restaurierungs-Werkstatt der StUB wurden im Berichtsjahr insgesamt 364 Objekte restauriert. Davon 29 Lederbände, 4 Pergament-Bände, 37 Leinen-Bände, 99 Papp-Bände und 195 Einblattdrucke. Zusätzlich wurden 43 Kassetten und Schuber sowie 530 Passepartouts angefertigt. Papierrestauratorisch wurden 3.988 Blätter behandelt und 18 Schließen neu angefertigt.

Die Mitarbeiter der Restaurierungs-Werkstatt waren auch wieder bei der Vorbereitung und Durchführung mehrerer Ausstellungen beteiligt, was einen großen Anteil der Personalressourcen bindet.

Das Projekt für Buchpatenschaften "Aktion Not-Buch" beider Bibliotheken wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Obwohl die Senckenbergische Bibliothek bei der letzten Mittwochabendführung vor dem Umbau des Senckenberg-Museums die Gelegenheit erhielt, für die Aktion zu werben, gingen im Berichtsjahr nur zwei kleinere Spenden ein.

Das Forschungsinstitut Senckenberg übernahm die Restaurierungskosten für Bücher, die anschließend als Dauerleihgabe an die Sektion "Herpetologie" gingen. Insgesamt konnten im Berichtsjahr 17 Bände für knapp 10.000 Euro restauriert werden.

Die Dr.-Senckenbergische-Stiftung bewilligte für die Jahre 2002/03 Mittel in Höhe von 14.000 Euro für die Restaurierung von Büchern aus dem Besitz von Johann Christian Senckenberg. Im zweiten Jahr konnten damit 14 Bände für 7.100 Euro restauriert werden.

Damit haben beide "alten" Unterhaltsträger der Senckenbergischen Bibliothek einen wesentlichen Beitrag zur Bestandserhaltung geleistet. Beide Restaurierungs-Aufträge wurden nach außen vergeben und konnten im Berichtsjahr abgeschlossen werden.

Mikrofichierung

In der Mikrofichierungs-Stelle wurden im Berichtsjahr 1.289 Mikrofiches (Master + Duplikate) angefertigt. Diese Tätigkeit findet im Rahmen von Bestandserhaltungsmaßnahmen statt, um wertvolle Originale aus dem Altbestand bzw. anderweitig nicht mehr benutzbare Bestände (Papierzerfall) in Form von Mikrofiche-Kopien wieder für die Benutzung verfügbar zu machen. Dabei handelt es sich vornehmlich um Bestände aus der Rothschild'schen Bibliothek, aber auch aus den Speziallesesälen Musik, Theater, Kunst und Afrika, Asien, Judaica.

2.5 Sonderabteilungen

2.5.1 Abteilung Frankfurt

Benutzung

Trotz äußerst knapper Personalausstattung konnten die Öffnungszeiten des Lesesaals dank der guten Kooperation mit den Kolleginnen der Musik- und Theaterabteilung auch in Urlaubszeiten und bei Krankheitsfällen in der Regel eingehalten werden. Weitere Kolleg(inn)en aus anderen Abteilungen haben darüber hinaus freundlicherweise dazu beigetragen, in Zeiten besonders gravierender Personalknappheit den Lesesaalbetrieb aufrecht zu erhalten.

Bei der Benutzungszahl wurden mit gut 3300 Benutzern die Zahlen des Vorjahres nicht ganz erreicht. Auch die Anzahl der Bücherbestellungen in den Frankfurt-Lesesaal ging etwas zurück.

120 schriftliche Anfragen zur Frankfurt-Literatur und zu den zugeordneten Sondersammlungen waren zu beantworten. Die Recherchen waren teilweise recht aufwändig und wurden i.d.R. auch berechnet.

Benutzeraufträge zur Digitalisierung einzelner Seiten oder kompletter Werke häufen sich. Da es noch keine generelle Verfahrensregelung gibt, muss momentan das Abteilungspersonal die einzelnen Arbeiten (Scannen, CD brennen) selbst übernehmen.

Ein Vorteil beim Digitalisieren kompletter Werke ist allerdings, dass auf diese Weise ohne zusätzlichen Aufwand Digitalisierungen von eigenen Beständen eingearbeitet werden können: z. B. die seltene russische Struwelpeter-Ausgabe Stepka-Rastrepka von 1849 oder der norwegische Struwelpeter "Busteper" von 1920.

Einführungen in die Benutzung der Bestände und der Kataloge wurden für 7 Gruppen der »Universität des Dritten Lebensalters« gegeben.

Im Dezember hielt eine Dozentin der Universität Frankfurt eine Lehrveranstaltung im Rahmen ihres Seminars im Frankfurt-Lesesaal ab. Grundlagen waren einige Frühdrucke aus der "Bibliothek Hirzel", welche die Studierenden im Original einsehen konnten.

Die Abteilungsseiten auf der Bibliotheks-Website konnten in Zusammenarbeit mit der WWW-Redaktion weiter ausgebaut werden. Somit stehen außer der Einstiegsseite zur Abteilung (<http://www.stub.uni-frankfurt.de/ffm.htm>) und ausführlichen Informationen zu verschiedenen Frankfurter Einzelthemen nun auch zu folgenden Sondersammlungen Texte zum Abruf bereit: Bibliothek der Bundesversammlung, Sammlung Luftfahrt, Sammlung Occulta, Kochbuchsammlung und Bibliothek Hirzel. Die Aktion soll für weitere Sondersammlungen fortgesetzt werden.

Vermehrung und Verwaltung der Bestände

Infolge der angespannten Haushaltslage konnten Frankfurter Drucke vor 1800 durch Kauf nicht erworben werden. Frankfurter Drucke von 1800 bis 1870 wurden hingegen im Rahmen der »Sammlung Deutscher Drucke« beschafft, statistisch aber nicht separat erfasst.

Für aktuelle Frankfurt-Literatur stand wie erstmals 2002 wieder ein eigener, wenn auch kleiner, Etat zur Verfügung. Davon konnten 31 Titel mit speziellem Frankfurt-Bezug erworben werden. Dabei handelte es sich ausschließlich um Titel, die außerhalb Frankfurts erschienen und somit durch Kauf zu erwerben waren. Während die große Mehrheit der Frankfurt-Titel durch die Abgabe von Pflichtexemplaren Frankfurter Verlage, durch Tausch oder als Geschenke in den Besitz der Abteilung gelangten.

Als herausragende Schenkungen seien erwähnt: Die Gesellschaft der Freunde und Förderer der StUB finanzierte zum Jahreswechsel 2002/03 den antiquarischen Ankauf folgender Frankfurter Pressendrucke:

- Shakespeare, William: *Ein Sommernachtstraum*. - Frankfurt am Main: Kleukens-Press, 1923 (11. Druck der Kleukens-Press)

- Moreas, Jean: *Ausgewählte Gedichte*. – Frankfurt am Main : Trajanus-Presse, 1972. (16. Druck der Trajanus-Presse, mit fünf Originalradierungen von W. Meyer-Osburg)
- Tschuang-Tse: *Reden und Gleichnisse*. – Frankfurt am Main: Edition de Beauclair, 1970. (Übersetzung v. Martin Buber; mit fünf Originalradierungen von Ferdinand Springer)

Bei der Auswertung von Zeitungen und Zeitschriften zum Thema Frankfurt wurden im Berichtsjahr 689 Aufsatzkatalogisate nebst Sacherschließung in HeBIS erfasst. Monographien-Titelaufnahmen (Neuzugang HB 26, Umarbeitungen aus dem Altbestand, Retrokatalogisierung) sowie die entsprechenden Sacherschließungsvorgänge wurden statistisch nicht separat gezählt. Im Rahmen eines Digitalisierungsprojektes wurden weitere Blätter der Sammlung "Einblatt-drucke G. Freytag" in HeBIS katalogisiert und verschlagwortet.

Restaurierung

Aus den von der Abteilung Frankfurt betreuten wertvollen Altbeständen und Rara wurden knapp 300 Stücke (darunter 198 Einblattdrucke, sowie 99 Flugschriften und andere alte Drucke) restauriert.

Ausstellungen

Zur Verabschiedung von Herr Prof. Dr. Estermann, der die Abteilung bis zum 31.03. leitete, wurde eine Ausstellung seiner bisherigen Publikationen aufgebaut (März/April 2003).

Im Juni wurde anlässlich der Vorstellung einer neuen finnischen Struwelpeter-Ausgabe eine Ausstellung aus den Beständen der Bibliothek mit den Themen "Struwelpeter international" und "Struwelpeter-Vertonungen" gestaltet. Zur Eröffnungsveranstaltung am 4. Juni wurden finnische und deutsche Struwelpeter-Lieder mit Flügelbegleitung vorgetragen.

Zu den folgenden Ausstellungen anderer Institutionen wurden Objekte aus den Beständen der Abteilung zur Verfügung gestellt:

- Stadtmuseum Düsseldorf: "Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg und Düsseldorf in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts", 14. September – 16. November 2003 im Stadtmuseum Düsseldorf. (Sammelband mit Messrelationen von 1633 - 1637)
- Anhaltische Gemäldegalerie, Dessau: "Henriette Amalie von Anhalt-Dessau – Prinzessin, Sammlerin, Ökonomin", 8. März bis 4. Mai 2003 in der Anhaltischen Gemäldegalerie. (6 wertvolle Drucke aus dem 18. Jahrhundert)
- Gutenberg-Museum, Mainz: "Englische Buchkunst aus Sammlungen im Rhein-Main-Gebiet", 27. Mai bis 29. Juni 2003 im Gutenberg-Museum. (5 Pressendrucke aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts)

Sonstiges

Folgende Projekte – in Zusammenarbeit mit der Abt. Elektronische Dienste – konnten im Berichtsjahr weiter vorangetrieben werden:

1. Verfilmung und Digitalisierung der Frankfurter Vorlesungsverzeichnisse 1902 – 2002
Im Herbst konnten die kompletten Digitalisate im Web zur Nutzung freigegeben werden. Geplant ist mittelfristig zusätzlich die Bereitstellung des noch notwendigen Instrumentariums für die Personensuche.
2. Digitalisierung und Katalogisierung der Einblattdrucke G. Freytag
Hauptaugenmerk lag in diesem Jahr auf der Gestaltung der Web-Präsenz und dem Datenexport aus HeBIS. Weitere Blätter wurden kaum erfasst. Dies kann aber im Jahre 2004 wieder verstärkt geschehen.
3. Flugschriften 1848 im Netz
Nach der Migration der Daten von einem instituts- auf einen bibliothekseigenen Server

war die Neugestaltung der Web-Präsenz und des Datenexports Haupttätigkeit in diesem Bereich. Eine weitere Teilaufgabe – die detaillierte Fehlerprüfung und -bereinigung – wurde im Dezember 2003 begonnen.

Am 31. März schied Herr Prof. Dr. Estermann aus dem Dienst. Er hat neben vielen anderen Funktionen die Abteilung acht Jahre lang geleitet.

Seine Nachfolge als Abteilungsleiter übernahm Herr Stollberg neben seiner Tätigkeit als Fachreferent und Leiter des Archivzentrums.

2.5.2 Afrika, Asien und Judaica

Benutzung

Mit knapp 16.500 Besuchern wurde der Lesesaal gut genutzt. Die Bestellungen für LS-, Orts- und Fernleihe stiegen zudem weiter an.

Führungen, speziell angepasst an die Erfordernisse der Studenten der Orientalistik und Südostasienwissenschaften und erstmals für die Historische Ethnologie Schwerpunkt Afrika wurden auch im Wintersemester 2003/04 durchgeführt. Hinzu kamen mehrere Seminare, die sich auf Materialien der Abteilung bezogen.

Im Mai hielt Herr Prof. M. Diederich von den Südostasienwissenschaften in der Abt. ein Seminar anhand von 17 Büchern zu historischen Fotos des bekannten Orientalisten Snouck Hurgonje.

Frau Dr. Heuberger hält im WS 2003/04 ein Seminar zum Thema: Die Stellung der Frau im Judentum. Ort: Orient-Lesesaal.

Ergänzt wird dies durch den Semesterapparat "The jewel in the Crown", Englisch Seminar, Prof. Bill McCann.

Vermehrung und Verwaltung der Bestände

Der Bestand der Handbibliotheken erhöhte sich um 1661 Einheiten. Diese wurden vollständig erschlossen. Hinzu kam die Umarbeitung von schützenswerten oder inaktiven Zeitschriften aus HM 23, 24, 25. Außerdem wurden die Bestände in aserbajdschanischer Sprache (in kyrillischer Schrift) aus HB 23 ausgeschieden. Zusätzlich zu den Neuaufnahmen wurde an der Retrokatalogisierung der Lesesaalbestände weitergearbeitet, so dass nunmehr sind ca 80 % der Monographien nacherfasst sind.

In besonderer Weise hervorzuheben sind auch der Erhalt einer Buchspende wichtiger Werke von Marcel Reich Ranicki im Umfang von ca. 300 Werken zur deutsch-jüdischen Literatur, sowie von Belegexemplaren mehrerer genealogischer Studien und von diversen Archiven und Foundations, so auch den Rothschild-Archive in London, die nicht im Buchhandel vertrieben werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Im November/Dezember wurde die Ausstellung "4 Literaturnobelpreisträger aus Afrika" gezeigt. Die Kontakte zu den Instituten und deren Mitarbeitern waren wie immer sehr gut. Besonders zum Seminar für Judaistik und zu den verschiedenen Instituten, die sich mit Afrika beschäftigen. Letzere wurden durch Teilnahme von Fr. Dr. Wolcke-Renk und Fr. Kasper an den Gründungstreffen für das ZIAF (Zentrum für interdisziplinäre Afrikaforschung) noch verstärkt. Die Fachreferentin für Judaistik hat bei der Ausstellung zum 125. Geburtstag des jüdischen Religionsphilosophen Martin Buber mitgearbeitet, die unter der Ägide von Prof. Michael Zank, Martin-Buber-Stiftungsprofessur gemeinsam mit Fritz Backhaus, Jüdisches Museum Frankfurt und Dr. Michael Maaser, Universitätsarchiv erarbeitet wurde und im Juli auf dem Campus Westend gezeigt wurde.

Für die Vorbereitung der neuen Dauerausstellung im Frankfurter Anne Frank Haus wurde Hilfestellung geleistet.

Sonstiges

Für die bei der Deutschen Bibliothek geführte Personennamendatei (PND), für die wir als Clearingstelle fungieren, wurden auf Anfrage von Kollegen aus versch. dt. Bibliotheken die RAK-gerechte Ansetzung von afrikanischen Personennamen geklärt und festgelegt.

Im August/September arbeitete eine wissenschaftliche Dokumentarin im Rahmen eines zwei monatigen Praktikums in der Hebraica- und Judaica-Abteilung.

2.5.3 Archivzentrum

Allgemeine Bemerkungen

Für das Archivzentrum insgesamt war Herr Stollberg verantwortlich.

Zwei Praktikantinnen aus der bibliothekarischen Ausbildung waren jeweils für zwei bzw. drei Wochen mit Sortierarbeiten beschäftigt. Als externe Praktikantinnen waren Frau Barbara Schellhorn bei der Vorbereitung der Adorno-Ausstellung von Juni bis Oktober und Frau Anja Lechthaler mit einem Projekt im Marcuse-Archiv im September hier tätig.

Durch personelle Verstärkung konnten die Öffnungszeiten des Archivzentrums ausgedehnt werden. Für die wissenschaftliche Benutzung ist das Archiv von Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 16.00 Uhr, und am Freitag von 9.00 bis 14.30 Uhr geöffnet. Darüber hinaus können auch weiterhin im Einzelfall andere Zeiten vereinbart werden. Der Mittwoch wurde als der Tag für unangemeldete Führungen beibehalten.

Herr Professor Dr. Schmid Noerr, der lange Jahre am Nachlass Horckheimer arbeitete, hat eine große Zahl von ungeklärten und unbearbeiteten Dokumenten aus dem Nachlaß Horkheimers, versehen mit ausführlichen Erläuterungen, übergeben. Diese einzuarbeiten, sowie im Marcusearchiv die dringend notwendige Überprüfung und Korrektur der bisherigen Katalogisierung vorzubereiten, wichtige Arbeiten im Archivzentrum.

Mit Regalen, die aus der Bibliotheksschule stammen, konnte die Ausstattung im Archivzentrum wesentlich verbessert werden..

Benutzung

Insgesamt war das Archivzentrum an 185 Tagen geöffnet und wurde von 383 Einzelpersonen jeweils ganztägig in Anspruch genommen. Von diesen kamen aus Italien 52, Großbritannien 45, den USA 22, Frankreich 14, Österreich und Brasilien je 11, Japan und Korea je 6, Ungarn und Litauen je 2, Kroatien und den Niederlanden je 1 und der Rest (209) aus Deutschland. Nicht enthalten sind in dieser Zahl 14 Führungen durch das ganze Archivzentrum für insgesamt 156 Personen, drei Gruppen zu 6, 20 und 14 Personen, die hier eine Lehrveranstaltung durchführten sowie 56 Personen, die am Samstag den 22. Februar aus Anlass von Schopenhauers Geburtstag in nacheinander 5 Gruppen in Leben und Werk des Philosophen eingeführt wurden. 40 Benutzer besuchten das Archivzentrum zum ersten Mal und meldeten sich schriftlich an. Verteilt auf die einzelnen Nachlässe ergibt sich folgende Nutzung: Schopenhauer (115), Mitscherlich (103), Horkheimer (71), Löwenthal (38), Marcuse (18), Elsaß (16), Lennartz (11), Heydorn (7) und Klipstein und Horn (je 2). Die Benutzungsvorgänge erstreckten sich auf einfache Informationsbesuche, Führungen durch die museal gestalteten Räume und längere Arbeitsaufenthalte.

Wie immer nahm der Anteil brieflicher Auskünfte, die häufig verbunden waren mit der Herstellung von Kopien oder der Ausleihe von Gegenständen für Ausstellungen, viel Arbeitszeit in Anspruch. Von den 480 schriftlichen Anfragen die beantwortet wurden, kamen 399 per E-Mail ins Haus.

Die Weiterentwicklung der Internetseiten über das Archivzentrum wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Ihre Nutzung entwickelte sich sehr positiv, bei allen Angeboten ist eine beträchtliche

Nutzungssteigerung zu verzeichnen. Bei Befragungen gaben die meisten Erstnutzer an, aus dem Internet Kenntnis von den Nachlässen und ihren Nutzungsmöglichkeit erhalten zu haben. Das Angebot wurde im Berichtsjahr insgesamt 54.381 (Vorjahr 33.722) mal angewählt. Davon entfielen auf die Startseite mit den allgemeinen Informationen über Zugänglichkeit und Gliederung des Archivzentrums sowie auf die Informationsseiten mit Neuigkeiten aus den Archiven 6758 (Vorjahr 4886), auf die Seite, die für die Adorno-Ausstellung eingerichtet wurde 1210 (kein Vorjahresvergleich). Die einzelnen Archive nach der Reihenfolge der Häufigkeit erzielten folgende Zahlen:

Schopenhauer	12339	(Vorjahr 8850)	Heydorn	2762	(Vorjahr 987)
Horkheimer/Pollock	10009	(Vorjahr 4857)	Liebrucks	2620	(Vorjahr 1495)
Marcuse	8693	(Vorjahr 6381)	Löwenthal	2585	(Vorjahr 1507)
Mitscherlich	4978	(Vorjahr 3089)	Lennartz	1454	(Vorjahr 934)
			Klipstein	963	(Vorjahr 736)

Neuerwerbungen und Bestandserhaltung

Im Dezember erhielt das Schopenhauer-Archiv als Dauerleihgabe der Schopenhauer-Gesellschaft eine Büste Arthur Schopenhauers, die der Bildhauer Wilhelm Neuhäuser 1935 gefertigt hatte. Der letzte Eigentümer dieser Plastik, Herr Michael Schindler, hatte die Büste der Schopenhauer-Gesellschaft zum Geschenk gemacht, die diese als Dauerleihgabe dem Schopenhauer-Archiv zur Verfügung stellte.

Mit großzügiger Unterstützung der Gesellschaft der Freunde der Stadt- und Universitätsbibliothek konnte mit Ernst Herzog von Sachsens Gedichtband. ein Jahr in Arkadien ein weiteres Werk aus der nachgelassenen Bibliothek Arthur Schopenhauers gekauft werden.

Im Rahmen der Aktion Notbuch wurde der Teil der Tondokumente aus dem Max Horkheimer Archiv, der ausschließlich in Frankfurt vorhanden ist, in den Studios des Südwestfunks tontechnisch restauriert und digitalisiert. Aus der Spendenaktion konnten die im vor zwei Jahren in den Bestand gekommene 12-bändige Goethe-Ausgabe zur Restaurierung gegeben werden.

Ausstellungen

Das wichtigste Vorhaben war die Ausstellung "Theodor W. Adorno in Frankfurt" die vom 4. September bis 25 Oktober in der B-Ebene der StUB gezeigt wurde. Die Ausstellung wurde in der Hauptsache aus Bildern und Dokumenten aus dem Archivzentrum, Widmungsexemplaren aus den Bibliotheken von Max Horkheimer und Herbert Marcuse und Büchern aus dem allgemeinen Bestand der Bibliothek zusammengestellt. Daneben dankte die Bibliothek dem Suhrkamp-Verlag, dem Universitätsarchiv, dem Institut für Stadtgeschichte und vielen Privatpersonen für ihre Leihgaben und andere Unterstützung.

An der in Zürich und Frankfurt gezeigten Ausstellung des Adorno-Archivs ist das Archivzentrum mit Leihgaben vertreten. Eine weitere Ausstellung zum Adorno-Jahr wurde im Archivzentrum zusammengestellt und den Goethe-Instituten in Paris und Tel Aviv zur Verfügung gestellt. Das Frankfurter Giersch-Haus (Museum für Regionalkunst) erhielt aus dem Schopenhauer-Archiv ein Ölbildnis Schopenhauers von Lünteschütz und drei Daguerreotypien mit Porträts des Philosophen ausgeliehen.

Unterstützung von Editionsprojekten

Neben zahlreichen Bildern, die verschiedenen Verlagen als Illustrationen zu Verfügung gestellt wurden, erhielten die Herausgeber der Korrespondenz Theodor W. Adorno / Max Horkheimer; Theodor W. Adorno und seine Eltern; Leo Löwenthal und Siegfried Kracauer. Aus dem Nachlass der elsässischen Schriftstellerin Marie Hart, der Bestandteil der Sammlungen der Erwin-von-Steinbach-Stiftung ist, erscheint in Straßburg eine neue Werkausgabe.

Weitere Aktivitäten

Vor der Gesellschaft der Freunde der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt, vor Mitgliedern und Freunden der Schopenhauer-Gesellschaft und bei einem Schopenhauerkongress an der Universität Padua hielt Herr Stollberg einen Vortrag über Arthur Schopenhauer als Büchersammler.

2.5.4 Handschriften- und Inkunabelsammlung

Benutzung

Die Zahl der Benutzer im Handschriften-Lesesaal betrug im Berichtsjahr bei 249 Öffnungstagen 772 (2002: 837). Dabei wurden 420 Handschriften (2002: 501) und 80 Drucke (2002: 57) benutzt. Es waren insgesamt 552 Anfragen zu bearbeiten (2002: 585), darunter 152 (2002: 174) schriftliche, 250 (275) telefonische und 150 (136) Emails. Von den 552 Anfragen waren 116 Reproaufträge (2002: 114). Dabei wurden 167 Handschriften (2002: 160), 38 Drucke (31) und 31 Mikrofilme (54) benutzt. Insgesamt wurden somit im Lesesaal und für Anfragen 587 Handschriften und 118 Drucke benutzt. Ferner wurden ausführliche persönliche Benutzerberatungen durchgeführt.

Die Benutzungsvorgänge umfassen im einzelnen insbesondere folgende Arbeiten: Betreuung der Benutzer im Handschriften-Lesesaal; mündliche Auskunftserteilung; Entnahme und Rückordnung von Magazinmaterialien; Führung des Benutzerbuches; Einfordern der Verpflichtungsscheine; schriftliche Auskunftserteilung; Anfertigung von Kopien; Ausstellen von Vorrechnungen; Vorbereitung der Aufträge für die Fotostelle und Fotofirmen, Bearbeitung von Leihgesuchen für Ausstellungen.

Verwaltung der Bestände

In den Bestand eingearbeitet wurden eine durch Kauf erworbene Handschrift sowie eine Handschrift, 2 Nachlassergänzungen und 3 Autographen, die als Fundsachen bzw. aus unkatalogisiertem Altbestand aufgetaucht waren oder aus Abgaben der Frankfurt-Abteilung stammten.

Der Nachlass Paul Kluge, der bisher im Bücherturm der alten DB gelagert war, sowie der bislang im U-Bahn-Magazin aufbewahrte, unbearbeitete Teil des Nachlasses Alfons Paquet wurden neu aufgestellt.

Der Bestand der Handbibliothek hat sich durch Zugänge (76 Titel, 117 Bände) und Abgänge (3 Titel, 3 Bände) auf 4880 Bände vergrößert. Als Belegexemplare von Benutzern und Leihnehmern erhielt die Abteilung 34 Bücher, 6 Microficheausgaben, einen Sonderdruck und eine CD-ROM. Diese werden regelmäßig für die Literaturkartei der Handschriftenabteilung ausgewertet.

Regionales Zentrum für Handschriftenkatalogisierung (DFG)

Handschriften der Stadtbibliothek Mainz

Dr. G. List setzte die 1997 begonnenen Arbeiten am dritten Katalogband (Hs I 251 – Hs I 350) mit der Beschreibung von 11 Handschriften fort. Insgesamt sind bisher 80 von 94 Beschreibungen fertig gestellt.

Mittelalterliche lateinische Handschriften der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena

Der erste Katalogband von Dr. B. Tönnies wurde im Berichtsjahr vom Verlag Harrassowitz ausgeliefert.

Die Förderung des zweiten Bandes durch die DFG lief am 30.04.2003 aus. Dr. B. Klein-Ilbeck setzte die 1996 begonnenen Arbeiten freiwillig bis Anfang November mit der Beschreibung der letzten 10 Handschriften fort, so dass nunmehr alle 125 Beschreibungen fertig gestellt sind. Die

Federführung und Verantwortung für die noch ausstehenden Restarbeiten (Zweiter Durchgang durch die Beschreibungen mit redaktioneller Überarbeitung, Erstellung der Register, Verfassen der Einleitung) und für die Drucklegung wurde anschließend der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena übertragen.

Die Handschriften des ehemaligen Benediktinerklosters Echternach in der Bibliothèque Nationale de Luxembourg

Dr. T. Falmagne setzte die 2001 begonnenen Arbeiten mit der Beschreibung von 16 Handschriften fort. Insgesamt sind bisher 41 von 59 Beschreibungen vollständiger Handschriften fertig gestellt. Darüber hinaus sind noch mehr als 50 Fragmente zu katalogisieren.

Restaurierung

Aus dem Bestand der Abteilung wurden 16 Bände restauriert. Außerdem fertigte die Restaurierungsstelle Schubert, Kassetten und Mappen zur besseren Aufbewahrung gefährdeter Bücher und Nachlassmaterialien an.

Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit

Der Abteilungsleiter nahm als Gast an der Frühjahrs- und Herbstsitzung der von der DFG zur Begutachtung der Handschriftenkatalogisierungsprojekte eingesetzten Arbeitsgruppe 'Informationssysteme zur Mittelalter- und Frühneuzeitforschung' teil.

Dr. Klein-Ilbeck und Dr. Falmagne nahmen vom 24. bis 25.01.2003 an einem Workshop zur Katalogisierung liturgischer Handschriftenfragmente in Jena teil.

Dr. Tönnies setzte 2003 in der ZfBB die regelmäßige Berichterstattung über neu erschienene Handschriften- und Inkunabelkataloge fort.

In der Abteilung fanden vier Führungen bzw. Handschriftenvorführungen für Gruppen (Studenten, Praktikanten) statt.

Veröffentlichungen

Zu den Beständen der Abteilung erschienen folgende Veröffentlichungen:

- Bernhard Tönnies, Frankfurter Handschriftenschatze. Die schönsten illustrierten Handschriften aus dem Bestand der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main (Frankfurter Bibliotheksschriften 10), Frankfurt am Main 2003.
- Die Kupferbibel Matthäus Merians von 1630. Die fünf Bücher Mose und das Buch Josua. Nach dem handkolorierten Exemplar Ausst. 303 der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main, Faksimileband und Einführungsband, Berlin 2003.
- Wilhelm Heinse, Die Aufzeichnungen. Frankfurter Nachlass, hrsg. von Markus Bernauer, Bd. 1 – 2, München/Wien 2003.

Ausstellungen

Objekte aus dem Bestand der Handschriftenabteilung wurden für folgende Ausstellungen bereitgestellt:

- Sefarad. El recuerdo de la tierra perdida. – Toledo, Centro Cultural San Marcos, 11.10.2002 – 06.01.2003. – Eine Inkunabel.
- Friedrich Stoltze und die schwäbische Dichterfamilie Kerner. – Frankfurt am Main, Stoltze-Museum, 28.10.2002 – 28.02.2003. – 2 Objekte aus dem Nachlaß Friedrich Stoltze und 5 Bücher aus der Bibliothek Stoltze.
- Magie des Wissens. Athanasius Kircher (1602 – 1680). Universalgelehrter – Sammler – Visionär. – Fulda, Vonderau-Museum, 18.01.2003 – 16.03.2003. – Eine Handschrift.

- "Sie werden lachen, die Bibel". Bibeln aus dem Bartholomäusstift. – Frankfurt am Main, Dommuseum, 25.03.2003 – 04.05.2003. – 4 Handschriften und 2 Drucke.
- Peter Schöffler – Bücher für Europa. – Mainz, Gutenberg-Museum, 06.06.2003 – 14.09.2003. – 5 Inkunabeln und eine Handschrift.
- Prophet des Humanen. Martin Buber zum 125sten. – Frankfurt am Main, Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Casino auf dem Campus Westend, 07.07.2003 – 25.07.2003. – 2 Briefe und 3 Postkarten aus dem Nachlaß Paquet.
- Bernhard von Clairvaux. Der Zisterzienserheilige in und zur Kunst. – Kloster Eberbach, Abteimuseum, 31.08.2003 – 20.11.2003. – Eine Handschrift.
- Homo doctus et sanctus – oder: Wer ist Meister Eckhart? – Erfurt, Stadtmuseum, 14.09.2003 – 30.11.2003. – Eine Handschrift.
- Ritter, Minne, Abenteuer. Die fabelhafte Welt des Hermann von Sachsenheim. – Sachsenheim, Stadtmuseum, 30.11.2003 – 23.02.2004. – Eine Handschrift und ein Druck.

2.5.3 Musik- und Theaterabteilung

Benutzung

Im Rahmen der überregionalen Benutzung der Musik- und Theaterbestände wurden 422 schriftliche und rund 1150 telefonische Anfragen bearbeitet. In diesem Zusammenhang wurden 11 Verfilmungsaufträge ausgeführt, 2854 Fotokopien und 622 Readerprinterkopien hergestellt (die letztgenannten überwiegend durch die Fotostelle unseres Hauses). 11 Überspielungen von Audio-Materialien und 86 Scans von Sondermaterialien wurden im Auftrag für Benutzer durchgeführt. Für die Arbeiten wurden von der Musik- und Theaterabteilung 114 Rechnungen ausgestellt.

Für den Leihverkehr - betreffend Musica practica - wurden 222 Leihscheine fremder Bibliotheken bearbeitet und 14 Bestellungen für Benutzer der eigenen Bibliothek bibliographiert.

Benutzung von Sondermaterialien (Benutzungsfälle):

Archiv der Städtischen Bühnen Ffm: 46, Opernsammlung: 22, Nachlass Holl: 5, Nachlass Humperdinck: 31, Archiv Meißner: 2, Sammlung Albert Richard Mohr: 6, Nachlass Aleida Montijn: 4, Sammlung Rottenberg: 1, Nachlass Julius Stockhausen: 4, Sammlung A. Urspruch: 6, Archiv Weichert: 2, Porträtsammlung: 5, Briefautographe: 34, Musikhandschriften: 96, wertvolle Drucke: 13, Sammlung Frankfurter Konzertprogramme: 15, Plakatsammlung Manskopf: 3, Theaterprogramme Slg Manskopf: 6.

Es wurden 3 Führungen für verschiedene Studentengruppen (Musikwissenschafts- und Musikstudenten) veranstaltet.

Besondere Erwerbungen

Aus Privatbesitz konnte durch Kauf ein Teil des Nachlasses von Bruno Maderna erworben werden, über 250 Dirigierpartituren von Werken aus der Mitte des 20. Jahrhunderts aus dem Bekanntenkreis von Maderna. Der in Venedig geborene und in Mailand ausgebildete Bruno Maderna (1920-1973) war von 1949 an überwiegend in Darmstadt tätig, wo er bis 1967 die Ferienkurse für Neue Musik entscheidend prägte. Die Partituren sind bereits in PICA katalogisiert.

Der seit 1995 in der Stadt- und Universitätsbibliothek aufbewahrte Nachlass des ehemaligen Frankfurter Domkapellmeisters Franz Carl Hartmann (1922-1988) wurde zum 2. Mal durch Schenkung ergänzt: u. a. durch Notendrucke, Dokumente zu Aufführungen des Frankfurter Domchores, Plakate zu Aufführungen sowie 3 großformatige Bilder, darunter ein gerahmtes Kreideporträt Hartmanns von Ferry Ahrlé.

Für das Sondersammelgebiet Theaterwissenschaft wurden 925 Programmhefte, Zeitschriften und andere Materialien deutschsprachiger Bühnen durch Ablieferung erworben, inventarisiert und eingestellt.

Der Neuzugang an deutschsprachigen Bühnenmanuskripten betrug 41 durch Schenkung von Theatern und Autoren.

Katalogisierung und Bestandspflege

Von Notendruckten und HB-Bestand wurden in PICA 717 Titel neu und 941 retrospektiv aufgenommen (211 davon vor 1850 erschienen). Die Katalogisierung der Sammlung Offenbach (3 Kapseln) und der Altbestände (1 Kapsel) wurde weitergeführt.

149 Bühnenmanuskripte wurden inventarisiert, 1139 retrospektiv katalogisiert, zu weiteren 476 Bühnenmanuskripten wurden Lokaldaten eingegeben. 53 Texte aus dem übernommenen Archiv des Verlages Stefani Hunzinger wurden katalogisiert. 92 Inszenierungsmappen wurden für die Städtischen Bühnen Frankfurt neu angelegt.

Für die Sammlung Frankfurter Konzertprogramme wurden ca. 285 Einheiten bearbeitet und eingestellt.

Die Katalogisierung der Porträtfotos aus der Sammlung Friedrich Nicolas Manskopf wurde fortgesetzt. Die in WORD-Dateien übernommenen personenbezogenen Daten aus dem Archivierungssystem LARS (ca. 10.000 Eintragungen) wurden an Normdateien (PND und relevanten Wörterbüchern) überprüft und ergänzt. Für die Verfilmung wurde die Sortierung der Fotografien nach Formaten fortgeführt (insgesamt 12.500 Stück) und die Sortierung der Druckgraphik begonnen (insgesamt 4.960 Stück).

Frau Christine Ihl veröffentlichte den Katalog des Nachlasses Willy Renner [Sign: HB 20 : D 25/8] als Abschlussarbeit für das Bibliotheks-Aufbaustudium an der Humboldt-Universität. Durch eine Spende für die Aktion Notbuch von Frau Inge Wirth, Frankfurt, konnten Kapseln für die Aufbewahrung der Partitur von E. Humperdincks Oper "Gaudeamus" mit ihrem aufwändig gestickten Einband angefertigt werden.

Die Restaurierungsstelle reparierte 52 Bände für die Musik- und Theaterabteilung und fertigte darüber hinaus Schubert und Mappen an.

Bisher sind 3.500 Porträts katalogisiert (Visitenkartenformat komplett, Postkartenformat bis Buchstabe B Ende), auf dem Server waren Ende des Jahres 10465 Digitalisate verfügbar.

Das Projekt wurde von der Abteilungsleiterin bei den nationalen Tagungen der Musikbibliothekare in Rostock (18.09.03) kurz und der Theaterbibliothekare in Köln (31.10.03) ausführlicher vorgestellt.

Öffentlichkeitsarbeit, Ausstellungen

Vom 30.06. bis 31.07.2003 zeigte die Musik- und Theaterabteilung im Flur des 3. Obergeschosses der StUB die Ausstellung "Johann Andreas Herbst (1588-1666, Städtischer Musikdirektor in Frankfurt am Main zum 425. Geburtstag": Informationen zu seinem Lebenslauf, seinen theoretischen und praktischen musikalischen Werken (u.a. die erste zusammenfassende Abhandlung in deutscher Sprache über die italienische Sologesangskunst und Widmungskompositionen für den Rat der Stadt Frankfurt), dazu eine Auswahl der Stimmbücher, die er für seine Tätigkeit als Städtischer Musikdirektor angeschafft hatte (Werke von J. Eccard, M. Franck, A. Gabrieli u.v.a.)

Außerdem war die Abteilung an der Vorbereitung der Ausstellung "Jörö-Jukka – Der neue finnische Struwwelpeter und seine internationalen Vorgänger" (5.06.-20.06.2003) beteiligt.

Für folgende Ausstellungen stellte die Musik- und Theaterabteilung Exponate zur Verfügung:

- "Beethoven und das Geld" sowie Dauerausstellung im Beethovenhaus Bonn (3.03.2003-30.06.2004), (Geldkasten Beethovens, Wasserkrug Beethovens, Slg. F. N. Manskopf),
- "Eine liebenswürdige Künstlerfamilie" – Die Familie Romberg zwischen Münsterscher Hofkapelle und internationaler Virtuosenkarriere (7.05.-5.06.2003, Universitäts- und Landesbibliothek Münster: A. u. B. Romberg: Première symphonie concertante pour violon et violoncelle principaux, Köln, ca. 1819).

Weitere Aktivitäten

Herr Dr. Gottfried Heinz, Mitarbeiter des Internationalen Quellenlexikons der Musik (RISM), hat die Katalogisierung von drei Vierteln der bis ca. 1850 entstandenen Stücke der Signaturrengruppe Mus. Hs. beendet. Er wird im kommenden Jahr die Musikhandschriften der Landesbibliothek Fulda in unserem Hause bearbeiten.

Vom 5.05. bis 26.05.03 wurde die Frau Bärbel Fiedler M.A. im Rahmen ihres Praktikums für Bibliothekswissenschaft an der Humboldt-Universität in das Fachreferat Film / Theater eingearbeitet und führte Recherchen bezüglich der Herkunft und Zusammensetzung der Sammlung Offenbach durch.

Vom 15.05 bis 13.06.03 befasste sich Herr Martin Schmeck, M.A. (Musikwissenschaftler, Praktikant im Rahmen einer ABM bei der RISM-Zentralredaktion) mit der Ordnung der Sammlung Bruno Maderna und ihrer Erfassung in Listenform sowie der Vorbereitung der Ausstellung "Johann Andreas Herbst".

Mitte November 2003 bis Anfang Februar 2004 sind Herr Bott und Frau Beiling, Studenten an der FHS Darmstadt-Dieburg, als Praktikanten in der Musik- und Theaterabteilung. Zu ihren Aufgaben gehören die Erfassung der Konzertprogramme aus der Sammlung F. N. Manskopf, Revision der Musik- und Theaterbestände Rothschild, Neubeschriftung der Opersammlung sowie die Beschreibung ausgewählter Nachlässe.

Da bis Ende März das Ausweichmagazin altes DB-Gebäude geräumt werden muss, wurden im Dezember 2003 Bestände der Musik- und Theaterabteilung von dort in den ehemaligen Vortragsraum transportiert und dort numerisch sortiert. Die zweite Lieferung folgte Anfang Januar. Für die Abteilung ist es praktisch, diese Materialien nun wieder in Griffweite zu haben. Zuvor mussten die Bibliothekskunden auf die Nutzung dieser Bestände verzichten. Es handelt sich u.a. um folgende Sammlungen:

- Kapseln 500-539: Sammlung Franz Geis (Geissches Chorarchiv),
- Kapseln 540-544 Archiv Kruhm (Kritikensammlung aus den Jahren 1908-1950: Konzert, Oper und Schauspiel in Frankfurt)
- Kapseln 545-549 Archiv Albert Rodemann (1901-64) (Konzert- und Opernkritiken, Aufsätze über Musik),
- Kapseln 550-569 Sammlung Knodt (chronolog. geordnete Zeitungsausschnittsammlung zum Theater aus den Jahren 1927-1964),
- Kapseln 570-593 Sammlung F. N. Manskopf (1869-1928) (überwiegend Zeitungsausschnitte zu Musik und Theater, international),
- Kapseln 600-689 u. 811-842 bisher unaufgenommene alte Notendrucke (Schwerpunkt: 19. Jh.),
- Kapseln 690-803 Sammlung Offenbach (alte Notendrucke, 18./19. Jh.),
- Kapseln 852-857 Musikdrucke aus dem Nachlass Holtzwardt,

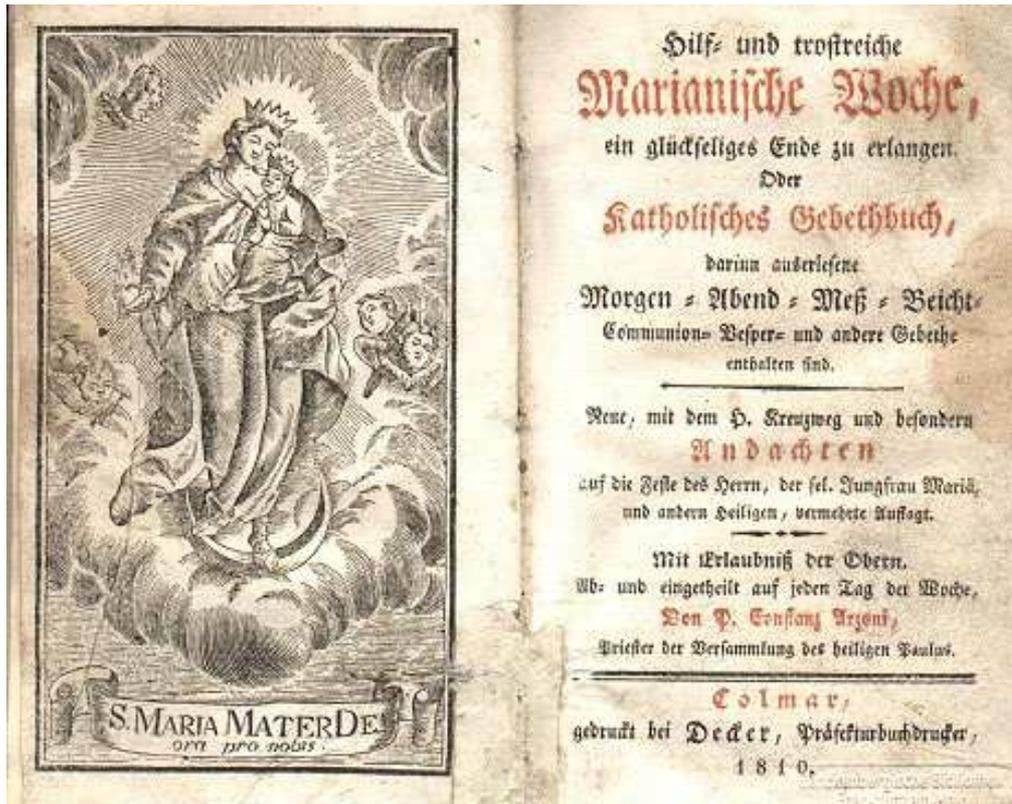
Berichte und Editionen

1. Bücher, Aufsätze (in Klammern genannt sind die Signaturen)

- Douche, Sylvie : Massenet et ses pairs: de Castillon à Humperdinck : correspondances inédites (4 Briefe von Humperdinck an J. Massenet, A I b 2905-2909)
- Honegger, Geneviève : Une correspondance inédite de Julius Stockhausen avec Jenny Schlumberger, in : Annuaire de la Société d'Histoire des Régions de Thann-Guebwiller, Tome XX (2000-2003), S. 119-213. (Nachlass J. Stockhausen)
- Humperdinck, Eva : Königskinder : Briefe und Dokumente zur Entstehungs- und Wirkungsgeschichte des Melodrams. Koblenz: Görres, 2003. (Nachlass E. Humperdinck)
- Schneider-Dominco, Matthias: Xaver Scharwenka (1850-1924) : Werkverzeichnis (SchaWV). – Hainholz, 2003. (Brief an Gustav Kogel, 20.4.1899, Slg. Gustav Kogel/Scharwenka)

2. Noten (in eckigen Klammern genannt sind die Signaturen der Vorlagen)

- Beck, Heinrich Valentin: Ich schicke mich, Kantate für d. 16. S. n. Trin. [Ms. Ff. Mus. 80], hrsg. von Alejandro Garri, Mühlheim a. M.: Garri Editions, 2003 (Mus. pr. Q 03/73)
- Garthoff, David Heinrich: Herr, ich habe lieb die Städte deines Hauses, Motette [Ms. Ff. Mus. 194], hrsg. von Alejandro Garri, Mühlheim a. M.: Garri Editions, 2003 (Mus. pr. Q 03/75)
- Hoffmann, Johann Georg: Ermuntre dich, Zion!, Kantate zum 1. Advent [Ms. Ff. Mus. 268], hrsg. von Alejandro Garri, Mühlheim a. M.: Garri Editions, 2003 (Mus. pr. Q 03/72)
- Homilius, G. A: Ein heiliger Schauer [Ms. Ff. Mus. 300], hrsg. von Alejandro Garri, Mühlheim a. M.: Garri Editions, (Mus. pr. Q 03/68)
- Rathgeber, Valentin: Vesper / hrsg. von Conrad Misch. – Frankfurt 2003 (Mus. Hs. 1583)
- Seventeenth-Century Lutheran Church Music with Trombones / ed. by Charlotte Leonard, Middleton, WI: A-R Editions, 2003. - (Recent Researches in the Music of the Baroque Era ; 131)
- Stölzel, Heinrich: Ave regina. – Mühlheim a. M.: Garri Editions, 2003 (Mus. pr. Q 03/254 u. 255)
- Telemann, Georg Philipp: Der Herr ist mein getreuer Hirt. Kantate zum Sonntag Misericordias Domini für Sopran, Alt, Tenor, Baß, Clarino (Naturtrompete), Violoncello obbligato, Streicher und B.c., TWV 1:263, hrsg. v. S. Rettelbach. – Frankfurt: Habsburger Verlag, 2003. - (Frankfurter Telemann-Ausgaben ; 29) [Ms. Ff. Mus. 875]
- Telemann, Georg Philipp: Es sind schon die letzten Zeiten. Kantate zum 25. Sonntag nach Trinitatis für Bariton, Oboe, Streicher und B.c., TWV 1:529, hrsg. v. E. F. Fiedler. – Frankfurt: Habsburger Verlag, 2003. - (Frankfurter Telemann-Ausgaben ; 30) [Ms. Ff. Mus.]
- Telemann, Georg Philipp: Herr! Erhöre meine Stimme. Kantate zum Sonntag Rogate für Bariton-solo, Streicher und Basso continuo, TWV 1:738, hrsg. v. E. F. Fiedler. – Frankfurt: Habsburger Verlag, 2003. - (Frankfurter Telemann-Ausgaben ; 32) [Ms. Ff. Mus. 1106]
- Telemann, Georg Philipp: Soll ich nicht von Jammer sagen. Communionkantate für Bariton-Solo, Altblockflöte, Streicher und B.c., TWV 1:1731, hrsg. v. E. F. Fiedler. – Frankfurt: Habsburger Verlag, 2003. - (Frankfurter Telemann-Ausgaben ; 33) [Ms. Ff. Mus. 1394]
- Telemann, Georg Philipp: Stern aus Jacob, Licht der Heiden. Kantate zum Sonntag Epiphantias für Sopran, Alt, Tenor, Baß, 2 Clarini (Naturtrompeten), Streicher und B.c., TWV 1:1398, hrsg. v. E. F. Fiedler. – Frankfurt: Habsburger Verlag, 2003. - (Frankfurter Telemann-Ausgaben ; 31) [Ms. Ff. Mus. 1397]
- Telemann, Georg Philipp: Uns ist ein Kind geboren. Kantate zum 1. Weihnachtstag für Alt-, Tenor- und Baß-Solo, vierstimmig gemischten Chor, 2 Hörner (Querflöten), 2 Oboen, Streicher und B.c., TWV 1:1452, hrsg. v. E. F. Fiedler. – Frankfurt: Habsburger Verlag, 2003. - (Frankfurter Telemann-Ausgaben ; 34) [Ms. Ff. Mus. 1413]
- Wiedeburg, Matthäus Christoph: Ach! Höchster, soll dein Knecht, Kantate nach Psalm VI [Ms. Ff. Mus. 599], hrsg. von Alejandro Garri, Frankfurt, Garri Editions, 2003 (Mus. pr. Q 03/74)



Arzoni, Constanz: Hilf- und trostreiche Marianische Woche, ein glückseliges Ende zu erlangen Colmar : Decker, 1810. [Titelblatt und Frontispiz]

2.6 Überregionale Literaturversorgung

2.6.1 Sondersammelgebiete im Auftrag der DFG

2.6.1.1 Vorbemerkungen

Die Wahrnehmung der Sondersammelgebiete ist – bezogen auf die Stadt u. Universitätsbibliothek – auf Aktivitäten ihres ersten Direktors Prof. Wilhelm Eppelsheimer zurückzuführen. Bezogen auf die Senckenbergische Bibliothek lässt sich die "Tradition" bis in die zwanziger Jahre des vorigen Jahrhunderts zurückverfolgen, als die "Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft" der Bibliothek den Sammelschwerpunkt "beschreibende Naturwissenschaften" zuwies. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) trägt bei ausländischen Monographien und Zeitschriften 75% der Ausgaben, 25% müssen durch Eigenleistung der Bibliothek erbracht werden. Bei ausländischen Mikroformen liegt das Verhältnis bei 80:20 (DFG:Eigenleistung). Daneben ist die Bibliothek verpflichtet, die gesamten Erwerbungskosten für die deutsche Literatur der Sondersammelgebiete tragen. Die unter diesen Rahmenbedingungen von der DFG erhaltenen Zuweisungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 1.231,469 €.

2.6.1.2 Afrika, Ozeanien

Zuständig ist weiterhin als Fachreferentin Frau Dr. Irmgard Wolcke-Renck.

Erwerbung und Erschließung

Mit insgesamt etwas über 107.000 € (Afrika) und 29.000 € (Ozeanien) lagen die Ausgaben für Erwerbung in etwa in der Größenordnung der Vorjahre. Von diesen Aufwendungen wurden ca 35.300 € (Afrika) und 9.600 € (Ozeanien) aus eigenen Mitteln getragen. Insgesamt konnten dafür 3234 Einheiten erworben werden. Wie auch in der Vergangenheit wird ein erheblicher Teil der relevanten Materialien durch Buchhändler "vor Ort" beschafft, mit denen teilweise seit langer Zeit einschlägige Vereinbarungen bestehen. Die Materialien werden laufend in den lokalen OPAC und den HeBIS-Verbund-Katalog eingearbeitet, und stehen damit weltweit für Recherchen zur Verfügung. Darüber hinaus wird im Hinblick auf die bei der Deutschen Bibliothek geführte Personennormdatei die Ansetzung afrikanischer Namen fortgeführt.

Koloniales Bildarchiv

Die von Frankfurt gelieferten Grunddaten liegen sowohl bezogen auf die Bilder als auch die zugehörigen Metadaten vollständig in der Datenbank vor. Inzwischen wurde diese auch um erhebliche Teile der in Namibia vorhandenen Materialien ergänzt. Die Internetpräsenz (im Mittel werden auf dieses hoch spezielle Material ca 700 Zugriffe pro Monat gezählt) führt zudem dazu, dass auch zunehmend einzelne Bilder in hoher Qualität für Publikationen abgerufen werden, die dann als CD gegen Entgelt geliefert werden. Mit Beginn des Jahres 2004 ist zudem vorgesehen, den Thesaurus des Archivs in einer Kooperation mit der Northwestern University in Chicago ins Englische zu übersetzen. Ziel ist darüber hinaus, die Datenbank mit einem dort vorhandenen Bildarchiv aus den ehemals englischen Kolonien zusammen zu führen.

Kolonialbibliothek

Der Katalog der Kolonialbibliothek liegt inzwischen als pdf Datei vor. In dieser Form ist beabsichtigt, ihn in der im Verlag K.G. Saur erscheinenden Reihe "Fachkataloge Afrika" zu publizieren.

Die Digitalisierung des deutschen Koloniallexikons (1920) ist abgeschlossen. Die einzelnen Artikel sind über Stichworte miteinander verlinkt. Restarbeiten sind noch hinsichtlich der Einbindung von Abbildungen und Karten zu leisten.

Diese bisher getätigten Arbeiten würden sich auch als Basis für eine vollständige Digitalisierung der gesamten Kolonialbibliothek eignen. Dies wäre gerade deshalb wünschenswert, weil die Bestände der Bibliothek zunehmend zerfallen und in ihrer Benutzbarkeit mehr und mehr eingeschränkt werden.

2.6.1.3 Allgemeine und vergleichende Sprachwissenschaft. Allgemeine Linguistik

Im Oktober 2003 verließ die langjährige Betreuerin des Sondersammelgebiets Linguistik, Dr. Elke Suchan, die Stadt- und Universitätsbibliothek, um nach 31 Dienstjahren in den vorgezogenen Ruhestand zu wechseln. An ihre Stelle tritt die schon seit Oktober 2000 im Fachreferat mitwirkende Linguistin Heike Renner-Westermann.

Erwerbung und Erschließung

Die Beschaffungen liefen im gewohnten Umfang weiter. Die Gesamtausgaben lagen bei 183.031 €, wovon 58.008 € als Eigenleistung getragen wurden. Damit konnten insgesamt 2332 Einheiten erworben werden. Die Erschließung ist insofern von üblichen Formen in den Sondersammelgebieten abweichend, weil mit der Bibliographie der Linguistischen Literatur (s.u.) eine weitere Qualität und Quantität ins Spiel kommt, die erhebliche zusätzliche personelle Ressourcen erfordert. Dies gelingt nur, weil die Finanzierung der erweiterten Erschließungsaufgabe über den Verkauf der Daten gesichert ist. Allerdings ist gerade im Hinblick auf die gedruckte Fassung der BLL fraglich, wie lange dies noch so fortgeführt werden kann..

Current Contents Linguistik (CCL):

Dieser viermal jährlich erscheinende Zeitschrifteninhaltsdienst, der durch Abdruck der Inhaltsverzeichnisse von rund 250 Fachzeitschriften eine Schnellinformation über die linguistische Aufsatzproduktion ermöglicht, ist im Hinblick auf die Abonnentenzahlen konstant. Im Berichtsjahr konnten planmäßig die Hefte 30.2002,3-4 und 31.2003,1-3 erstellt und verschickt werden.

Bibliographie Linguistischer Literatur (BLL):

Hier handelt es sich um die zweisprachige Fachbibliographie, die das weltweit erscheinende Schrifttum zur Allgemeinen Linguistik und zur anglistischen, germanistischen und romanistischen Linguistik verzeichnet. Als Materialbasis dienen alle einschlägigen Erwerbungen des Sondersammelgebiets, sowohl selbständiges Schrifttum als auch Aufsätze aus Sammelwerken und Zeitschriften. Es werden rund 1.000 laufende Zeitschriften für die BLL ausgewertet. Pro Jahr werden ca. 10.000 Titel nachgewiesen. Im Berichtsjahr erschien Band 28.2002 (XLIV, 768 Seiten). Für Band 29 lagen zum Jahresende ca. 80 % des Materials erfasst und korrigiert vor.

Der Anteil der erfassten und nachgewiesenen Beiträge aus Nicht-Print-Medien – hier vor allem Online-Zeitschriften – konnte im Verhältnis zu den Vorjahren gesteigert werden.

Im Berichtsjahr setzte sich der seit Jahren anhaltende Trend fort, dass die Zahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen zur Linguistik kontinuierlich zunimmt und somit mehr und mehr den festgesetzten Umfang des gedruckten Bandes übersteigt. Folglich können bereits erfasste Titel nicht mehr unmittelbar im entsprechenden gedruckten Jahresband nachgewiesen werden und müssen entweder mit großer zeitlicher Verzögerung in einem Folgeband angezeigt werden, oder es muss zwangsweise auf ihre Verzeichnung (hier vor allem Nachträge aus früheren Jahren) verzichtet werden – zugunsten der erforderlichen Aktualität der gedruckten Bibliographie.

Bibliographie Linguistischer Literatur Datenbank / Bibliography of Linguistic Literature DataBase (BLLDB):

Online-Datenbank, die das gesamte Datenmaterial der BLL enthält. Als Host der BLLDB fungiert das Fachinformationszentrum (FIZ) Karlsruhe. Der Umfang der Datenbank belief sich gegen Ende des Berichtsjahrs auf ca. 265.000 Dokumente.

Zu Beginn des Jahres installierte das FIZ Karlsruhe einen neuen, zusätzlichen Internetzugang zur BLLDB. Bei dieser neuen www-Oberfläche handelt es sich um STN easy, eine menügesteuerte Abfragemaske, die – wie der Name schon sagt – einen einfacheren Zugang zur Datenbank ermöglicht.

Als Hersteller der BLLDB mussten wir uns ausführlich mit dem neuen Recherche-Instrument auseinandersetzen und haben umfangreiche Tests vorgenommen, die zu zahlreichen Rückmeldungen an den Host führten. Begleitend erstellten wir eine kurze Hilfeseite zur BLLDB unter STN easy, die als Teil der Homepage der Bibliothek nicht nur den Angehörigen der Universität Frankfurt zur Verfügung gestellt wird, sondern allen Abonnenten der BLLDB zur Nachnutzung (Verlinkung) offen steht.

Seit März 2003 lief der bundesweite Testzugang für BLLDB unter STN easy. In diesem Zusammenhang wurde erstmals ein Konsortium für die BLLDB eingerichtet, so dass seit dem Berichtsjahr die Möglichkeit besteht, die BLLDB unter Entrichtung einer Jahrespauschale in Form einer Campuslizenz zu abonnieren. Federführend ist die Konsortialgeschäftsstelle des HeBIS Konsortiums.

Zeitgleich wurde der Zugang zur BLLDB unter STN easy for Intranets für das lokale Universitätssystem eingerichtet.

2.6.1.4 Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Deutsche Sprache und

Literatur

Die zuständige Referentin, Frau Dr. Alessandra Sorbello Staub, schied zum 30.9. aus dem Dienst der StUB aus und wechselte an die Bayerische Staatsbibliothek München.

Die Betreuung der Fächer übernahm ab dem 1.10. Herr Dr. Winfried Giesen (Studienfächer Germanistik und Anglistik), der seit 1980 als hauptamtlicher Dozent an der Fachhochschule für Bibliothekswesen in Frankfurt tätig war.

Erwerbung und Erschließung

Mit Ausgaben von etwas über 150.816 € gehört dieser Fächerkomplex vom Umfang her zu den mittleren Sondersammelgebieten. Mit einem Eigenanteil von 67.300 € fällt er jedoch aus den sonst üblichen Strukturen heraus, weil hier der relevante Anteil deutschsprachiger Literatur überproportional hoch ist. Mit einem Zugang von fast 3800 Einheiten ist aber der Bearbeitungsaufwand als relativ hoch anzusetzen.

Neben den laufenden Arbeiten der Erwerbung, Erschließung und Fachinformation sind folgende Aktivitäten besonders zu erwähnen:

- Die Fachreferentin erarbeitete zwei Ausstellungen, die traditionell die Stiftungsgastdozentur Poetik begleiteten: "Elisabeth Borchers" (von April bis Juni, mit Flyer) und "Tankred Dorst" (von November bis Januar, mit Begleitheft).
- Für das Vorhaben "Virtuelle Fachbibliothek Germanistik" wurden zwei Treffen organisiert, bei denen mit den Antragspartnern Marbach und der Initiativgruppe "Germanistikportal" die grundlegenden Auffassungen zur Antragstellung abgestimmt wurden. Mit einer Genehmigung des Projektantrags ist im Frühjahr des Jahres 2004 zu rechnen.
- Für das DFG-Projekt "DigiZeitschriften" wurden das ganze Jahr über weitere Bände aus dem Magazin für die Verfilmung und Digitalisierung bereitgestellt. Wie bereits im Jahr 2002 mussten einzelne Bände von anderen Bibliotheken für das Projekt entliehen werden.

Die im Hause durchgeführte Spezialkatalogisierung wurde begonnen und mit der Geschäftsstelle in Göttingen koordiniert. Ende des Jahres waren die meisten der von unserer Bibliothek zu bearbeitenden Zeitschrifteneinheiten verfilmt und digitalisiert, so dass hier ein großer Vorlauf im Verhältnis zur endgültigen Katalogisierung besteht. Andererseits ist es bis heute nicht gelungen, mit sämtlichen zur Kooperation vorgesehenen Verlegern Verträge abzuschließen.

- Das DFG-Projekt "Mikroverfilmung germanistischer Zeitschriften" wurde bereits zu Beginn des Jahres gänzlich abgeschlossen, da es seitens der DFG nicht weitergeführt wird.
- Die Fachreferentin setzte die von ihrem Vorgänger, Herrn Dr. Carl Paschek, über viele Jahre gepflegte Tradition fort, einen halbjährlich erscheinenden bibliographischen Bericht "Bibliographie germanistischer Bibliographien" zu erarbeiten, der im "Jahrbuch für internationale Germanistik" veröffentlicht wird. Die Bibliographie verzeichnet, systematisch geordnet, selbständige und versteckte Bibliographien zur deutschen Sprache und Literatur, die neu in den Bestand der StUB aufgenommen worden sind.
- Der Fachreferent beteiligte sich an der kritischen Auswahl von Werken aus dem Zeitraum 1801-1870, deren Volltext-Digitalisierung für das Projekt Deutsches Textarchiv im Rahmen der Sammlung Deutscher Drucke vorgesehen ist. Das Projekt wird an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften betreut.

Bibliographie der Deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft

Diese im Jahr 1957 erstmals erschienene Bibliographie wird vom Verlag Klostermann (Sitz Frankfurt am Main) kontinuierlich als gedruckte Publikation fortgeführt.

Seit 1995 erschien parallel dazu eine CD-ROM (ab Berichtsjahr 1990), die ebenfalls vom Verlag herausgegeben und vertrieben wird. Diese konnte über ein von der DFG finanziertes Projekt mit den Daten der Jahre 1985 bis 1989 zusätzlich angereichert werden, so dass die letzte erschienene CD-Rom die Nachweise der Jahre 1985 bis 2002 enthält.

Die Bibliothek ist jedoch seit über 2 Jahren dabei, die Konzeption der Bibliographie völlig neu zu gestalten. Dazu wurde mit Hilfe der Fa Semantics (Aachen), eine www-gestützte Plattform entwickelt, die es erlaubt, die Datenbank aktuell weltweit und "rund um die Uhr" anzubieten.

Am Ende des Jahres wurde, nachdem zuvor auch ausführliche Konsultationen mit ausländischen Interessenten – nicht zuletzt auch hinsichtlich der Preisgestaltung – statt gefunden hatten, Vertragsverhandlungen sowohl mit der Fa Semantics, als auch mit Klostermann aufgenommen. Diese hatten das Ziel, ab April 2004 mit der neuen Form der Datenbank in Produktion zu gehen, nachdem Interessenten ein Testzugang bereits ab Mitte Februar offeriert werden sollte.

Wesentliche Teilaufgabe war die Entwicklung eines "bibliotheksfreundlichen" Preissystems, um einerseits bewusst einen Akzent gegen die Praktiken mancher kommerzieller Anbieter (auch gelegentlich in staatlicher oder halbstaatlicher Trägerschaft) zu setzen, andererseits aber auch die notwendigen Einnahmen sicherzustellen, um das Projekt überhaupt weiterführen zu können.

Ziel ist es, bis Mitte 2004 ca 150 Lizenzverträge, bis Ende 2005 ca 200 abzuschließen.

Parallel dazu wurden alle Voraussetzungen geschaffen, um hinsichtlich der Erfassung von dem bisherigen proprietären System abzugehen und alle relevanten Daten, seien es selbständig oder unselbständig erschienene Schriften, zunächst in der Pica Datenbank nachzuweisen und von dort aus in die "Semantics Version" einzuspielen.

2.6.1.5 Israel, Judentum

Seit Februar 1992 werden die Sondersammelgebiete Israel (7,6) und Judentum (7,7) durch Frau Dr. Rachel Heuberger, Bibliotheksberrätin, betreut. Es besteht zudem eine intensive Kooperation mit dem Institut für Judaistik .

Erwerbung

Mit über 234.700 € Ausgaben, womit fast 7000 Einheiten erworben werden konnten, gehören diese beiden Sondersammelgebiete zu den größeren. Der Eigenanteil liegt hier mit ca 68.800 € prozentual recht niedrig, weil der Anteil deutschsprachiger Literatur relativ gering ist.

Auf Grund des regionalen Sondersammelgebietes Landeskunde Israel wird die einschlägige Literatur vollständig erworben. Die israelische Buchproduktion wird per blanket order von einem Buchhändler in Jerusalem ausgeführt. Die Vollständigkeit der Erwerbung gilt in gleicher Weise für das Fach Judaistik

Informationsvermittlung und Benutzung

Für die Publikationen betreffend Israel und auch Judentum ist es möglich, sich im OPAC die Neuerwerbungen monatlich anzeigen zu lassen, oder aber sich individuell durch Kombination der diversen Schlagworte monats- bzw. jahresübergreifend thematische Neuerwerbungslisten zusammenzustellen.

Die Angebote der Auskunftserteilung und Fernleihen für deutsche und ausländische Lehrstühle für Judaistik, so z.B. die Hochschule für Jüdische Studien in Heidelberg sowie in München, Tübingen, Berlin, Wien und London werden in zunehmendem Maße in Anspruch genommen. Außerdem wenden sich auch vermehrt Einzelpersonen aus dem In- und Ausland (Anfragen aus den Niederlanden, Israel, USA,) an die Bibliothek

Es ist eine rege Benutzung der Sonderbestände im Judaica-Lesesaal, (ca. 6000 Benutzungsvorgänge im Jahr) , feststellbar.

Öffentlichkeitsarbeit, Mitwirkung in Gremien

Berichtet wurde über die Digitalisierungsprojekte und den Stand der Transliteration des Hebräischen auf der Tagung "Judaica in der Niedersächsischen Landesbibliothek" im Juni. Hierzu ist im Bibliotheksdienst 38 (2004) unter dem Titel: "Virtuelle Fachbibliothek Judaica und Hebraica" ein Artikel erschienen.

Im Dezember absolvierte die Leiterin der Informationsabteilung der Jüdischen Nationalbibliothek in Jerusalem einen zweiwöchigen Auslandsaufenthalt in der Judaica- Abteilung. Sie widmete sich insbesondere der Überprüfung der israelischen Periodika.

Steigende Nutzungszahlen der digitalen Projekte "Jiddische Drucke" und "Jüdische Periodika im deutschsprachigen Raum" und positive Stellungnahmen in verschiedenen Zeitschriften, so erschien unter dem Titel "Jiddisch-Revolution in den Internet-Bibliotheken" ein großer Artikel in der jiddischen Wochenzeitung Forverts, New York.

Die Fachreferentin ist Mitglied im Beirat des Zentralarchivs zur Erforschung der Geschichte der Juden in Deutschland, im Vorstand der Kommission für die Geschichte der Juden in Hessen und im Vorstand der Fördervereins Fritz Bauer Institut.

Hinzu kommt die Mitarbeit im Ausschuss Bibliotheks- und Dokumentationswesen des Deutschen Instituts für Normung/ Arbeitsausschuss 1 "Transliteration und Transkription". Der Fachreferentin wurde für die hebräische Sprache federführend die Gruppenorganisation übertragen mit der Zielsetzung der Revision der bislang gültigen DIN. Im Laufe des Jahres 2003 wurde die neue Transliteration für das Hebräische in einem kontinuierlichen Diskussionsprozess erarbeitet und den zuständigen Gremien zur Übernahme weitergeleitet

2.6.1.6 Theaterwissenschaft

Betreut wird das Gebiet seit März von Frau Dr. Anne Kersting-Meulemann, die diese Aufgabe von Herrn Prof. Dr. Alfred Estermann übernommen hat, nachdem dieser im März 2003 in den Ruhestand verabschiedet worden war.

Erwerbung und Erschließung

Verausgabt wurden in diesem Sondersammelgebiet ca. 116.800 € wovon etwas über 38.800 € auf Eigenmittel entfielen. Davon konnten 3480 Einheiten, darunter auch 925 Programmhefte von Bühnen des In- und Auslandes erworben werden.

Projekt Porträtsammlung F. N. Manskopf

Nachdem im Januar der Bewilligungsbescheid der DFG hinsichtlich der Digitalisierung und Erschließung der o.g. Sammlung einging, wurde unverzüglich mit den notwendigen Vorarbeiten begonnen.

Verfilmung und Digitalisierung wurden nach Abschluss der notwendigen Sortierarbeiten im Juli gestartet und im Oktober abgeschlossen. Die eigentlichen Erschließungsarbeiten begannen dann im Oktober. Die bisher erzielten Ergebnisse werden, obwohl die Erschließungsarbeiten noch nicht abgeschlossen sind, bereits verfügbar gemacht. Der Server ist unter der Adresse: <http://manskopf.stub.uni-frankfurt.de> zu erreichen.

Bisher sind 3.500 Porträts katalogisiert (Visitenkartenformat komplett, Postkartenformat bis Buchstabe B Ende), auf dem Server waren Ende des Jahres 10465 Digitalisate verfügbar.

Das Projekt wurde von der Abteilungsleiterin bei den nationalen Tagungen der Musikbibliothekare in Rostock (18.09.03) kurz und der Theaterbibliothekare in Köln (31.10.03) ausführlicher vorgestellt.

2.6.1.7 Biologie, Botanik und Zoologie

An der Senckenbergischen Bibliothek sind die Sondersammelgebiete Allgemeine Biologie (12), Botanik (12,1) und Zoologie (12,2) angesiedelt. Die fachliche Betreuung erfolgt durch Frau Dr. Angela Hausinger.

Erwerbung durch Kauf

Obwohl die gleichen Bibliographien und Verzeichnisdienste wie im Vorjahr ausgewertet wurden, war die Zahl der erworbenen Monographien weiter rückläufig. Bei den Erwerbungen für ausländische Monographien wurde ein neuer Tiefstand erreicht. Dieser Trend zeigte sich noch deutlicher bei den deutschen Monographien, die im Berichtsjahr erstmals ausschließlich aus Eigenmitteln erworben werden mussten. Dies lässt nur den Schluss zu, dass zunehmend weniger Monographien im Bereich der Biologie publiziert werden.

	2003	2002	2003	2002	% Reduktion
Ausl. Monographien	129.495 €	156.085 €	2.448 Bde.	2.975 Bde.	-18%
Deutsche Monographien	17.835 €	23.326 €	421 Bde.	534 Bde.	-21%

Demgegenüber haben sich die Erwerbungs Ausgaben für Zeitschriften nicht verändert.

Durch die gemeinsame Vergabe von Buchbinderaufträgen von Stadt- und Universitätsbibliothek und Senckenbergischer Bibliothek konnten die Kosten für den Einband erheblich gesenkt werden.

Erwerbung durch Geschenk bzw. Tausch

Die bedeutendste Rolle spielen die Tauschbeziehungen der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft (SNG). Die Neuzugänge über den SNG-Tausch stellen eine wesentliche Grundlage für die Erwerbung "grauer Literatur" dar. Im Bereich der Sondersammelgebiete werden nahezu ebenso viele Zeitschriftenabonnements über die SNG (1.285) wie über den Kauf bezogen (1.465). Dies bedeutet eine erhebliche Ersparnis bei den Erwerbungs Ausgaben.

Erschließung

Die Erschließung der monographischen Neuzugänge erfolgte nach RSWK. Zusätzlich erhielten die Neuzugänge ein Neuerwerbungs Schlagwort in Kombination mit einer Eppelsheimer Kurznotation. Dies ermöglicht es dem Benutzer, sich selbst thematisch eingegrenzte Neuerwerbungslisten zu erstellen. Für die sachliche Erschließung stand zunächst eine wissenschaftliche Hilfskraftstelle und ab August bis Jahresende eine halbe wissenschaftliche Mitarbeiterstelle zur Verfügung. Trotzdem bildeten sich erhebliche Rückstände bei den Neuansetzungen für die Schlagwortnormdatei (SWD).

Eine Erhebung zur Sacherschließung in der Biologie ergab, dass in 8 Wochen 1.187 Titel verschlagwortet wurden. Dies ergibt eine monatliche Durchschnittszahl von annähernd 600 Titeln, die erschlossen werden müssen. Die Sprachverteilung der Titel war 60% Englisch, 21% Deutsch und 19% andere Sprachen.

Virtuelle Fachbibliothek

Am 24.02.2003 wurde Herr Dugall von der DFG nach Bonn zu einem Fachgespräch "Virtuelle Fachbibliothek Biologie" eingeladen. Als Ergebnis wurde festgehalten, dass der Aufbau einer Virtuellen Fachbibliothek Biologie weiterhin ein Desiderat darstellt. Um Kenntnisse über die Wünsche der potentiellen Nutzer zu erhalten, soll eine Umfrage unter Biologen durchgeführt werden. Auf der Basis dieser Umfrage soll dann ein Konzept für eine Virtuelle Fachbibliothek Biologie erstellt werden.

Zur gemeinsamen Erarbeitung eines Fragebogens trafen sich am 03.06.03 in Frankfurt neun Biologen aus ganz Deutschland, die mit Fachinformation zu tun haben. Die praktische Durchführung der Befragung erfolgte im Werkvertrag mit einer Diplom-Soziologin. Zunächst erfolgte die Umsetzung in einen Online-Fragebogen, der bei einem Vortest mit 40 Freiwilligen getestet wurde.

Zeitgleich wurden 17 biologische Fachgesellschaften darauf angesprochen, ob sie bereit wären die Mailadressen ihrer Mitglieder für eine Umfrage zur Verfügung zu stellen. Elf erklärten sich dazu bereit, darunter der Verband Deutscher Biologen, die Deutsche Zoologische Gesellschaft, die Deutsche Botanische Gesellschaft und die Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie.

Die Umfrage wurde vom 12.11.-12.12.2003 durchgeführt. Dazu wurden 4.311 Biologen per Mail angeschrieben und auf die Umfrage aufmerksam gemacht. Außerdem verwiesen 7 Fachgesellschaften wie auch die Senckenbergische Bibliothek von ihrer Homepage auf die Online-Befragung. 1.450 Befragte füllten den Fragebogen vollständig aus. Damit lag die Rücklaufquote bei erfreulichen 33,6%. Eine erste Auswertung der Online-Befragung wird in Kürze erwartet.

Alle Teilnehmer erhielten auf Wunsch einen Gutschein für die Dokumentlieferung eines Zeitschriftenaufsatzes. Von den 1.342 ausgegebenen Gutscheinen wurden bis zum Jahresende 53 eingelöst.

Weitere Entwicklungen

An der UB Freiburg wurde seit November 2002 das DFG-Projekt "Erwerbungsüberschneidungen bei Sammelschwerpunkten" durchgeführt. Ein untersuchter Sammelschwerpunkt ist Medizin/Pharmazie/ Biowissenschaften. Für dieses Projekt sollte eine Liste der DFG-finanzierten

Zeitschriften und eine Liste der Monographienerwerbungen aus DFG-Mitteln der letzten 3 Jahre erstellt werden. Zu den einzelnen Titeln sollten außerdem die Kaufpreise angegeben werden. Der Projektleiter Herr Dr. Waller stattete uns am 06.05.03 einen Besuch ab, um das weitere Vorgehen zu besprechen und die Bibliothek zu besichtigen. Im Juli 2003 konnten die letzten gewünschten Daten nach Freiburg gemeldet werden. Ergebnisse liegen der Senckenbergischen Bibliothek bislang nicht vor.

Im Dezember 2002 startete die DFG das "Pilotprogramm zur Erwerbung elektronischer online Zeitschriften für die überregionale Literaturversorgung". Die SSG-Bibliotheken sollten bis Februar 2003 Rückmeldung geben über Zahl, Titel und Preis von online-Parallel Ausgaben SSG-relevanter Zeitschriftentitel. Dies konnte in enger Kooperation von Zeitschriftenstelle, dem Hauptlieferanten Karger und dem Fachreferat fristgerecht erledigt werden.

Erwerbungsstatistik zu den Sondersammelgebieten Biologie, Botanik und Zoologie

	Biologie		Botanik		Zoologie		Summe	
DFG	EUR	Bde	EUR	Bde	EUR	Bde	EUR	Bde
Monographien ausl.	34.003,07	599	28.001,59	534	37.541,34	776	99.546	1.909
Zeitschriften ausl.	342.343,79	469	56.604,46	181	181.100,70	409	580.049	1.059
Mikroformen ausl.	39,98	3	90,26	6	274,69	33	405	42
CD-ROM ausl.					970,79	4	971	4
Summe	376.387	1.071	84.696	721	219.888	1.222	680.971	3.014
Eigenleistung								
Monographien ausl.	13.603,19	206	6.056,85	107	10.288,75	226	29.949	539
Zeitschriften ausl.	113.487,92	134	18.707,58	42	60.783,14	84	192.979	260
Mikroformen ausl.	51,00	3	47,50	2	s. andere SSG		99	5
Summe	127.142	343	24.812	151	71.072	310	223.026	804
Deutsche Literatur								
Monographien	7.807,37	179	3.903,99	88	6.142,35	154	17.835	421
Zeitschriften	59.606,21	67	15.916,35	27	12.546,41	52	88.068	146
Summe	67.414	246	19.820	115	18.689	206	105.921	567
Summe								
Kauf	570.943	1.660	129.328	987	309.649	1738	1.009.920	4.385
Einband								
Zeitschriften (DFG)	8.948		2.156		5.631		16.736	
Geschenk								
Monographien		130		37		61		228
Zeitschriften		20		12		34		66
Summe		150		49		95		294
Tausch								
Monographien (DFG)		11		16		40		67
Monographien (SNG)		109		137		194		440
Zeitschriften (DFG)		0		0		0		0
Zeitschriften (SNG)		509		248		528		1.285
Summe		629		401		762		1.792
Summe insg.	579.891	2.439	131.484	1.437	315.280	2.595	1.026.656	6.471

2.6.2 Sammlung Deutscher Drucke 1801-1870

Ziel der Sammlung Deutscher Drucke (SDD) ist der Aufbau einer zeitlich segmentierten virtuellen Nationalbibliothek. Die Stadt- und Universitätsbibliothek und die Senckenbergische Bibliothek betreuen gemeinsam den Zeitabschnitt 1801-1870.

Integration

Im Zuge der Integration der beiden Bibliotheken wurde Mitte des Jahres auch ein integriertes Antiquaria-Team gebildet. Die Geschäftsgänge wurden angeglichen, die traditionelle Mittelverteilung (StUB : SeB = 2:1) wurde aber für das Berichtsjahr beibehalten. Ab 2004 werden die Erwerbungssetats von StUB und SeB nicht mehr getrennt geführt, die inhaltlichen Erwerbungs-schwerpunkte sollen jährlich wechseln. Im Zuge der Integration wurden auch die Erwerbungs-richtlinien der beiden Bibliotheken vereinheitlicht: Es werden nach Möglichkeit nur noch solche Werke erworben, die über den Karlsruher Virtuellen Katalog in keiner anderen Bibliothek nachgewiesen sind. Ausnahmen hierzu bilden ausschließlich Angebote mit dem Verlagsort Frankfurt/M. und Lückenergänzungen. Nach dem Weggang von Frau Dr. Sorbello Staub übernahm Frau Dr. Hausinger im 2. Halbjahr das Referat SDD für beide Bibliotheken.

Erwerbung

Für das Projekt Sammlung Deutscher Drucke 1801-1870 wurden Landesmittel in Höhe von 117.300 EUR zur Verfügung gestellt. Davon entfielen 78.200 EUR auf die StUB und 39.100 EUR auf die Senckenbergische Bibliothek.

Die StUB verausgabte 77.895,63 EUR für den Kauf von Literatur. Die Bindekosten für notwendige restauratorische Maßnahmen wurden wie in den Jahren zuvor aus städtischen Mitteln bezahlt. Damit verblieb ein Restbetrag von 304,37 EUR. Bei der Senckenbergischen Bibliothek wurden 34.302,83 EUR für den Kauf verausgabt. Aus den vorhandenen Mitteln mussten aber auch Einband- und Materialkosten in Höhe von 2.898,27 EUR und 2.083,01 EUR für die Kosten eines Standes der SDD auf der IFLA in Berlin aufgebracht werden. Daraus resultiert für die Senckenbergische Bibliothek ein Restdefizit von -184,11 EUR. Insgesamt ergibt sich damit ein gemeinsamer Übertrag von 120,26 EUR für 2004.

Von den Antiquariaten wurden gezielte und vorselektierte Listen erbeten, aus denen vorrangig bestellt wurde. Durch die Vermeidung von teuren Angeboten und durch gezielte Preisvergleiche im ZVAB konnten die Durchschnittspreise weiter verringert werden. Die StUB kaufte im Berichtsjahr 699 bibliographische Einheiten (754 physische Einheiten). Dazu kamen noch 369 physische Einheiten aus Teillieferungen einer Mikroformensammlung, die bereits 2002 bezahlt worden war. Die Senckenbergische Bibliothek erwarb 235 bibliographische Einheiten (181 physische Einheiten). Damit ergeben sich folgende Durchschnittspreise:

StUB: 103,31 EUR/Physische Einheit	111,44 EUR/Bibliographische Einheit
SeB: 189,52 EUR/Physische Einheit	145,97 EUR/Bibliographische Einheit

Beide Bibliotheken erwarben im Berichtsjahr 2003 keine Mikroformen.

Nach Bezugsquellen aufgeschlüsselt ergibt sich folgendes Bild:

StUB+SeB	Ausgaben	% Verteilung Ausgaben	PE	Durchschnittspreis/PE	BE	Durchschnittspreis/BE
Auktion	25.897 €	23%	150	172,65 €	149 €	173,81 €
Antiquariat	85.053 €	76%	759	112,06 €	756 €	112,50 €
Privatperson	1.248 €	1%	26	48,00 €	29 €	43,03 €
Summe	112.198 €	100%	935	120,00 €	934 €	120,13 €

PE = physische Einheiten, BE = bibliographische Einheiten, Preis und Ausgaben in EUR

Im Berichtsjahr 2003 gab es neben dem traditionellen Schwerpunkt der StUB "Deutsche Sprache und Literatur" einen zweiten Schwerpunkt "Theologie und Volksfrömmigkeit". In diesem Zusammenhang konnten eine Reihe von seltenen Gebets- und Andachtsbüchern erworben werden. Die Schwerpunkte der Senckenbergischen Bibliothek lagen in den Bereichen Medizin und Landwirtschaft.

Statistik nach Fächern:

DBS Nr.	Fach der DBS	Ausgaben SeB in €	Ausgaben StUB in €	Ausgaben gesamt in €	PE	BE	Durchschnittspreis bezogen auf BE in €
1	Allgemeines	1.676,00	3.302,10	4.978,10	20	19	262
2	Philosophie	0,00	995,00	995	5	5	199
4	Religion, Theologie	0,00	5.536,96	5.536,96	101	109	50,8
5	Pädagogik	0,00	1.261,00	1.261,00	8	2	630,5
6	Soziologie	0,00	40,00	40	3	2	20
7	Politik	0,00	1.075,64	1.075,64	15	15	71,71
8	Wirtschaft	0,00	301,30	301,3	3	2	150,65
9	Recht	0,00	15,00	15	1	2	7,5
11	Allg. Naturwissenschaften	1.661,43	101,25	1.762,68	11	10	176,27
12	Mathematik	80,00	0,00	80	2	2	40
14	Physik	523,00	0,00	523	7	8	65,38
15	Chemie	469,35	0,00	469,35	7	6	78,23
16	Geowissenschaften	301,00	104,50	405,5	2	17	23,85
17	Biologie	10.252,70	0,00	10.252,70	24	26	394,33
18	Medizin	7.527,09	0,00	7.527,09	62	99	76,03
19	Technik	4.129,82	617,87	4.747,69	13	14	339,12
21	Elektrotechnik	255,50	0,00	255,5	1	1	255,5
22	Bergbau	1.460,30	0,00	1.460,30	1	1	1.460,30
23	Land- und Hauswirtschaft	3.615,58	670,01	4.285,59	40	54	79,36
28	Bildende Kunst, Architektur	0,00	2.098,28	2.098,28	5	5	419,66
29	Musik, Theater	0,00	151,30	151,3	2	2	75,65
31	Allg. u. Vergl. Sprachwiss.	0,00	918,20	918,2	11	12	76,52
32	Anglistik	0,00	1.339,00	1.339,00	15	7	191,29
33	Deutsche Sprach- u. Lit.wiss.	0,00	34.190,14	34.190,14	429	389	87,89
34	Romanistik	0,00	1.575,50	1.575,50	23	18	87,53
35	Klass. Sprach- u. Lit.wiss.	0,00	485,00	485	6	5	97
36	Slawistik	0,00	125,00	125	1	1	125
37	Sprach- u. Lit.wiss./Sonstige Sprachen	0,00	761,23	761,23	6	6	126,87
39	Archäologie, Geschichte	0,00	13.213,58	13.213,58	61	67	197,22
41	Geographie	2.351,06	9.017,77	11.368,83	50	28	169,68
	Summe	34.302,83	77.895,63	112.198,46	935	934	120,13

DBS = Deutsche Bibliotheksstatistik, PE = physische Einheiten, BE = bibliographische Einheiten

Bestandserschließung

Aus personellen Gründen wurde die sachliche Erschließung nach RSWK für die Sammlung Deutscher Drucke bei den naturwissenschaftlichen Erwerbungen teilweise eingeschränkt. Dafür wurde der monographische Neuzugang bei der Senckenbergischen Bibliothek ganzjährig, bei der StUB ab dem 2. Halbjahr mit einem Neuerwerbungs Schlagwort versehen.

AG SDD

IFLA

Die AG SDD war mit einem Stand auf der IFLA in Berlin vertreten. Dafür wurden neue Plakate und Flyer (deutsch und englisch) gedruckt, von denen jede SDD-Bibliothek ein Kontingent erhielt.

Portal "Sammlung digitalisierter Drucke" (PDD)

Im Oktober 2002 verabschiedete der DFG-Unterausschuß für Kulturelle Überlieferung Vorschläge zur Erschließung und Bereitstellung digitalisierter Drucke. Darin wurde ein Portal "Sammlung digitalisierter Drucke" (PDD) angeregt. Am 25.03.2003 vereinbarte die SDD-Direktorenkonferenz, dass eine Stellungnahme zu den Vorschlägen der DFG erarbeitet werden soll. Dies mündete in eine "Interessensbekundung der Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke", die fristgerecht zum 31.08.2003 bei der DFG eingereicht wurde. Im November erhielt die AG SDD eine positive Rückmeldung von Seiten der DFG mit der Aufforderung ein technisches Realisierungskonzept vorzulegen. Die SDD-Direktoren beschlossen am 15.12.2003 dieses nicht vorzulegen, sondern sich einen Kooperationspartner für die technische Umsetzung zu suchen. Neben der AG SDD hatten der GBV mit weiteren Partnern und das HBZ Interessensbekundungen abgegeben. Vertreter aller drei wurden zu einem DFG-Rundgespräch im Februar 2004 eingeladen.

Deutsches Textarchiv (DTA)

An der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften wurde eine Projektgruppe Deutsches Textarchiv (DTA) eingerichtet. Aufgabe des DTA soll es sein, deutschsprachige Texte von der Mitte des 15. Jahrhunderts bis in die Gegenwart im Internet als Bilddatei und im Volltext zur Verfügung zu stellen. Der Vorantrag wurde von der DFG im Rahmen ihres Förderprogramms "Leistungszentren für Forschungsinformation" bewilligt. Das DTA bat die AG SDD um Mithilfe und Kooperation bei der Digitalisierung von Texten aus dem jeweiligen Zeitsegment. Das DTA schickte dafür im November eine Auswahlliste von 230 Werken aus dem Zeitraum 1801-1870 mit der Bitte um Stellungnahme bezüglich der Relevanz der ausgewählten Titel. Diese Liste wurde von Frau Dr. Hausinger in Kooperation mit Hr. Dr. Giesen (SSG Germanistik) bearbeitet. Am 15.12.2003 wurde das Projekt des DTA den SDD-Direktoren näher vorgestellt und diskutiert. Dabei wurde festgelegt, dass die AG SDD kein Mit Antragsteller bei dem DFG Projekt werden soll. Die AG SDD tritt nur als Dienstleister des DTA auf. Diesbezüglich wird eine Rahmenvereinbarung zwischen der AG SDD und dem DTA abgeschlossen werden.

3 Bereichsbibliotheken

3.1 Fachbereichsbibliothek Recht

3.1.1 Allgemeines

Die Personalsituation blieb unverändert. Gleiches gilt auch für den Erwerbungsetat. Prozentual und auch von der absoluten Summe her ist der Anteil des Seminars am Etat des Fachbereichs seit 2001 unverändert.

Die Defizite des Gebäudes treten zudem immer häufiger zu Tage. So gab es wieder 5 Wassereinträge, die zu Beschädigungen an Wänden und Fußböden führten. Dass dann bei der Reparatur eines Ventils der Klimaanlage auch noch erhebliche Mengen Wasser austraten, kann eigentlich schon gar nicht mehr als Besonderheit gewertet werden, sondern ist symptomatisch für den gesamten Zustand des Gebäudes.

3.1.2 Benutzung

Die Benutzung des Seminars wird für alle Beteiligten immer unerfreulicher. Mit diesem Satz wurde dieser Abschnitt im letzten Jahr begonnen. Eigentlich könnte man den ganzen Teil aus dem letzten Jahr übernehmen mit dem Zusatz, dass die Probleme noch zugenommen haben. Ursachen sind hauptsächlich darin auszumachen, dass das Verhalten der Benutzerrinnen und Benutzer immer rabiater wird und dies nicht nur gegenüber den Beständen, sondern auch untereinander. So werden aus aktuellen Werken immer wieder Seiten herausgerissen, wichtige Bücher werden bewusst "versteckt", damit sie kein anderer findet und auch Ordnung und Sauberkeit lassen sehr zu wünschen übrig.

Zwar konnte durch neue Kopierer ein großes Ärgernis gleich zu Anfang des Jahres beseitigt werden, aber die zunehmende Nutzung von Laptops im Verbund mit Büchern ist kaum noch zu beherrschen. Zum einen benötigen die Benutzer mehr Platz, der nicht zur Verfügung steht, zum anderen ist die elektrische Infrastruktur des Gebäudes auf diese Art von Benutzung nicht eingerichtet. So müssen an zahlreichen Stellen behelfsmäßig Mehrfachsteckdosen mit Verlängerungsschnüren installiert werden, die wiederum zu Stolperfallen werden, was dann prompt neuen Ärger auslöst.

Erfreulich ist hingegen, dass jetzt auch Benutzerschulungen für juristische Datenbanken angeboten werden können.

3.1.3 Medienbeschaffung

Die Stagnation des Erwerbungssetats hat notgedrungen zur Folge, dass die Neuerwerbungen weiter zurückgehen. Sie verringerten sich im Berichtsjahr von 1.209 auf 1.054. Von diesen waren 390 Geschenke bzw. Dissertationen aus dem Tauschring. Von 34.873 €, die für Einzelschriften ausgegeben wurden, konnten gerade einmal 664 Bände gekauft werden.

3.2 Fachbereichsbibliothek Wirtschaftswissenschaften

3.2.1 Allgemeines

Die im Fachbereich vorgenommenen Umstrukturierungen Ende 2003 betrafen auch die Fachbereichsbibliothek. Das Kopierzentrum des Fachbereichs wurde der Bibliothek organisatorisch zugeordnet.

Die Fachbereichsbibliothek präsentiert sich ab Juni 2003 mit neuen, mit dem Fachbereich abgestimmten Seiten im Web. Die Web Seiten wurden mit Hilfe des Content Management Systems Typo 3 erstellt.

3.2.2 Benutzung

Im Sommersemester wurden das Konzept Benutzerschulungen umgesetzt: Es wurden 3 Arten von Einführungen in den ersten beiden Semesterwochen angeboten:

- Einführung in die Benutzung der Bibliothek,
- OPAC-Einführung
- Einführung in die Benutzung der wirtschaftswissenschaftlichen Datenbanken.

Das Angebot wurde unterschiedlich aufgenommen. Die Führungen waren zum Teil sehr gut besucht (bis zu 30 Teilnehmer), bei den Datenbankschulungen schwankte die Anzahl der Teilnehmer zwischen 1-5. Festgestellt werden konnte, dass es ein großes Defizit in der Bedienung der Kataloge gibt. Die Studierenden nehmen das Angebot nicht als aufeinander aufbauende Module wahr. In der Datenbankschulung musste deshalb auch auf die Suchfunktionen im OPAC eingegangen werden.

Als erste Konsequenz wird 2004 die Einführung in die Benutzung der Bibliothek verkürzt und mit der OPAC Einführung zusammengelegt. Auf Nachfrage wird ergänzend eine ausführliche Einführung in die Benutzung des OPACs angeboten. Das Angebot "Einführungen in die Datenbanken" wird ergänzt um die Einführung in die Benutzung der E-Journale

.Als die StUB im März 2003 ihr Ausleihsystem modifizierte und die Ausleihe auch Samstags anbot, konnte die Fachbereichsbibliothek den Benutzerwünschen, auch Samstags auszuleihen, ebenfalls nachkommen.

Insgesamt stieg die Anzahl der Ausleihen in der Fachbereichsbibliothek im Vergleich zum Vorjahr von 27.592 auf 31.991. (Zunahme um 16%).

Die im Juni 2003 durchgeführte Umfrage unter Studierenden am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften (Erhebung: M. H. Grote, Juniorprofessor FB02) führte als Kritikpunkt an der Fachbereichsbibliothek den hohen Lärmpegel in der Bibliothek auf. Routinemäßige Kontrollen der Mitarbeiter senken diesen nur kurzfristig. Insbesondere erwiesen sich die Gruppenarbeitsplätze im unteren Lesesaal als Lärmquelle. Da die Gruppenarbeitsplätze nicht schallisoliert von dem restlichen Teil der Bibliothek getrennt liegen, wurde dieser Bereich aufgelöst, und als Ruhearbeitsplatz ausgewiesen. Die Lärmbelästigung im Lesesaalbereich nahm dadurch merklich ab.

3.2.3 Elektronische Dienste

Die Umgestaltung des Katalograums (neuer Stormkreis, Kabelkanal) konnte im Sommer 2003 beendet werden. Den Studierenden stehen 17 Rechner zur Verfügung. 7 OPAC Rechner mit beschränktem Internetangebot ohne Anmeldeprozedur sowie 10 Internet Rechner mit freiem Internet. Für diese Rechner ist eine Anmeldung über das HRZ notwendig. Die OPAC Rechner und 6 der 10 Internet-Rechner sind als Sitzplatz eingerichtet.

3.2.4 Medienbearbeitung

2003 wurde in der Fachbereichsbibliothek begonnen, die Forderung nach einer einheitlichen Aufstellungssystematik (Regensburger Verbundklassifikation) im Bibliothekssystem Frankfurt umzusetzen. Dazu wurde ein Magazingeschoss der Fachbereichsbibliothek ausgeräumt, Zeitschriften gerückt sowie ca. 2.100 Zeitschriftenbände aussortiert. Im Dezember standen die ersten Bücher gemäß RVK und mit Lokalkennzeichen 05 versehen im Regal.

In einer zweiten Aktion wurde der Fachserienraum der Bibliothek, indem die statistischen Reihen des Statistischen Bundesamtes gesammelt wurden, aufgelöst. Die Hefte wurden auf Grund des umfassenden Angebots an statistischem Material im Netz aussortiert.

Im ehemaligen Fachserienraum wird die "Teilbibliothek" Marketing eingerichtet. Es werden dort die Signaturgruppen QP 600 – 690 stehen. Die gesonderte Aufstellung ist Bestandteil einer Berufungsverhandlung.

Seit 2003 beteiligt sich die Fachbereichsbibliothek Wirtschaftswissenschaften anteilig an den Bereitstellungskosten der wirtschaftswissenschaftlichen Datenbanken WiSoNet und WiSoNet Plus.

Die Bestellung ausländischer Titel bei den verschiedenen Fachbuchhandlungen wird seit 2003 überwiegend via EdiFact erledigt. Die Testphase war positiv. EdiFact wurde für 2004 verlängert.

Seit 2000 konnten erstmals wieder mehr Monographien erworben werden. Die zunehmende internationale Ausrichtung des Fachbereichs spiegelt sich im Erwerb der deutsch- gegenüber der englischsprachigen Literatur wider:

Kauf Monographien	2001	2002	2003
gesamt	711	686	766
davon deutschsprachig	500	483	392
davon englischsprachig	211	203	374

Die durchschnittlichen Preise für Zeitschriften und Monographien im Bereich Wirtschaft stiegen im Vergleich zum Vorjahr um knapp 19% für den Bereich Zeitschriften, um 9% für Monographien. Hier ist jedoch der größere Anteil an englischsprachiger Literatur mit höheren Anschaffungskosten zu berücksichtigen.

Durchschnittl. Preis	2001	2002	2003
pro Monographie	43,73 €	47,79 €	52,18 €
pro Zeitschriftenabo	244,00 €	243,34 €	288,81 €

Durch die Aussonderungsaktion im Bereich Zeitschriften hat sich der Bestand an Bänden insgesamt verringert. Die Aussonderungen werden 2004 fortgesetzt.

Bestand	2001	2002	2003
Bände insgesamt	160.189	161.680	160.389
davon Monographien	129.604	130.609	131.433
davon Zeitschriften	30.585	31.071	28.956

3.3 Bibliothek Gesellschaftswissenschaften und Erziehungswissenschaften

3.3.1 Allgemeines

2003 war das zweite Jahr in der noch kurzen Geschichte des BBibliotheksentrums Gesellschaftswissenschaften und Erziehungswissenschaften. Es gab keine bedeutenden personellen, räumlichen oder organisatorischen Veränderungen. Alle Teilbibliotheken verblieben an ihren Standorten und arbeiteten mit dem bisherigen Personal. Bedeutende Neuerungen gab es jedoch im Benutzungsbereich mit der Einführung von Mahngebühren und der Erweiterung der Ausleihmöglichkeit auf alle Universitätsangehörigen zum 1.1.2003 sowie mit dem Ausbau des Schulungsangebots.

Mehrere MitarbeiterInnen sowie der Bibliotheksleiter nahmen an Fortbildungen und Schulungen zu folgenden Themenbereichen teil: Periodical Contents Index, J-Stor, Lexis-Nexis, Strukturen der Studienberatung, Selbst- und Zeitmanagement, Benutzerschulung, Fachreferententreffen Politikwissenschaft.

Der gemeinsame Bibliotheksausschuss für die BGE tagte im Berichtsjahr zwei Mal und befasste sich neben der Ab- und Neubestellung von Zeitschriften vor allem mit dem Raumkonzept für die BGE. Er lehnte in einem Beschluss den geplanten doppelten Umzug der Bibliothek ab.

Die weitere räumliche Entwicklungsperspektive für die BGE und die Fachbereiche 3, 4, 5 und 11 ist derzeit unklar. Der Neubau wird sich auf unbestimmte Zeit verschieben, da die Universitätsleitung zunächst das House of Finance und den Bauabschnitt für die Fachbereiche 1 und 2 realisieren will. Ob die BGE im ‚Turm‘ bleibt oder für eine Übergangszeit in das Altgebäude der Juristen oder Wirtschaftswissenschaftler zieht, ist zum augenblicklichen Zeitpunkt nicht abzuschätzen. Insofern ist auch unklar, inwieweit eine räumliche Integration der BGE mit allem, was daran hängt, in den nächsten Jahren vorangebracht werden kann.

3.3.2 Benutzung

Die Öffnungszeiten in allen Bereichen blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert:

	Vorlesungszeit	Vorlesungsfreie Zeit
Bereich Didaktisches Zentrum	25 Stunden	25 Stunden
Bereich Erziehungswissenschaften	50 Stunden	40 Stunden
Bereich Gesellschaftswissenschaften	60,5 Stunden	40 Stunden
Bereich Polytechnik / AL	18 Stunden	18 Stunden

Aus dem HBFUG-Programm für den Übergang zur PICA-Version 4 wurden weitere sechs PCs geliefert. Einer davon wurde als Mitarbeiterarbeitsplatz eingerichtet, die anderen als OPAC-Arbeitsplätze, z.T. im Austausch gegen ältere Geräte. Diese PCs wurden von der DV-Abteilung der Stadt- und Universitätsbibliothek konfiguriert. In der BGE standen somit im vergangenen Jahr insgesamt 24 PCs für Benutzer zur Verfügung.

Im Bereich Gesellschaftswissenschaften der BGE wurde im Wintersemester 2002/03 von einem Empirie-Seminar unter der Leitung von Dr. Heider eine Benutzerbefragung durchgeführt. Deren Ergebnisse wurden Mitte Februar 2003 vorgestellt. Befragt wurden 526 BenutzerInnen. Die wichtigsten Ergebnisse und die ersten Reaktionen der Bibliothek darauf lassen sich kurz wie folgt zusammenfassen:

Ein Schwerpunkt der Kritik liegt bei der Gestaltung der Räumlichkeiten, der schlechten Qualität der Klimaanlage, zu geringer Zahl der Leseplätze und zu vielen störenden Geräuschen (zwischen 12 % und 61 % der Befragten). In diesem Bereich besteht leider nur eine geringe Möglichkeit der Bibliothek, zu Verbesserungen zu kommen.

Ein weiterer Kritikbereich war: zu wenig Computer (16 %) und Internetzugänge (12 %), fehlende Kopiergeräte (15 %) und zu wenig Steckdosen für Laptops. Die PC-Situation und die Zahl der Internetplätze hat sich durch neue Geräte aus dem HBFUG-Programm verbessert. Nach Abzug aller Kopiergeräte im Erdgeschoss des Turms durch die Universität, wurden zusätzlich zum Gerät in der Abteilung Erziehungswissenschaften zwei Kopierer im Bereich Gesellschaftswissenschaften aufgestellt. Zusätzliche Steckdosen können nach Aussage der technischen Abteilung nicht installiert werden, da die Leitungen im Haus die Belastungsgrenze erreicht haben.

Im Benutzungsbereich konzentrierte sich die Kritik auf die Ausleihe mit Leihscheinen. 56% der Befragten forderten eine EDV-gestützte Ausleihverbuchung. An der Lösung dieses Problems wird intensiv gearbeitet. Die Einführung des Ausleihmoduls soll im Jahr 2004 erfolgen. Freundlicheres Personal und bessere Beratung wünschten sich 5 % bzw. 9 % der Befragten. Der erste Wert drückt m. E. eine relativ hohe Zufriedenheit aus, im Beratungsbedarf drückt sich eventuell aus, dass der mit bibliothekarischem Personal besetzte Info-Platz gerade erst parallel zur Befragung eingeführt wurde.

Hinsichtlich der Bestände wünschten sich 25 % mehr Exemplare eines Buches, 6 % aktuellere Literatur und 31 % einen insgesamt größeren Bestand. Beim letzten Wunsch stößt die Bibliothek wegen Platzmangels an ihre Grenze. Mehrfachexemplare werden vereinzelt angeschafft, soweit es die finanziellen Möglichkeiten zulassen. Darüber hinaus werden die BenutzerInnen an der Info meist auf die Lehrbuchsammlung der StUB hingewiesen. Der "Aktualitätswert" ist zufried-

denstellend. Hier verweisen wir immer wieder auch auf die Möglichkeit von Anschaffungsvorschlägen (konventionell und im OPAC). Diese Leserwünsche gehen dann durch einen beschleunigten Geschäftsgang.

Insgesamt hat die Befragung z. T. bekannte und schwer veränderbare Schwachstellen aufgezeigt, z. T. neue Einsichten gebracht und die Wichtigkeit bestimmter Veränderungen verdeutlicht.

Im Rahmen der Orientierungsveranstaltung und nach Voranmeldung fanden 23 Führungen für Gruppen von Erstsemestern und Tutorien statt. Darüber hinaus startete die BGE im Berichtsjahr mit einem Schulungsangebot für Anfänger und Fortgeschrittene: OPAC-Schulungen, Recherche nach Zeitschriftenaufsätzen und elektronischen Zeitschriften im HeBIS-Verbund, Recherche in sozialwissenschaftlichen Datenbanken. Insgesamt fanden 24 Schulungen statt.

Zum 1. Januar 2003 wurden in der BGE Mahngebühren eingeführt. Die Einführung war intensiv öffentlich angekündigt worden und verlief annähernd reibungslos. Sie wurde von den BenutzerInnen ohne großen Widerstand akzeptiert.

3.3.4 Medienbearbeitung

Im Budget der BGE gab es nur einen kleinen Rückgang. Der Fachbereich Erziehungswissenschaften, der Fachbereich Gesellschaftswissenschaften und das Didaktische Zentrum stellten der Bibliothek zusammen 242.458.- € (2002: 243.441.- €) zur Verfügung. Dieser Betrag enthält auch die Mittel für die Hilfskräfte im Bereich Erziehungswissenschaften, nicht aber für den Bereich Gesellschaftswissenschaften. Darüber hinaus standen der Bibliothek Mittel aus der Else-Glocke-Stiftung zur Verfügung, die über mehrere Haushaltsjahre verteilt werden können. Alle Berechnungen über Ausgaben erfolgten auf der Basis von Daten des PICA Erwerbungsmoduls und intern erstellter Daten.

Von den zur Verfügung stehenden Mitteln wurden 201.175.- € (2002: 176.186.- €) für Literaturerwerb (inklusive Buchbinderkosten) ausgegeben. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr wurde möglich durch den Einsatz von Mitteln der Else-Glocke-Stiftung sowie durch geringere EDV- und Verwaltungsausgaben.

Der Zugang belief sich insgesamt auf 4.885 Bände (2002: 4.977 Bände) sowie 47 (2002: 99) sonstige Medieneinheiten. Es gab einen Zugang von 4.252 (2002: 4.340) Monographien, sowie 586 (2002: 637) Zeitschriftenbänden. Wegen Platzmangels wurden im Berichtsjahr rund 2.385 Bände aus dem Bestand ausgeschieden. Der Gesamtbestand erhöhte sich auf 269.222 (2002: 266.722) Bände.

Die BGE war am Jahresende 2003 mit 78.284 Exemplardatensätzen im HeBIS-Verbund vertreten.

Die Retrokatalogisierung – z.T. unter Mitwirkung studentischer Hilfskräfte - wurde soweit wie möglich fortgesetzt.

3.4 Bibliothekszentrum Geisteswissenschaften

3.4.1 Allgemeines

Das Jahr 2003 war gekennzeichnet durch die weitere Konsolidierung des Bibliotheksentrums Geisteswissenschaften. Die Bibliothek läuft im Routinebetrieb. Es stehen 23,5 Stellen zur Verfügung. Da die Universität Frankfurt im Berichtsjahr 2 % ihres Stellenbestandes abbauen musste, wurde das BzG aufgefordert, 0,5 Stellen abzugeben. Die Forderung wurde durch Nichtbesetzung von 0,5 Stellen während der Freistellungsphase einer Altersteilzeit erfüllt. Das BzG bewirtschaftet einen Etat von rund 198.000 € (ohne Erwerbungsmittel), wovon rund 146.000 € auf Vergütungen für studentische Hilfskräfte und Werkverträge für Retrokatalogisierung entfallen. Im Berichtsjahr wurden größere Retrokatalogisierungsprojekte durchgeführt. Begleitend zur Buchmesse fand die Ausstellung "Denn die Zeit wirft keine Schatten - Installations- und

Leseprojekt des Verlags Alpha Presse für eine unbestimmte Anzahl gesammelter Tische und Türen zu Texten über die Zeit" statt.

3.4.2 Benutzung

Das BzG verfügt über ca. 850 Benutzerarbeitsplätze. Im Berichtsjahr war eine zunehmende Nutzung der Lesesäle als "Lernort" durch Studierende anderer als der im I.G. Farben-Haus angesiedelten Fachbereiche zu beobachten. Das Bibliothekspersonal sieht sich immer öfter vor nicht originär bibliothekarische Aufgaben gestellt, nämlich die Durchsetzung der Benutzungsordnung in Rundgängen und Gesprächen mit Benutzerinnen und Benutzern.

Das BzG ist eine Freihandbibliothek mit Ausleihbetrieb. Die Zahl der Ausleihen ist im Berichtsjahr um ca. 9.300 gestiegen, was sich wohl aus dem besseren Nachweis der Bestände im OPAC erklären lässt.

2 Informationstheken sind in der Vorlesungszeit montags bis freitags von 9:00 bis 17:00 Uhr und in der vorlesungsfreien Zeit montags bis freitags von 11:00 bis 17:00 Uhr mit hauptamtlichem Personal besetzt, ab 17:00 Uhr und samstags mit studentischen Hilfskräften.

Die gebende Fernleihe war im Berichtsjahr noch eine zu vernachlässigende Größe, steigt aber an.

3.4.3 Elektronische Dienste

Das EDV-Team des BzG besteht aus 2,5 Stellen und betreut neben anderem ca. 135 PCs unterschiedlicher Konfiguration und einen Server.

Im öffentlichen Bereich des BzG stehen ca. 40 OPAC-PCs zur Recherche in den elektronischen Diensten der Universität Frankfurt und ca. 46 Internet-PCs zur freien Recherche im Internet zur Verfügung.

Basis für diese PCs ist das Betriebssystem SUSE-Linux, die Nutzung der Internet-PCs ist nur mit einem Account des HRZ möglich.

Die ca. 50 Mitarbeiter-PCs sind mit dem Betriebssystem Windows 2000 ausgestattet. Das BzG nimmt am HeBIS-Verbund teil, alle PICA-Module werden genutzt.

Das BzG stellt eine strukturierte Website mit ausführlichen Informationen zur Benutzung der Bibliothek zur Verfügung.

3.4.3 Medienbearbeitung

Das Bibliothekszentrum hatte im Berichtsjahr einen Zugang von 14.580 Bänden und verfügt jetzt über rund 905.000 Bände Bestand. Dabei werden die Erwerbungsmitel bei den Instituten verwaltet. Die monografischen Neuzugänge werden – bis auf die Geschenke an das Institut für Jugendbuchforschung - vollständig in PICA bearbeitet. Im Berichtsjahr wurde die Zeitschriftenbearbeitung auf ACQ umgestellt.

Die retrospektive Erfassung der Altbestände wurde fortgesetzt. Studentische Hilfskräfte im Umfang von 350 Std. sind mit der Umarbeitung von Beständen nach der Regensburger Verbundklassifikation beschäftigt. Im Berichtsjahr wurden erste Großprojekte mit der Firma Medea Services durchgeführt: Die Altbestände des Historischen Seminars, die Bestände Neue Englischsprachige Literaturen und Kulturen und Kirchengeschichte wurden vollständig erfasst (insgesamt ca. 63.000 Aufnahmen). Ziel der Projekte mit Medea ist es, die Nachweissituation zügig deutlich zu verbessern. Aus diesem Grunde wird zunächst auf die zeitaufwendige Umarbeitung auf eine gemeinsame Aufstellungssystematik verzichtet, die sukzessive durch studentische Hilfskräfte des BzG vorgenommen werden kann. Die Betreuung der studentischen Hilfskräfte und das Projektmanagement werden vom hauptamtlichen Personal des BzG zusätzlich zum laufenden Betrieb bewältigt.

3.5 Kunst- und Musikbibliothek

3.5.1 Allgemeines

Die Kunst- und Musikbibliothek entwickelte sich im Berichtszeitraum hinsichtlich der bibliothekarischen Belange auf Grund des großen Engagements ihrer Mitarbeiterinnen weiter zu einer leistungsfähigen, service- und benutzerorientierten Bereichsbibliothek. Im systemischen Zusammenspiel mit der Stadt- und Universitätsbibliothek und den anderen Bereichsbibliotheken erfüllt sie ihre Funktion im Bibliothekssystem der Johann Wolfgang Goethe-Universität.

Die nach wie vor unbefriedigende und unzureichende räumliche Situation und die Standorte der Kunst- und Musikbibliothek prägen jedoch die Arbeits- und Benutzungsmöglichkeiten dieser Bereichsbibliothek. Die verteilte und bezüglich der Kunstgeschichte entlegene Lage der Teilbibliotheken bedingt erhebliche Nachteile für die Benutzbarkeit, die Effizienz der Bibliotheksarbeit und die öffentliche Wahrnehmung der KMB als Ganzes – auch mit Blick auf die Einwerbung von Drittmitteln. Eine kurzfristige Verbesserung im Bereich der Kunstgeschichte konnte durch die Konzentration und geringfügige Erweiterung der Bibliotheksräume für die Kunstgeschichte erreicht werden. Die räumlichen Kapazitäten werden aber auch hier in Kürze erschöpft sein. Die Vorbereitung und Durchführung dieses Teilumzugs hat entsprechende Personalressourcen gebunden. Die Teilbibliothek Musikwissenschaft erlitt im Notenraum einen Wassereintrich und hatte Schäden zu verzeichnen.

Zum Nachweis und zur Unterstützung der ambitionierten Ziele der Kunst- und Musikbibliothek – auch in einem, die Grenzen der Frankfurter Goethe-Universität und der Stadt Frankfurt überschreitenden Sinne – wurde ein Wissenschaftlicher Beirat mit Persönlichkeiten internationalen Rangs berufen. Mit Nachdruck wurde von diesen auf eine schnelle, konstruktive und tragfähige Lösung für die Standort- und Gebäudefrage der KMB gedrungen.

Diese Problematik beschäftigte neben weiteren Fragestellungen auch den Gemeinsamen Bibliotheksausschuss der KMB, der im Mai tagte. Der Fachausschuss Kunst traf sich im Juni zu seiner jährlichen Sitzung.

Die Bibliotheksleitung legt großen Wert auf Kontaktpflege und produktive Zusammenarbeit mit den an der KMB beteiligten Instituten sowie den Stiftern und Sponsoren der Bibliothek, insbesondere der Cellini-Gesellschaft (Förderverein des KGI). Entsprechend fanden im Jahresverlauf zahlreiche Treffen, Gespräche und Projektverabredungen statt.

Dem Aufbau und der Weiterentwicklung kooperativer Arbeitsbeziehungen mit den Frankfurter Museumsbibliotheken diente ein Treffen mit den BibliothekarInnen des Verbunds Frankfurter Museumsbibliotheken sowie intensive Überlegungen zur Erstellung eines Zugangs zu den Katalogdaten sowohl des VFMB als auch der KMB über eine gemeinsame Suchoberfläche.

Die erfolgreiche Durchführung und der fristgemäße Abschluss des Retrokatalogisierungsprojekts für den Bereich Kunstgeschichte bedeutet eine wesentliche Verbesserung für die Benutzbarkeit und den Nachweis des Bestandes. Die Retrokatalogisierung wurde von der Firma Medea Services durchgeführt, die Vor- und Nachbereitung sowie die Qualitätskontrolle erfolgte durch das Team der KMB unter Hinzunahme eines Werkvertrags.

Im Bereich Kunstpädagogik wurde die schrittweise manuelle Katalogkonversion als Weiterführung der Konversion des bisherigen Allegro-Katalogs in HeBIS-Pica organisiert und begonnen. Durch Anhängen der Lokaldatensätze durch studentische Hilfskräfte bei gleichzeitiger Umsystematisierung dieses Bestandes nach Regensburger Verbundklassifikation (RVK) wird hier – zwar in kleinen Schritten, aber dennoch – der Anteil der über den OPAC recherchierbaren Literatur weiter erhöht.

Im Bereich Kunstgeschichte wurde ein Projekt zur Umsystematisierung des Bestands nach RVK organisiert und begonnen. Auf Grund der finanziellen Unterstützung durch die Cellini-Gesellschaft konnte gezielt eine Projektgruppe mit studentischen Hilfskräften zusammengestellt, geschult und zum Einsatz gebracht werden.

Zur Verbesserung der öffentlichen Präsenz der KMB wurde die homepage überarbeitet und Informationsfaltblätter hergestellt. Außerdem war die Bibliothek bei nationalen und internationalen Fachtagungen und -treffen vertreten.

3.5.2 Benutzung

Ziel aller Bemühungen ist es, service- und benutzerorientiert dafür zu sorgen, dass Recherche- und Informationskompetenz der Bibliotheksbenutzer weiterentwickelt werden. Die personale Vermittlung der diesbezüglichen Kenntnisse spielt deshalb eine wichtige Rolle im Bereich der Benutzung. Das Angebot von Einführungskursen für die online-Datenbanken Bibliography of the History of Art (BHA) und den OPAC fand großen Zuspruch. Im Bereich Kunstgeschichte wurden außerdem jeweils zu Semesterbeginn Bibliothekseinführungen abgehalten.

Die Einrichtung einer Informationstheke, an der die bibliothekarischen Mitarbeiterinnen Informationen geben und bei Recherchen unterstützen erweist sich als sehr nützlich und wird von den Benutzern sehr geschätzt.

Der nunmehr durch die Retrokatalogisierung ermöglichte komplette Bestandsnachweis via web-opac für den Bereich Kunstgeschichte bewirkte eine deutliche Zunahme externer Benutzer sowie einen Anstieg von Ausleihwünschen (Ortsleihe und Fernleihe).

3.5.4 Medienbearbeitung

Der Geschäftsgang der KMB mit ihren Teilbibliotheken läuft nunmehr routiniert. Durch Berufungs- und Drittmittel wurde ein gewisser Zuwachs der Erwerbungsmitel erzielt. Mit einem Gesamtzugang von über 4000 Bänden konnte die Zugangszahl des Vorjahres deutlich überschritten werden.

Angesichts des hohen Bestellvolumens, der gering bemessenen Personalausstattung und der in einigen Bereichen nach wie vor nötigen Prozesse der Umstellung und Anpassung von bisher konventioneller Verfahrensweise auf HeBIS-Pica ist die Umstellung des Geschäftsgangs für mehrbändige Werke/Reihen/Fortsetzungen für die Teilbibliotheken Kunstpädagogik, Musikpädagogik, Musikwissenschaft noch nicht vorgenommen worden.

Für den gesamten Neuzugang werden Signaturen nach der Regensburger Verbundklassifikation (RVK) vergeben. Dadurch erfolgt eine systematische Einordnung der Bände, die sich in der Aufstellung widerspiegelt. Mit Hilfe unterschiedlicher, aber den Zusammenhang KMB verdeutlichender Lokalkennzeichen werden die verschiedenen Standorte kenntlich gemacht. Bei der Umstellung der Reihen/Fortsetzungen/mehrbändigen Werke werden in diesem Zuge alle vorhandenen Bände auf Regensburger Systematik umgearbeitet. Die Vergabe der Schlagworte für die verbale Erschließung erfolgt arbeitsteilig zwischen KMB und StUB.

Im Bereich Kunstgeschichte wurde der begonnene Prozess der Überprüfung und Umsignierung der Zeitschriften nach RVK abgeschlossen.

Der Geschäftsgang für Buchbindeaufträge wurde mit Hilfe der Technischen Medienbearbeitung der Stadt- und Universitätsbibliothek auf das dortige EBST-System umgestellt. Auf diese Weise können die Buchbindeaufträge für den Bereich Kunstgeschichte nun im Outsourcing-Verfahren vergeben und verwaltet werden. Neben der damit verbundenen finanziellen Einsparung bedeutet dies vor allem eine Professionalisierung und Modernisierung dieses Bereichs. Gleichzeitig wird damit eine zentrale Dienstleistung der Universitätsbibliothek im Sinne des Bibliothekssystems in Anspruch genommen.

3.6 Bibliothekszentrum Niederursel (BZNU)

3.6.1 Allgemeines

Dem BZNU stehen laut Stellenplan 3,5 Stellen zur Verfügung. Eine Diplomkraft hat ihre Arbeitszeit auf 40% reduziert. Auf Grund dieser Reduktion, längeren krankheitsbedingten Ausfällen und der Mehrbelastungen durch die Vorbereitungen des Umzugs der Physikbibliotheken war die Personalsituation insgesamt angespannt.

Der Etat des BZNU hat sich im Vergleich zum Vorjahr um ca. 5.400 EUR auf ins. 156.914 EUR erhöht. Dies lag an der – über mehrere Jahre vollzogenen - Anpassung der Bibliotheksmittel des ehemaligen FB 15 an die vom FB 14 bereits seit 2000 umgesetzte Neuberechnung der Zuweisung für die Bibliothek (12% des Gesamtetats). Die Anpassung ist hiermit abgeschlossen.

Mittel für Buchkauf und andere sächliche Aufwendungen	
A. zur Verfügung stehende Gelder	
Haushaltsansatz	156.914,00 €
Saldo aus 2002	42.901,44 €
Rückzahlung Anteil HeBIS-Konsortium	8.048,80 €
zur Verfügung stehende Mittel insgesamt	207.864,24 €
B. Ausgaben	
Ausgaben Monographien	2.495,51 €
Ausgaben Zeitschriften und Datenbanken	129.298,01 €
Einbandkosten	6.011,40 €
Sachausgaben	791,31 €
Ausgaben insgesamt	138.596,23 €
Verfügbar/Saldo für 2004	69.268,01 €
Ausgaben + Guthaben insgesamt	207.864,24 €

Im Berichtsjahr beschäftigten sich die Mitarbeiter neben den Routineaufgaben mit zwei Projekten:

Umzug der Physikbibliotheken

Beide Diplomkräfte des BZNU arbeiten seit Beginn an der in 2002 gegründeten AG Umzug Physikbibliotheken mit. Das Institut für Kernphysik wird noch im Herbst/Winter 2004, der Rest der Physik im Frühjahr 2005 auf den Campus Riedberg umziehen. Im Berichtsjahr fanden sechs Sitzungen der AG statt, die aufwändige Vor- und Nacharbeiten erforderten. Da große Teile der Bibliotheksbestände des Fachbereichs Physik in das BZNU integriert werden müssen und der noch vorhandene freie Raum dafür nicht ausreicht, war es die vordringlichste Aufgabe, den vorhandenen Bestand auszumessen und - nach unterschiedlichen Gesichtspunkten geordnet – in Listen zusammenzustellen. Diese Listen sollten als Entscheidungshilfen für den Verbleib bzw. die Abgabe von Beständen dienen. In einer Sitzung mit Herrn Dugall, Frau Dr. Hausinger, Herrn Prof. Rischke (als Vertreter des Dekans des Fachbereichs Physik) und Herrn Prof. Göbel (als Vertreter des Dekans des Fachbereichs Chemische und pharmazeutische Wissenschaften und Stellvertretender Bibliotheksbeauftragter) wurde der Beschluss gefasst, alle Online-verfügbaren Zeitschriften nicht mehr aufzustellen. Über die Notwendigkeit der Aufstellung von Zeitschriften, deren frühere Jahrgänge nicht online verfügbar sind oder Zeitschriften, die nicht mehr fortlaufend geführt werden, sollten die Hochschullehrer des jeweiligen Fachbereichs entscheiden. Als Entscheidungshilfen wurden Zeitschriftenlisten über die Dekanate verteilt. Berücksichtigt wurden alle Voten, die bis Weihnachten abgegeben wurden. Die Bestände des BZNU werden mit denen des FB Physik und der Senckenbergischen Bibliothek abgeglichen. Anschließend wird anhand von Listen entschieden, was im BZNU aufgestellt, was an die Zentralbiblio-

thek abgegeben und was makuliert wird. Bei den Monographien sind keine größeren Aussonderungsaktionen notwendig.

Umsignierung

In geringem Umfang konnte darüber hinaus auch die Umsignierung von Beständen fortgeführt werden. Im Zuge dieser Tätigkeit wurden 205 Titel umsigniert, 815 Bände wurden ausgeschieden. Da diese Bestände im digitalisierten Retrokatalog nachgewiesen waren, mussten 685 Titeltkarten mit einem entsprechenden Hinweis überblendet werden.

Leider konnte aus terminlichen Gründen im Berichtsjahr keine Bibliothekskommissionssitzung stattfinden. Da jedoch in vielerlei Hinsicht Entscheidungen gefordert waren und Handlungsbedarf bestand (gerade auch in Hinblick auf den Umzug der Physikbibliotheken), mussten immer wieder Einzelanfragen an Mitglieder der Bibliothekskommission gerichtet werden.

3.6.2 Benutzung

Das BZNU wurde auch im Berichtsjahr 2003 rege genutzt und das Bibliothekspersonal wurde entsprechend stark mit Auskunftsarbeiten in Anspruch genommen. Im Benutzungsbereich wurden dazu bislang keine statistischen Erhebungen durchgeführt, dies ist aber ab 2004 geplant.

Die Zahl der Ausleihen innerhalb der Lehrbuchsammlung hat sich im Berichtsjahr um weitere 2% auf insgesamt 12.662 verringert. Dies lag einerseits an der zeitweise stark rückläufigen Zahl der Studienanfänger im Fach Chemie, andererseits aber auch an überalterten Beständen oder nicht ausreichenden Exemplarzahlen. Die Lehrbuchsammlung kann seit einigen Jahren von der Senckenbergischen Bibliothek aus finanziellen Gründen nicht mehr gepflegt werden. Trotzdem konnten (s. 3.6.3) mit Hilfe anderer Quellen einige neue Lehrbücher erworben und damit eine leichte Aktualisierung erzielt werden. Die Zahl der Ausleihen ist damit auch nicht so stark rückläufig wie in der zunehmend veralteten Lehrbuchsammlung der Senckenbergischen Bibliothek (-8%). Dies stützt die These, dass die Lehrbuchsammlung für die Naturwissenschaften dann ein wichtiges Arbeitsinstrument ist, wenn sie eine ausreichende Aktualität besitzt. Um die Meinung der Lehrbuchsammlungsnutzer genauer zu eruieren, wurde in der Woche vom 24. bis 28. November eine Fragebogenaktion durchgeführt. Dies soll Ende des Wintersemesters 2003/04 wiederholt werden. Die Rückmeldungen werden zwecks Auswertung an die StUB weitergeleitet.

Der Lesesaal und die zwei Gruppenarbeitsräume des BZNU wurden sowohl von Einzelpersonen als auch von Gruppen stark zum Lernen und Arbeiten genutzt, zumal auf dem Campus Riedberg keine anderen Gruppenarbeitsräume zur Verfügung stehen. Dies führte leider oft zu einem erhöhten Lärmpegel im Lesesaal, der von anderen als Störung empfunden wurde.

Auf den für die Benutzer bereitgestellten drei Kopierern (hiervon wird einer als Drucker für die Benutzer-PCs eingesetzt) wurden im Berichtsjahr insgesamt 84.620 Kopien/Ausdrucke erstellt.

3.6.3 Elektronische Dienste

Die vom Bibliothekssystem der Universität bereitgestellten elektronischen Zeitschriften und Datenbanken wurden von den Benutzern sehr gut angenommen und stark genutzt. Die fünf im BZNU für die Benutzer bereitgestellten Geräte mit Internetzugang waren stark ausgelastet. Die Benutzung des elektronischen Angebotes war sehr auskunftsintensiv, sowohl was technische Probleme als auch allgemeine Handhabung anbelangt. Dies betraf nicht nur die Räumlichkeiten und Geräte der Bibliothek, sondern erstreckte sich über den gesamten Campus Riedberg, da das Bibliothekspersonal bei Schwierigkeiten in der Nutzung dieser Dienste auch für die institutionellen Nutzer (die das BZNU durch Bereitstellung eben dieses Angebotes jetzt seltener frequentieren) oft die erste Anlaufstelle war.

3.6.4 Medienbearbeitung

Der Etat wurde überwiegend zur Aufrechterhaltung der laufenden Zeitschriftenabonnements und der Zugriffe auf die Datenbanken genutzt. Eine ganz wesentliche Rolle spielen hierbei die Verpflichtungen im Rahmen der Konsortialverträge. Aus diesem Grund konnten Monographien in den vergangenen Jahren fast ausschließlich – und auch nur in geringem Maße – mit Hilfe von Sondermitteln (wie z.B. von der Willkomm-Stiftung) beschafft werden. Wegen des bereits erwähnten schlechten Zustandes der Lehrbuchsammlung wurde im Berichtsjahr dazu übergegangen, von diesen Mitteln auch Lehrbücher anzuschaffen; dies soll in 2004 verstärkt fortgeführt werden. Außerdem stiftete die Fachschaft Chemie im Dezember 40 neue Bücher (im Wert von rund 2.000 EUR) für die Lehrbuchsammlung. Allgemein lässt sich sagen, dass der Monographienzugang des BZNU bereits seit einigen Jahren überwiegend aus Geschenken besteht.

In Zusammenhang mit dem Umzug der Physikbibliotheken besteht auch Platzbedarf für die Lehrbuchsammlung Physik, die von der Senckenbergischen Bibliothek an das BZNU verlagert und um Bestände des Fachbereichs Physik ergänzt wird. Um hierfür Platz zu schaffen, wurde der Bestand der Lehrbuchsammlung BZNU gesichtet. In einer ersten Aktion konnten bereits 366 veraltete Bände ausgeschieden und an die Senckenbergische Bibliothek zurückgegeben werden. Die Bearbeitung in PICA-CBS und OUS erfolgte im BZNU.

Bezüglich der Zeitschriften hat sich die Situation dank der Konsortialverträge, an denen auch das BZNU beteiligt ist, sehr entspannt. Abbestellungen aus finanziellen Gründen konnten vermieden werden. Diverse Abonnements innerhalb dieser Verträge wurden auf e-only umgestellt. Da diese Variante von den Benutzern sehr gut angenommen wird, hält das BZNU auch eine Reihe eigener e-only-Abonnements.

Außerordentlich starkes finanzielles Engagement fand im Bereich der Datenbanken statt; so wurden im Berichtsjahr fast 36% des Erwerbungssetats für konsortial erworbene Produkte – darunter Datenbanken wie Beilstein Crossfire und SciFinder - ausgegeben.

Die Medienbearbeitung wurde vollständig im BZNU vorgenommen, wobei die beiden Diplomkräfte die Titelaufnahmen für Monographien erstellten, die Neuaufnahme bzw. Pflege der Lokaldaten für die Zeitschriften des BZNU und die Rechnungsbearbeitung selbst vornahmen. Die in der Ausleihe/Auskunft tätigen Kolleginnen erledigten alle anfallenden technischen Arbeiten (wie z.B. Schreiben von Signaturen, Bekleben der Bücher, Reparaturarbeiten etc.). Lediglich das Binden der Zeitschriftenjahrgänge wurde nicht im Hause vorgenommen. Diesbezüglich gab es in 2003 zwei Aufträge des BZNU, bei denen insgesamt 356 Bände gebunden wurden.

3.7 Medizinische Hauptbibliothek

3.7.1 Allgemeines

Im personellen Bereich hat es während des Berichtsjahres keine Veränderung gegeben.

Auf der vorletzten Sitzung der Bibliothekskommission wurde beschlossen, im Klinikum eine Umfrage zu laufenden Zeitschriften sowie zu Wunschtiteln durchzuführen. Obwohl zahlreiche Privatabonnements in die Liste eingeflossen sind, hat die MedHB jetzt wieder einen aktualisierten Überblick über den "Ist-Bestand" im FB 16.

Diese Liste soll es künftig leichter machen, Dubletten zu erkennen und abzubestellen. Die dadurch eingesparten Beträge sollen dem Kauf neuer Online Lizenzen dienen.

Als Wunschtitel wurden auch solche Zeitschriften genannt, die längst campusweit angeboten wurden. Dieser teilweise vorhandenen Unkenntnis wird durch eine leicht verständliche Anleitung zur Nutzung elektronischer Fachinformationen für Mediziner entgegen gewirkt (Beschluss der Bibliothekskommission im September).

3.7.2 Benutzung

Die Ausleihzahlen sind erneut leicht zurückgegangen. Ursache dafür, dürfte einmal die immer weiter fortschreitende Umstellung auf digitale Medien sein, aber teilweise auch die nicht mehr den Ansprüchen genügende Ausstattung der Lehrbuchsammlung.

An zwei Benutzerumfragen hat auch die MedHB teilgenommen:

1. Nutzung der OPACs.
Diese Umfrage der Deutschen Bibliothek zielte auf eine mögliche Umstellung auf die amerikanischen Katalogisierungsregeln AACR ab.
2. Nutzung der Lehrbuchsammlung.
Das endgültige Ergebnis wird erst nach abgeschlossenem zweiten Durchgang im Februar 2004 vorliegen. Als Zwischenergebnis kann auf jeden Fall das Fehlen aktueller Literatur in genügender Exemplarzahl genannt werden. Das Budget zum Kauf medizinischer Lehrbücher reicht dieser Umfrage zufolge bei weitem nicht aus.

3.7.3 Elektronische Dienste

Im März fand für Interessenten des Klinikums eine Veranstaltung der HeBIS Geschäftsstelle zusammen mit einem Vertreter der Fa. OVID statt. Ziel der Veranstaltung war es, bessere Informationen über die angebotenen elektronischen Dienste von OVID zu vermitteln. Weitere Veranstaltungen dieser Art sollen auf Wunsch der Nutzer folgen.

Die "Elektronische Zeitschriftenbibliothek" ist bei den Medizinern inzwischen zu einer nicht mehr wegzudenkenden bibliothekarischen Einrichtung geworden. Etwa 1/3 aller Zugriffe auf E-Journals kommen aus dem Klinikum. Auch die letzten Zögerer (s.o.) werden hoffentlich bald von der aktuellen und bequemen Dienstleistung überzeugt sein.

3.7.4 Medienbearbeitung

Die Anzahl der Print Zeitschriften geht kontinuierlich zurück. Seit 1997 hat sich die Zahl der Print Abos um 40 % reduziert. Die meisten davon werden inzwischen durch Konsortialverträge als e-only angeboten. Einzelne Titel wurden inzwischen auch nur für Frankfurt umbestellt.

Aufgrund neu geschlossener Konsortialverträge konnte ein beträchtlicher Teil nicht vorhandener Wunschtitel bis zum Jahresende beschafft werden (u.a. bmj, Oxford Univ. Press) Die Frage, ob eine grundsätzliche Umstellung auf e-only denkbar ist und gewünscht wird, bisher im Fachbereich uneinheitlich beurteilt. Im Endeffekt stellt sich die Situation jetzt so dar, dass von 1160 insgesamt gewünschten Zeitschriften nunmehr 1120 elektronische verfügbar sind.

4 Statistische Angaben

Überblick:

Bibliothekssystem der Johann Wolfgang Goethe-Universität *	
Medienbearbeitung:	
Gesamtausgaben für Erwerbung (€)	4.735.352
davon Drittmittel (€)	1.358.755
Gesamtbestand	6.953.072
Zahl der laufenden Zeitschriftenabonnements	14.727
Zugang Bücher (Kauf)	43.497
Zugang Sonstige Materialien	25.613

Benutzung	
Bestellungen	875.218
Entleihungen	1.174.848
Eingetragene Benutzer	132.027
Neuanmeldungen	10.471
Öffnungstage im Jahr (StUB/SeB)	339
Öffnungsstunden pro Woche (StUB/SeB)	76

Interne Fortbildung	
Zahl der Veranstaltungen	56

* ohne *die* dezentralen Bibliotheken, die zurzeit noch im Bericht "Übersicht über die bibliothekarischen Einrichtungen an der Universität Frankfurt am Main" erfasst sind

Anmerkung zur Statistik

In der folgenden Übersicht wird erstmals der Versuch unternommen, das Bibliothekssystem der Johann Wolfgang Goethe-Universität in seiner Gesamtheit statistisch darzustellen. Die Erhebung der Daten beschränkt sich im Berichtsjahr allerdings noch auf die Zentralbibliothek sowie die größeren bibliothekarischen Einrichtungen der Universität. Die weiteren dezentralen Bibliotheken werden in der "Übersicht über die bibliothekarischen Einrichtungen an der Universität Frankfurt am Main" erfasst, vgl.

<http://www.stub.uni-frankfurt.de/publikationen/einrichtungen.htm>

Diese Daten werden zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht.

1. Allgemeine Entwicklung

1.1 Erwerbungs Ausgaben	StUB	SeB	FBB01	FBB02	BGE	KMB	BzG	BZNU	MedHB	Weitere dez. Bibl.	Summe
Gesamtausgaben für Erwerbung	3416318	in StUB	99388	114597	208392	140804	363603	136265	255985		4735352
davon: Drittmittel	533765	697704	46435		10538	43014	21077	6222			1358755
1.2 Bestand und Zugang											
Gesamtbestand konventionelle Medien	5201989	s. StUB	146026	132363	276611	89099	1059564	47420	in StUB		6953072
Zahl der laufenden Zeitschriftenabos	11913	s. StUB	153	407	563	157	1014	98	422		14727
Zugang Bücher (Kauf)	26824	s. StUB	1098	766	3737	3697	7243	132	in StUB		43497
Zugang Sonstige Materialien	23470	s. StUB			48	707	1388		in StUB		25613
1.3 Benutzung											
Bestellungen	851604	s. StUB				Präsenzbib			23614		875218
Entleihungen	1050995	s. StUB	6412	31991	n.e.		49174	12662	23614		1174848
Eingetragene Benutzer	132027	s. StUB					entfällt				132027
Neuanmeldungen	10471	s. StUB	691				entfällt				11162
Öffnungstage im Jahr	339	s. StUB	280	289	233-255	242	289	247	296		
Öffnungsstunden pro Woche	76	s. StUB	79	63,5	25-60,5	52 / 41	73 / 60	38,5	74		
1.4 Personal (Stellenplan)											
Beamte	130	23	2	3	2	1	7		s.StUB (3)		168
davon HZK	14										14
davon Bibliotheksschule	7										7
Angestellte	57	11,5	9	6	7	4	16,5	3,5	s.StUB (3)		114,5
davon HZK	8										8
davon Bibliotheksschule	1										1
Arbeiter	3,5	1									4,5
Stellen mit gebäudebezogenen Aufgaben	9,5										9,5
Über-/apl.mäßige Kräfte (einschl. Hiwis, bei Hiwis: Std/Monat)	440	160	150	20	840	421			40		
Auszubildende	4										4
Drittmittelstellen	4,5										4,5
davon: DFG	2,5										2,5

2. Benutzung											
2.1 Benutzer	StUB+ SeB	FBB01	FBB02	BGE	KMB	BzG	BZNU	MedHB	Weitere dez. Bibl.	Summe	
Eingetragene Benutzer	132027		in StUB + SeB enthalten								
Berichtsjahr aktive Benutzer	35288	27000									
davon:											
Allgemeine Benutzer und Firmen	4624										
Auswärtige Benutzer	1629										
Auswärtige Bibliotheken im Leihverkehr	573										
Behörden und Verlage in Frankfurt	66										
Hochschullehrer und Sonderbenutzer	1038	62									
Universitätsbibliothek/Bibliotheksschule	288										
Universitätsinstitute	247										
Studenten Universität Frankfurt	24942										
Sonstige Studenten	1881										
2.2 Auskunft											
Zahl der Anfragen						n.e.					
persönlich/ telefonisch	76000		11286	n.e.		n.e.					
schriftlich/ per E-Mail	1085					n.e.					
Einführungen											
Führungen (Anzahl)	39	21	13	23	4	157					
in Stunden	52	15	13	14	4	157					
Schulungen (Anzahl)	68	14	15	24	46	n.e.					
in Stunden	73	40	30	22	35	n.e.					
2.3 Benutzung am Ort	StUB+ SeB	FBB01	FBB02	BGE	KMB	BzG	BZNU	MedHB	Weitere dez. Bibl.	Summe	
Entleihungen nach phys. Einheiten insgesamt	970048	6412	31991	n.e.		49174	12662			1070287	
Ortsausleihe											
Bestellungen	586240					nur Freihand		23614		609854	
davon: positive Erledigungen	573737					entfällt	12662	23614		610013	
Entleihungen nach phys. Einheiten	718174					49174		23614		790962	

davon: aus dem Geschlossenen Magazin	319474					nur Freihand		1773		321247
davon: aus dem Offenen Magazin / Lehrbuchslg.	253963		31991				12662	21826		320442
Verlängerungen	144737									144737
Vormerkungen	31806							169		31975
Mahnungen	72288	367				5013				
Öffnungstage im Jahr	285	243	289			289	247	249		
Öffnungsstunden pro Woche	45	35	63,5			73 / 60	38,5	41		
Lehrbuchsammlung:						keine LBS				
Bestand am 31.12.2003	27863	s. StUB	s.StUB			entfällt	3428	s.StUB		31291
Zugang in phys. Einheiten	2093					entfällt	110	264		2467
Abgang in phys. Einheiten	5344					entfällt	98	s. StUB		5442
Ausgaben für Erwerbung in €	92387					entfällt	3512	s. StUB		95899
Entleihungen nach phys. Einheiten	110495					entfällt	12662	18658		141815
Lesesäle										
Benutzer	254206	67737				n.e.		39016		360959
Bestellungen	163407	Präsenz				Freihand		30143		193550
davon: positive Erledigungen	160445					entfällt		30143		190588
Erledigungen nach phys. Einheiten	251874					entfällt		30156		282030
davon: Mikroformen	84149					entfällt				84149
davon:Handmagazine	45196					entfällt		14055		59251
2.4 Fernleihe / Dokumentlieferung	StUB+ SeB	FBB01	FBB02	BGE	KMB	BzG	BZNU	MedHB	Weitere dez. Bibl.	Summe
Gebender Leihverkehr		entfällt								
Bestellungen	88573							249		88822
davon: internationaler Leihverkehr	1884									1884
davon: Direktlieferdienste	29104									29104
positive Erledigungen	67246							155		67401
davon: internationaler Leihverkehr	1328									1328
Direktlieferdienste	23689									23689
als Kopien erledigt	24300							152		24452
davon: internationaler Leihverkehr	509									509
davon: Direktlieferdienste	4086									4086

Fernleihe/Dokumentlieferung durch elektronische Übermittlung erledigt	19603									19603
davon: Direktlieferdienste	19603									19603
Nehmender Leihverkehr										
Bestellungen	13384									13384
davon: internationaler Leihverkehr	120									120
positive Erledigungen	12647									12647
davon: internationaler Leihverkehr	51									51
als Kopien erledigt	3176									3176
davon: internationaler Leihverkehr	9									9
2.5 Kopierdienst / Fotolabor										
Zahl der Kopien und Rückvergrößerungen	226728							3919		230647
Zahl der Mikro- und Fotoaufnahmen	9206									9206

3. Elektronische Dienste	
3.1 Elektronische Kataloge	
Anzahl Suchen (OPAC)	3.275.318
Anzahl Suchen (Retrokatalog)	300.521
Anzahl Bestellungen OPAC	197.473
Anzahl Bestellungen Retrokatalog	38.152
3.2 WWW-Seiten	
Anzahl der Zugriffe auf Informations- und Datenbankserver	6.864.523
3.3 Datenbanken online (CD-ROM und WWW)	
Anzahl der Datenbanken in ständiger Benutzung	461
3.4 Elektronische Zeitschriften	
Gesamtzahl der Abonnements (Kauf)	6.136
Anzahl der Zugriffe	305.839
3.5 Volltextserver der Universität	
digitale Einzeldokumente	2.167
davon: Elektronische Dissertationen	366
3.6 Anzahl Computer-Benutzerarbeitsplätze StUB/SeB	
davon mit Internetzugang	126
davon ohne Internetzugang	4

4. Medienbearbeitung

4.1 Ausgaben in €	StUB / SeB	FBB01	FBB02	BGE	KMB inkl. StUB- Anteil	BzG	BZNU	MedHB aus StUB- Mitteln	Weitere dez. Bibl.	Summe
Gesamtausgaben f. Erwerbung (mit Einband und E-Medien) in €	3416318	99388	114597	208392	140804	363603	136265	255985		4735352
davon:										
Ausgaben für konventionelle Medien	2939711	93718	106262	189176	137340	348994	62317	207602		4085120
Ausgaben für elektronische Medien	379961		3600	7267	654	3753	67937	48383		511555
Einband	96646	5670	4735	11949	2810	10856	6011	in StUB		138677
4.2 Bestand an konventionellen Medien										
Gesamtbestand (DBS 17+37+61+77)	5201989	146026	160389	272760	93136	1059564	47420	in StUB		6981284
Zugang (konventionell insgesamt)	79131	1445	1817	4838	4037	14580	446			106294
Abgang (Mono. gedruckt)	5056	281	3108	2385		498	830			12158
Bestand an:										
Dissertationen	530739			493	n.e.	n.e.				531232
Inkunabeln	2792				n.e.					2792
Rara	213145				n.e.					213145
Sonstige Druckwerke	254933				n.e.	48085				303018
darin: Karten und Pläne	21977				n.e.	1880				23857
darin: Noten	127556					n.e.				127556
darin: Einblattmaterialien	105554				n.e.	n.e.				105554
AV-Materialien (analoge Bild-, Tonträger)	9141			230	n.e.	108113	150			117634
Mikromaterialien	735423		1008	3403	36801	3528	8745			788908
Handschriften und Autographen	46003				n.e.	1				46004
Nachlässe	255				n.e.	5				260

4.3 Zeitschriften und Zeitungen	StUB	FBB01	FBB02	BGE	KMB	BzG	BZNU	MedHB	Weitere dez. Bibl.	Summe
Nicht-elektronische Zeitschriften										
Zahl der Abonnements	11913	153	407	563	157	1014	98	422		14727
davon: Kauf	7122	134	242	509		766	86	322		9181
Ausgaben (p, p+o) in €	1703272		62961	71932		81446	54008	150183		2123802
Anzahl neuer Abonnements insgesamt	398	0		3	4	n.e.	1	7		413
Anzahl abbestellter Abonnements	165	4		7	0	7	2	99		284
Anzahl weggefallener Abonnements	645	1		n.e.	0	2	14	6		668
Elektronische Zeitschriften	StUB	FBB01	FBB02	BGE	KMB	BzG	BZNU	MedHB	Weitere dez. Bibl.	Summe
Zahl der Abonnements (EZB gelb)					6136					6136
davon: im Rahmen von Konsortialverträgen					3402					3402
Ausgaben (ohne Konsortialverträge) in €	141436					1229	2810			145475
Ausgaben im Rahmen von Konsortialverträgen in €	101848						14331			116179
Anzahl neuer Abonnements	603					3	5			611
davon: im Rahmen von Konsortialverträgen	603						5			608
4.4 Elektronische Bestände (ohne Zeitschriften)										
Bestand	3591			242	n.e.	1650	49			5532
Zugang	561			47	1	187	1			797
Ausgaben in €	239120			7267	29	957	50795			298168
4.5 Zugang										
Konventioneller Zugang gesamt	79131	1445	407	4838	4037	13964	446	422		104690
Kauf	60007	1098	242	4233	3697	8097	218	380		77972
Tausch	5185					49				5234
Pflicht	7110					10		9		7129
Geschenk	6829	347	165	605	340	5808	228	33		14355
Elektronischer Zugang gesamt	561			47	2	187	16			813
Kauf	212			47	1	51	16			327

Tausch	53										53
Pflicht	50										50
Geschenk	246					1	136				383
4.6 Formalerschließung											
Zahl der in PICA erschlossenen Neuzugänge (Zahl der Titel)	nur global für gesamtes Bibliothekssystem der JWG-Universität erfasst										ca. 80000
Retrokatalogisierung (Zahl der Titel)											ca. 90000
4.7 Ausgaben nach Fächern insgesamt in €	StUB / SeB	FBB01	FBB02	BGE (n.e.)	KMB	BzG (n.e.)	BZNU	MedHB	Weitere dez. Bibl.		Summe
Allgemeines	253189						80				253269
Philosophie	26746										26746
Psychologie	57792										57792
Religion und Theologie	29239										29239
Erziehung, Bildung, Unterricht	28835						157				28992
Soziologie, Gesellschaft, Statistik	43327										43327
Politik, Öffentliche Verwaltung, Militär	55717										55717
Wirtschaft, Arbeit, Tourismus	259499		109862								369361
Recht	186773	99388					713				286874
Naturwissenschaften allg.	7920						3774				11694
Mathematik (enthält Mittel aus FB 12)	108926										108926
Informatik	27716										27716
Physik, Astronomie (enthält Mittel aus FB 13)	100673						1551				102224
Chemie	4051						102892				106943
Geowissenschaften	406										406
Biologie	1029100						4906				1034006
Medizin, Tiermedizin	155363						16179	256478			428020
Technik allg.	4748										4748
Agrar- und Forstwirtschaft	5818										5818
Umweltschutz	1462										1462
Architektur und Kunst	11214				123604						134818
Musik, Theater, Film	177029				14450						191479
Sport	235										235

Allg. und Vergl. Sprach- und Literaturwiss.	248871									248871
Engl. Sprach- und Lit.wiss	35614									35614
Deutsche Sprach- und Lit.wiss.	136713									136713
Romanische Sprach- und Lit.wiss.	28891									28891
Klassische Sprach- und Lit.wiss.	15550									15550
Slawische Sprach- und Lit.wiss	10073									10073
Sprach- und Lit.wiss. Sonstige Sprachen	257016									257016
Geschichte und Archäologie	80611									80611
Geographie, Volkskunde	159038									159038
4.8 Gesamtzugang nach Fächern (Mon + E-Dok nur Kauf)	StUB / SeB	FBB01	FBB02	BGE (n.e.)	KMB/KGI	BzG (n.e.)	BZNU	MedHB	Weitere dez. Bibl.	Summe
Allgemeines	590						3			593
Philosophie	393									393
Psychologie	580									580
Religion und Theologie	379									379
Erziehung, Bildung, Unterricht	611						10			621
Soziologie, Gesellschaft, Statistik	619									619
Politik, Öffentliche Verwaltung, Militär	499									499
Wirtschaft, Arbeit, Tourismus	1557		1817							3374
Recht	1595	1445					14			3054
Naturwissenschaften allg.	73						4			77
Mathematik	15						1			16
Informatik	464									464
Physik, Astronomie	43						13			56
Chemie	84						215			299
Geowissenschaften	380									380
Biologie	3505						19			3524
Medizin, Tiermedizin	552						68	94		714
Technik allg.	17						1			18
Agrar- und Forstwirtschaft	89									89
Umweltschutz	238									238
Architektur und Kunst	10				3943					3953
Musik, Theater, Film	2841				94					2935

Sport	11									11
Allg. und Vergl. Sprach- und Literaturwiss.	2492									2492
Engl. Sprach- und Lit.wiss	600									600
Deutsche Sprach- und Lit.wiss.	2788									2788
Romanische Sprach- und Lit.wiss.	503									503
Klassische Sprach- und Lit.wiss.	251									251
Slawische Sprach- und Lit.wiss	147									147
Sprach- und Lit.wiss. Sonstige Sprachen	2599									2599
Geschichte und Archäologie	1225									1225
Geographie, Volkskunde	2681									2681

4.9 Lfd. Abonnements nach Fächern (nicht-elektronisch)	StUB + SeB			FBB 01	FBB 02	BGE (n.e.)	KMB	BzG (n.e.)	BZNU	MedHB	Weitere dez. Bibl.
	PTG	Kauf	Summe								
Kauf und PTG (kostenlos)	PTG	Kauf	Summe								
Allgemeines	378	449	827						5		
Philosophie	12	59	71								
Psychologie	7	76	83								
Religion und Theologie	40	83	123								
Erziehung, Bildung, Unterricht	139	80	219						3		
Soziologie, Gesellschaft, Statistik	161	105	266								
Politik, Öffentliche Verwaltung, Militär	221	207	428								
Wirtschaft, Arbeit, Tourismus	551	428	979		407						
Recht	49	210	259	360							
Naturwissenschaften allg.	385	13	398						7		
Mathematik	27	129	156								
Informatik	8	39	47								
Physik, Astronomie	44	56	100						3		
Chemie	19	1	20						40		
Geowissenschaften	349	0	349								
Biologie	1427	2084	3511						9		
Medizin, Veterinärmedizin	78	1	79						31	422	
Technik allg.	21	0	21								
Agrar- und Forstwirtschaft	0	2	2								

Umweltschutz	29	11	40								
Architektur und Kunst	27	57	84				132				
Musik, Theater, Film	117	627	744				25				
Sport	18	1	19								
Allg. und Vergl. Sprach- und Literaturwiss.	112	691	803								
Engl. Sprach- und Lit.wiss	4	50	54								
Deutsche Sprach- und Lit.wiss.	61	354	415								
Romanische Sprach- und Lit.wiss.	12	92	104								
Klassische Sprach- und Lit.wiss.	8	26	34								
Slawische Sprach- und Lit.wiss	11	41	52								
Sprach- und Lit.wiss. Sonstige Sprachen	53	406	459								
Geschichte und Archäologie	64	224	288								
Geographie, Volkskunde	105	611	716								

4.10 Volltextzeitschriften (elektronisch) nach Fächern	Campus der Universität		
	Fachgebiet	Kauf	Kostenfrei
Allgemeines, Fachübergreifendes	33	185	218
Wissenschaftskunde, Forschung, Hochschul-, Museumswesen	9	167	176
Medien- und Kommunikationswissenschaften, Publizistik	31	98	129
Informations-, Buch- und Bibliothekswesen, Schrift- und Handschriftenkunde	40	154	194
Philosophie	165	164	329
Psychologie	359	137	496
Theologie und Religionswissenschaft	48	191	239
Pädagogik	210	350	560
Bildungsgeschichte	5	102	107
Soziologie	327	324	651
Politologie	244	444	688
Wirtschaftswissenschaften	1.513	615	2.128
Rechtswissenschaft	201	283	484
Naturwissenschaft allgemein	55	91	146
Mathematik	337	187	524
Informatik	409	189	598
Physik	348	280	628
Chemie und Pharmazie	480	160	640
Geologie und Paläontologie	110	99	209
Biologie	817	266	1.083
Medizin	1.664	1.264	2.928
Technik allgemein	76	151	227
Energie, Umweltschutz, Kerntechnik	88	89	177
Land- und Forstwirtschaft. Gartenbau. Fischereiwirtschaft. Hauswirtschaft. Ernährung	102	233	335
Verfahrenstechnik, Biotechnologie, Lebensmitteltechnologie	89	47	136
Elektrotechnik, Mess- und Regelungstechnik	118	97	215
Maschinenwesen, Werkstoffwissenschaften, Fertigungstechnik, Bergbau u. Hüttenwesen, Verkehrstechnik, Feinwerktechnik	178	79	257
Architektur, Bauingenieur- und Vermessungswesen	39	65	104
Kunstgeschichte	17	115	132
Musikwissenschaft	15	69	84
Sport	16	55	71
Anglistik. Amerikanistik	77	137	214
Germanistik. Niederländische Philologie. Skandinavistik	10	52	62
Romanistik	14	82	96
Klassische Philologie. Byzantinistik. Mittellateinische und neugriechische Philologie. Neulatein	22	40	62
Slawistik	10	12	22
Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft. Indogermanistik. Außereuropäische Sprachen und Literaturen	209	210	419
Geschichte	171	376	547
Archäologie	32	63	95
Geographie	125	97	222
Ethnologie (Volks- und Völkerkunde)	110	125	235
Summe enthält Mehrfachnennungen bei interdisziplinären Titeln	8.810	7.340	16.150
Summe Kauf Stand 12.12.2003	6.136		

5 Auftragsangelegenheiten des Landes Hessen

5.1 Hessisches Bibliotheksinformationssystem (HeBIS)

5.1.1 Überblick, allgemeine Entwicklung, Arbeitsschwerpunkte

Nach intensiven Vorarbeiten noch im Jahr 2002 wurde das HeBIS-Zentralsystem in einer gut durchgeplanten Gemeinschaftsaktion von HeBIS-Rechenzentrum und HeBIS-Verbundzentrale mit Beginn des Berichtsjahres termingerecht und sehr erfolgreich von der bisherigen proprietären Systemplattform TANDEM-Guardian auf eine standardmäßige **UNIX-Systemplattform** (SUN-Solaris) umgestellt. Damit verbunden war gleichzeitig die Einführung der neuen Verbundsoftware CBS 4 (V. 1.3), wodurch der HeBIS-Verbund die Voraussetzungen für eine kontinuierliche Systempflege des Zentralsystems im Pica-Verbund sicherstellen konnte.

Um die dafür notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen beim Verbund-Rechenzentrum HRZ/BDV verstärken zu können, werden die laufenden Pica-Lizenzkosten für die HeBIS-Pica-Lokalsysteme (LBS) ab dem Berichtsjahr auf die LBS-Betreiber umgelegt.

Weiter optimiert wurden Verfahren zur **Qualitätsverbesserung** der bibliographischen Daten, u.a. ein verfeinerter Dublettencheck bei Einspeicherung und Nutzung von Fremddaten.

Zusammen mit den erheblich verbesserten OPAC-Funktionen bei Online-Recherchen durch Benutzer (vermehrte Suche über verknüpfte Begriffe; verbesserter Zugriff auf Online-Ressourcen durch automatische Resolvingdienste bei URN/URL-Verknüpfungen) konnten somit Effektivität und Komfort für die HeBIS-Nutzer weiter gesteigert werden.

Zu diesen Verbesserungen kann auch die Einführung der sog. "Freien-Bestellung" bei der HeBIS-Online-Fernleihe gezählt werden, wodurch auch Publikationen, die nicht im HeBIS-Verbund nachgewiesen bzw. verfügbar sind, trotzdem online bestellt werden können (d.h. ohne Ausfüllen eines rosa Leihscheins).

Um noch gezielter auf die Bedürfnisse der Bibliotheksbenutzer eingehen zu können, wurde im Oktober/November des Berichtsjahres eine **Benutzerumfrage** zur HeBIS-Verbunddatenbank und zum Verbund-OPAC durchgeführt. Die nach Auswertung gewonnenen Erkenntnisse fließen in die künftigen Weiterentwicklungen ein.

Neben den "Routinearbeiten" standen Überlegungen zur **Optimierung der Katalogisierungspraxis** in HeBIS im Vordergrund. Diese Diskussionen sind nicht neu, haben aber durch die in letzter Zeit massiven personellen Einsparungen im HeBIS-Verbund an Schärfe und Dringlichkeit zugenommen. Zielrichtung ist ein Maßnahmenbündel, das im Wesentlichen aus den Teilen "verstärkte Nutzung von Fremddaten aus DDB und anderen Verbänden", "verstärkte Nutzung maschineller Möglichkeiten, z.B. zur Online-Dublettenbereinigung direkt beim Katalogisieren" sowie "reduzierte Anwendung von Regelwerksvorgaben, z.B. bei der Erfassung von Körperschaften" besteht. Die im Verbund abgestimmten Rahmenvorgaben werden unter Einbeziehung der HeBIS-FachAGs schrittweise von HeBIS-VZ und HRZ/BDV umgesetzt.

Im September wurde die **neue Leihverkehrsordnung** durch die Kultusministerkonferenz als Empfehlung für die Länder verabschiedet; die Inkraftsetzung durch die Länder wird im Laufe des 1. Quartals 2004 erfolgen. Wichtigste Neuerungen sind die Einführung der verbundübergreifenden Online-Fernleihe als Standardverfahren und die Kostenverrechnung zugunsten der Lieferbibliotheken und der beteiligten Verbundzentralen.

In Vorbereitung dieser neuen Strukturen, die im Laufe des Jahres 2004 in den einzelnen Leihverkehrsregionen in Kraft treten sollen, wurde durch den HeBIS-Verbundrat die Implementierung eines **zentralen Verbundportals** (SISIS-Elektra) beschlossen; mit der Umsetzung dieses Beschlusses wurde begonnen.

Die **HeBIS-Retro-Datenbank** wurde um einige spezielle Einzelkataloge erweitert. Nach Abschluss dieser Arbeiten im Dezember des Berichtsjahres weist die Datenbank nunmehr insgesamt 17 Einzelkataloge mit über 9,1 Mio. Titeltkarten (mit Signaturnachweis) aus 7 HeBIS-Ver-

bundbibliotheken nach; dabei handelt es sich ausschließlich um ältere Publikationen mit Erscheinungsjahr vor 1987.

Eine weitere Qualitätsverbesserung wird die HeBIS-Verbunddatenbank durch die Integration der bislang separat erfassten und recherchierbaren Daten der **Hessischen Bibliographie / HESSENDATA** erfahren. Die Migrationsarbeiten einschließlich der Übernahme von Altdaten und Normdateien konnten bis zum Ende des Berichtsjahrs soweit abgeschlossen werden, dass mit dem Produktionsbetrieb in HeBIS im Januar 2004 begonnen wird.

Lt. Erlass des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst vom 3.6.2002 (StAnz. 25/2002, S. 2233) betr. "Aufgaben des Hessischen Zentralkatalogs bei der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main " wurde beim HZK auch eine "**Geschäftsstelle für Aus- und Fortbildung**" neu angesiedelt. Nach Schließung der Frankfurter Bibliotheksschule im September 2003 (von der bislang u.a. auch diese organisatorischen Aufgaben wahrgenommen wurden) nahm die Geschäftsstelle im Oktober den Betrieb auf. Vordringlichste Aufgabe war zunächst die organisatorische Betreuung der für Hessen neu-konzipierten Ausbildung im Höheren Dienst (Referendarausbildung mit externer theoretischer Ausbildung am Institut für Bibliothekswissenschaft der Philosophischen Fakultät I der Humboldt-Universität in Berlin / Fernstudium mit Präsenzanteilen in Berlin / s.a. APOhDwB vom 1.4.2003 / StAnz. 38/2003, S.3787). Die Geschäftsstelle arbeitet in diesem Bereich eng zusammen mit den Ausbildungsbeauftragten der hessischen Ausbildungsbibliotheken.

Die Organisation und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen erfolgt in enger Kooperation mit den lokalen Fortbildungsbeauftragten. Bis zum Ende des Berichtsjahres wurden erste Abstimmungen vorgenommen und ein Programm für 2004/2005 verabschiedet.

Das inzwischen stark angewachsene Web-Angebot des Verbundes wurde neu strukturiert und wird nunmehr mit Hilfe des **Web-Content-Management-System (WCMS)** sehr effizient verwaltet.

Der **HeBIScocktail** erschien turnusmäßig pro Quartal und informierte über die aktuellen Entwicklungen im HeBIS-Verbund (s. www.HeBIS.de/HeBIScocktail). In Ergänzung hierzu wurde mit **HeBlog** ein aktueller Web-Informationsdienst eingerichtet, der für HeBIS-Teilnehmer interessante Internetadressen nachweist.

Live-Chat, E-Mail-Auskunftsservice und **HeBIS-Diskussionsforum** ergänzen das HeBIS-Informationsangebot für unsere Kunden.

Im Rahmen der diesjährigen IFLA-Generalkonferenz in Berlin (1.-9.8.2003) war HeBIS auf **der IFLA-Fachausstellung (3.-6.8.2003)** am Stand der AG Verbundsysteme mitbeteiligt und vor Ort präsent. Erstmals konnte auch mit der neuen mehrfarbigen **HeBIS-Image-Broschüre** (deutsch-englisch) geworben werden. Aus bibliothekspolitischer Sicht war es für die Verbundsysteme insgesamt wichtig, auf diesem größten internationalen Fachkongress präsent zu sein.

Die diesjährigen **Nutzerversammlungen** wurden im Laufe des Septembers in Kassel, Gießen und Darmstadt durchgeführt. Neben dem obligatorischen Sachstandsbericht HeBIS standen aus aktuellem Anlass der neue zentrale Statistik-Server für konsortiale E-Journals und Datenbanken sowie die neue Leihverkehrsordnung auf der Tagesordnung.

Alle Verbundarbeiten erfolgten in der bewährt guten **Kooperation** mit der technischen Verbundzentrale, der Abteilung Bibliotheksdatenverarbeitung des Hochschulrechenzentrums der JW Goethe-Universität Frankfurt a.M., den beteiligten Verbundbibliotheken und den PICA-Partnern, begleitet von regelmäßigen Treffen und Arbeitssitzungen.

Darüber hinaus gab es auf verschiedenen Ebenen Erfahrungsaustausch, Abstimmungen und Mitarbeit in regionalen und überregionalen **Gremien** in einem breiten Themenspektrum gemäß der Aufgabenstellung der Abteilung Hessischer Zentralkatalog mit den Sachbereichen HeBIS-Verbundzentrale, Leihverkehrszentrale, Zentralredaktion Hessische Bibliographie, Geschäftsstelle für Aus- und Fortbildung (zur Tätigkeit der Geschäftsstelle des HeBIS-Konsortiums s. gesonderten Bericht).

Spezielle Vorbereitungen und Koordinierungsgespräche erforderten die Planungen im Hinblick auf den **Dienstherrenwechsel/Migration** der Stadt- und Universitätsbibliothek von der Stadt Frankfurt zum Land Hessen/JWGoethe-Universität Frankfurt zum 1.1.2005. Für die vom Hessischen Zentralkatalog als Abteilung der StUB wahrgenommenen regionalen und überregionalen

Aufgaben wird es entsprechende Zielvereinbarungen und Budget-Sondertatbestände geben zur Sicherung dieser Verbund-Aufgaben innerhalb der neuen Organisationsstruktur. Die Abstimmungen und Vorbereitungsmaßnahmen werden in 2004 fortgesetzt und abgeschlossen.

5.1.2 Einzelaspekte der HeBIS-Verbundarbeit

HeBIS-Zentralsystem

Dateneinspeicherungen

- Im Zuge der Systemmigration und Einführung von CBS 4 mussten die Importschnittstellen für SWD, DNB, NTAS/Blackwell entsprechend angepasst werden.
- Seit Juli wird auch der DDB-Änderungsdienst für Online-Hochschulschriften eingespielt. Dabei werden in die in HeBIS vorhandenen Aufnahmen die nachträglich zugewiesenen URNs sowie der URL des DDB-Depositserver übernommen.
- Das Programm, das DDB-Schlagwörter mit denen, die von Verbundteilnehmern vergeben wurden, abgleicht und identische Schlagwörter in den Verbund-Kategorien löscht, wird seit Mai 2003 routinemäßig eingesetzt (quartalsweise).
- Die Einspeicherung der Allegro-Altdateien aus Fachbereichen der TU Darmstadt machte weitere Fortschritte. Im Berichtsjahr wurden die Daten der FB-Bibliothek "Architektur und Städtebau" sowie der FB-Bibliothek "Sprach- und Literaturwissenschaft" eingestellt.
- Für die geplante Migration der Bibliographie der deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft (BDSL) vom bisherigen proprietärem System Picado wurden von der VZ neue Kategorien und Suchschlüssel eingerichtet. Außerdem wurden die Expansion und die Validation angepasst.
- In Anpassung an Regelwerksentwicklungen und Datenlieferungen wurden neue Erfassungskategorien, Unterfelder und Codierungen eingerichtet.
- Wegen der Umstellung der Deutschen Nationalbibliographie (DNB) auf DDC-Sachgruppen ab Jg. 2004 wurde das Kategorienschema ergänzt und Schnittstelle sowie Indexierung entsprechend angepasst.

Dublettenbereinigung

Für die Einspeicherung der Daten der Deutschen Nationalbibliographie (Reihen A, B und H) sowie des Blackwell New Titles Announcement Service (NTAS) wird seit der ersten Lieferung 2003 nicht mehr der relativ grobe Pica-Dublettencheck, sondern eine feiner strukturierte Eigenentwicklung von Verbundzentrale und BDV eingesetzt. Der Dublettencheck kann dadurch jetzt wesentlich effizienter durchgeführt werden.

Zur Vereinfachung der Dublettenbearbeitung wurde ein WinIBW-Script entwickelt, mit dem der Katalogisierer den zu löschenden Satz markiert. Eine Offline-Routine, die permanent im Hintergrund auf dem Zentralsystem läuft, sorgt für die augenblickliche Bereinigung der als dublett markierten Titelsätze durch Mischen der fehlenden Kategorien und Umhängen der Lokaldaten. Das Verfahren befindet sich noch im Test und soll im 1. Quartal 2004 eingesetzt werden.

Ferner wurde ein Buchnummerncheck installiert, der verhindern soll, dass eine Buchnummer innerhalb eines Bibliothekskatalogs (ILN) mehrfach vergeben wird. Das Programm prüft beim Abspeichern von neuen oder geänderten Exemplaren, ob es einen Eintrag mit der gleichen Buchnummer bei einem anderen Exemplar gibt und weist einen zweiten Eintrag zurück.

WinIBW Version 2.4

Seit Anfang August 2003 steht die neue Version 2.4 der WinIBW zur Verfügung. Über die konkrete Arbeit mit der WinIBW-Version 2.4 informiert das neue Kapitel "WinIBW-Anleitung 2.4" des HeBIS-Handbuchs.

Verbund-OPAC

Folgende Verbesserungen konnten realisiert werden:

Neue Klick-Effekte: Durch Mausklick können von einer Titelaufnahme aus weitere verknüpfte Aufnahmen aufgerufen (z.B. früherer Titel, Gesamttitel) oder eine automatische Suche (Titelstichwort, Name, Schlagwort) ausgelöst werden.

Präsentation von Online-Ressourcen:

- Die Präsentation von Online-Ressourcen in der Titelvollanzeige wurde einer vollständigen Überarbeitung unterzogen und konzeptionell auf ihre Präsentation in der Bestandsinformation abgestimmt. Der Link zum Volltext wurde auf die Angabe des Servers reduziert, über den der Volltextzugang erfolgt, z.B. "[via Verlagsserver]" oder "[via Elektronische Zeitschriftenbibliothek] .
- URL-spezifischen Zusatzinformationen werden mit angezeigt, z.B. welche Jahrgänge einer Zeitschrift über die jeweilige URL zugänglich sind. Der Persistent Identifier URN (bislang nur bei Online-Dissertationen) wird angezeigt und dem Benutzer als Link angeboten. Durch Mausklick auf den URN wird der Resolving-Dienst der DDB aufgerufen, der den URN in die gültige URL umsetzt und den Benutzer an diese weiterleitet.
- Der Anzeige-Modus nach Auswahl aus der Trefferliste wurde von der Titelvollanzeige auf die Bestandsinformation umgestellt. Diese bietet dem Benutzer neben den Bestandsangaben der besitzenden Bibliotheken eine auf die wesentlichsten Informationen gekürzte bibliographische Beschreibung.

Benutzerumfrage

In den Monaten Oktober und November wurde eine Online-Umfrage zur Nutzung der HeBIS-Verbunddatenbank durchgeführt.

Ziele dieser Umfrage waren:

- Erkenntnisse über Nutzer-Herkunft, -Verhalten und -Akzeptanz bezüglich der HeBIS-Verbunddatenbank (Wer sind die Nutzer? Welche Funktionen kennen und nutzen Sie? Wie kommen sie mit den Bedieneroberflächen zurecht?)
- Ansatzpunkte für mögliche Verbesserungen des Angebots zu finden (Welche Materialien sollen vermehrt oder zusätzlich angeboten werden? Welche zusätzlichen Suchmöglichkeiten werden gewünscht?)

An der Umfrage haben sich 598 Benutzer beteiligt. Die aus der Umfrage gewonnenen Erkenntnisse werden öffentlich gemacht und in die Projektarbeit für das kommende Jahr einfließen.

Zeitschriftenbereich

Die Pflege und Aktualisierung der HeBIS-Datenbanken im Bereich der Zeitschriften erfolgte in enger Kooperation mit HRZ/BDV und in Abstimmung mit den Zentralredaktionen von ZDB und GKD. Die Arbeiten waren gekennzeichnet durch eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen und -projekten, von denen nachfolgend die wichtigsten im Überblick kurz skizziert werden:

- Pflege und Aktualisierung der konsortial erworbenen Online-Publikationen in HeBIS und der ZDB,

- verbesserte Präsentation von Online-Zeitschriften im HeBIS-VerbundOPAC (einschl. korrekter Bestandsanzeige),
- Weiterentwicklung der Erfassungsmodalitäten (d.h. Anpassung an die sich verlagsseitig stetig ändernden Gegebenheiten) für elektronische Ressourcen in Zusammenarbeit mit der Zentralredaktion Titel der ZDB,
- Neueinspeicherung der Daten des EBSCO-Produkts "Business Source Elite" (nach vorheriger Löschung der Altdaten) einschließlich Aktualisierung durch 2 Update-Lieferungen. Damit wurde auch eine Forderung der HeBIS-Teilnehmer erfüllt, die den Nachweis zu den Produktdaten auf Volltextzugänge beschränkt bzw. Links zu den jeweiligen "Publication-Overview-Seiten" haben wollten,
- Bereinigung von fehlerhaften Verknüpfungen von Zeitschriften und Schriftenreihen sowie Bereinigung von fehlerhaften bzw. geänderten Bestandsanzeigen,
- Aktualisierung der HeBIS-Bibliotheksnormdatei und der HeBIS-Teilnehmerbibliotheken in der ZDB-Bibliotheksnormdatei.
- lfd. Übernahme der von ZDB und GKD bezogenen Fremddaten.

HeBIS-Online-Fernleihe

Das Online-Bestellvolumen hat im Berichtsjahr erwartungsgemäß weiter stark zugenommen. Der Bestell-Umlauf im System (Leitweg-Algorithmus) insgesamt erhöhte sich von 92.600 auf 100.370, was einer Steigerung von 8 % entspricht. Der Anteil der Bestellungen, die direkt von den Benutzern aufgegeben wurde, beträgt inzwischen über 28 %.

Seit Oktober bietet auch die Stadtbibliothek Worms (HeBIS-Verbundbibliothek) ihren Benutzern die HeBIS-Online-Fernleihbestellung an.

Die Anzahl der zur HeBIS-Online-Fernleihbestellung zugelassenen Bibliotheken aus der eigenen Leihverkehrsregion Hessen/Rheinhessen beträgt inzwischen 77. Nach wie vor steigendes Interesse an der HeBIS-Online-Fernleihe ist auch bei außerhessischen Bibliotheken festzustellen. Im Berichtsjahr wurden fünfundzwanzig "externe" Bibliotheken neu zugelassen. Dadurch stieg die Zahl der bundesweit registrierten und zur HeBIS Online-Fernleihbestellung zugelassenen und aktiven Bibliotheken auf insgesamt 150.

Freie Bestellungen

Mit der Einführung der Blankobestellung (Button "Freie Bestellung" im Verbundkatalog) im Mai 2003 konnte die HeBIS Online-Fernleihe um eine wichtige Komponente erweitert werden. Als Pilotbibliotheken fungierten die ULB/TU Darmstadt (17) und die UB Giessen (26). Aufgrund der problemlosen Implementierung und der von Anfang an hohen Akzeptanz bei Nutzern wurde die neue Funktionalität danach schrittweise auch von weiteren Verbundbibliotheken eingeführt (UB Marburg, UB Kassel; StUB Frankfurt ab Anfang 2004; weitere werden folgen). Für die vier beteiligten Bibliotheken wurden in den Monaten Mai bis Dezember des Berichtsjahres insgesamt knapp 5000 Online-Bestellungen auf Monographien und ca. 2.400 Online-Bestellungen auf Kopien abgesetzt.

Neue LVO

Die im Jahr 2004 in Kraft tretende neue Leihverkehrsordnung (LVO) sieht auch eine Gebührenerrechnung zwischen gebender und nehmender Bibliotheken und der jeweiligen Verbundzentrale vor. Für jede über die Verbundsysteme positiv erledigte Online-Fernleihbestellung wird die nehmende Bibliothek mit 1,50 EURO belastet; davon erhält die gebende Bibliothek 1,20 EURO gutgeschrieben und das beteiligte Verbundsystem/Verbundzentrale 0,30 Euro (bei Erledigung

im eigenen Verbund) bzw. bei Erledigung in einem fremden Verbund jedes der beiden beteiligten Verbundsysteme je 0,15 EURO.

Um den hierbei entstehenden Verwaltungsaufwand (Kontenführung, Rechnungsstellung, Mahnwesen) sowohl für die Verbundzentrale als auch für die beteiligten Bibliotheken überschaubar zu halten, wurde seitens der Bibliotheks-Datenverarbeitung (BDV) ein sogen. "FernLEih-GEbührenprogramm"(FLEGE) entwickelt. Das Programm produziert verschiedene Dateien, die in einem zentralen Verzeichnis abgelegt werden:

Verbund-übergreifende Fernleihe

Die verbund-übergreifende Fernleihe wird im Kontext mit den übrigen Verbundsystemen konzipiert. Die Implementierung wird auf der technischen Grundlage des neuen zentralen Verbundportals SISIS-Elektra erfolgen. Die hierfür notwendigen Arbeiten sind ein Schwerpunktbereich im kommenden Jahr.

HeBIS-Retro

Nachdem das eigentliche Retro-Projekt bereits im Jahr 2002 erfolgreich abgeschlossen werden konnte, wurde wegen des großen Erfolges noch ein Folgeprojekt mit weiteren vier Zettelkatalogen durchgeführt, von denen die restlichen drei im Berichtsjahr fertiggestellt wurden:

- Dissertationen-Katalog der Universität Gießen vor 1987 (ca. 400.000 Titeltkarten),
- Alphabetischer Katalog II der Hochschul- und Landesbibliothek Fulda (ehemalige Landesbibliothek) bis 1973 (ca. 165.000 Titeltkarten),
- Alphabetischer Katalog der Landesbibliothek und Murhardschen Bibliothek Kassel bis 1975 (ca. 344.000 Titeltkarten).

Damit konnte das Gesamtprojekt nach 4,5 Jahren intensiver Zusammenarbeit mit der Produktionsfirma Satz-Rechen-Zentrum Berlin (SRZ) erfolgreich abgeschlossen werden.

Die HeBIS-Retro-Datenbank enthält nun insgesamt 17 Kataloge aus 8 Bibliotheken mit zusammen über 9,1 Mio Titeltkarten (mit Signaturnachweis); nachgewiesen sind ausschließlich Publikationen mit Erscheinungsjahr vor 1986/87 (= Beginn der HeBIS-Online-Katalogisierung im Verbund). Im kommenden Jahr soll die jetzige Retro-Datenbank in der BDV auf eine neue Datenbank-Plattform mit erweiterter Funktionalität umgestellt werden, um so insbesondere die Performance, aber auch den Index und die Löschfunktion zu verbessern.

Öffentlichkeitsarbeit, Informationsangebote, Schulungen, Gremienarbeit

IFLA-Tagung

Das Jahr 2003 stand ganz unter dem Einfluss der IFLA-Tagung im August 2003 in Berlin. Um den HeBIS-Verbund bei derartigen Anlässen künftig angemessen vorstellen zu können, wurde eine mehrfarbige Image-Broschüre (deutsch-englisch) gestaltet. Im gleichen Layout entstanden Präsentationsmappen mit passenden Einlegebögen, mit deren Hilfe themenspezifische Informationen transportiert werden können.

Auf dem "World Library and Information Congress: 69th IFLA General Conference and Council in Berlin, August 2003" präsentierte sich der HeBIS-Verbund zusammen mit den anderen deutschen Bibliotheksverbänden auf einem Gemeinschaftsstand im Rahmen der internationalen Fachausstellung.

Web-Angebote

HeBIS-Internetseiten

Der Umzug des HeBIS-Internetangebots auf das Web-Content-Management-System (WCMS) machte gute Fortschritte. Inzwischen sind mehr als 80% der Informationen über die neue Datenbank abrufbar. Nachdem das Layout der Imagebroschüre feststand, wurde auch die Optik der Webseiten dem neuen Erscheinungsbild angepasst. Mittlerweile konnten auch die MitarbeiterInnen der HeBIS-Verbundzentrale darin geschult werden, Inhalte im WCMS zu pflegen. Das WCMS umfasst außerdem einen Intranet-Bereich, auf den einerseits die HeBIS-Verbundzentrale intern zugreifen kann, der aber andererseits auch für die Betreiber der Lokalsysteme ausgebaut werden soll. Hier können künftig Daten abgerufen werden, die nicht für die Allgemeinheit zugänglich gemacht werden sollen.

Live-Chat

Das Angebot der Online-Hilfe über die HeBIS-Internetseiten konnte mit Erfolg weitergeführt werden. 78 Anfragen wurden beantwortet. Daneben gab es aber auch 81 Anfrageversuche, die von Benutzern sofort wieder beendet wurden sowie weitere, nicht zahlenmäßig erfasste Versuche, bei denen der Chat auf Grund technischer Probleme nicht zustande kam.

E-Mail-Auskunft über den HeBIS-Verbundkatalog

Seit Mai 2003 wird den BenutzerInnen des HeBIS-Verbundkatalogs ein besonderer Service angeboten: Sie können mit Hilfe eines Mail-Formulars Fragen zu Beständen, zum Handling oder auch zu Bestellmöglichkeiten im HeBIS-Verbundkatalog stellen. Bis Ende Dezember gingen 132 E-Mail-Anfragen in der HeBIS-Verbundzentrale ein. Ca. 75% der E-Mails betrafen Auskünfte zu Bestellmöglichkeiten, in den meisten Fällen zur Fernleihe. Die restlichen Fragen beziehen sich auf die Bestandsinformationen, Fragen zu Trefferlisten, zu Zugriffsmöglichkeiten bei Online-Zeitschriften und Ähnliches. Die Anfragen werden in der HeBIS-Verbundzentrale gemeinsam vom Fernleih- und vom Internet-Team bearbeitet.

HeBlog

Zur aktuellen Information der HeBIS-Verbundteilnehmer und aller bibliothekarisch Interessierten wurde im November ein Weblog auf dem HeBIS-Webserver installiert. Hier können Informationen zum hessischen Bibliothekswesen sowie Interessantes für die Arbeit im HeBIS-Verbund gesammelt und in Form eines Logbuchs eingetragen werden. Das Weblog wird von den MitarbeiterInnen der HeBIS-Verbundzentrale gefüttert, wann immer einem im Internet eine für den Verbund interessante Information begegnet.

Das HeBlog wird mit Hilfe einer kostenlosen PHP- und MySQL-basierten Software betrieben. Im Gegensatz zum HeBIScocktail, der in seiner gewohnten Form nach wie vor vierteljährlich erscheint und sich weiterhin großer Beliebtheit erfreut, ist HeBlog für die schnelle Information zwischendurch gedacht.

HeBIS-Forum

Um den MitarbeiterInnen in den HeBIS-Bibliotheken eine Kommunikationsplattform zu bieten, auf der sie sich jederzeit (und ohne die verbundweiten Mailinglisten nutzen zu müssen) über spezifische Fragen austauschen können, wurde ebenfalls im November ein Diskussionsforum eingerichtet. Thematisch beschränkt es sich zunächst auf Hinweise zur WinIBW (Makros, Fragen zum Umgang und zu Funktionen bei verschiedenen Versionen etc.), ist aber jederzeit und bei Bedarf auf alle möglichen anderen Themengebiete ausbaubar.

So wurde zum Beispiel eine Rubrik "Tipp der Woche" eingerichtet, die auch von der CBS-Startseite in der WinIBW aus aufgerufen werden kann. So bekommt man schnell und unkompliziert praktische Tipps für die tägliche Arbeit in der Katalogisierung.

Das Diskussionsforum basiert auf der kostenlosen Open-Source-Software phpBB.

Schulungen

In Zusammenarbeit mit der Staatlichen Büchereinstelle Darmstadt konnte auch in diesem Jahr wieder eine Fortbildung in Sachen "HeBIS-Online-Fernleihe" für MitarbeiterInnen öffentlicher Bibliotheken stattfinden, in denen Recherchestrategien im HeBIS-VerbundOPAC sowie die Bestellmöglichkeiten der HeBIS Online-Fernleihe vermittelt wurden. 12 Teilnehmer aus dem südhessischen Raum nahmen an der Fortbildung teil.

5.1.3 Leihverkehrszentrale/Überregionaler Leihverkehr

Die rückläufige Gesamtentwicklung im Überregionalen Leihverkehr auf Basis der Leihverkehrsordnung (LVO) setzte sich in der Leihverkehrsregion Hessen/Rhein Hessen auch im Berichtsjahr fort.

Die Zahl der insgesamt in und aus der Region verschickten Fernleih-Bestellungen reduzierte sich um

3 % von 137.449 im Vorjahr auf jetzt 133.290, wobei der Anteil der in HeBIS-Online aufgegebenen Erst-Bestellungen aus der eigenen Region erwartungsgemäß weiter stark zugenommen hat und jetzt bei 79.185 liegt (= 59 % der Gesamtbestellungen in/aus der Region; Vorjahr = 56 %).

Wichtigste überregionale Entwicklung war die Neukonzeption der Leihverkehrsordnung. Auf ihrer Sitzung am 18./19. September 2003 hat die Amtschefkonferenz der Kultusministerkonferenz (KMK) dem von der KMK-AG Bibliotheken vorgelegten Entwurf zugestimmt und den Ländern zur Inkraftsetzung zum 1.1.2004 empfohlen.

Wesentliche Regelungen sind die Vorrangigkeit von Online-Bestellungen über die jeweiligen regionalen Verbundsysteme, die koordinierte Vernetzung der Verbundsysteme zur verbundübergreifenden Fernleihe sowie die Einführung einer Verrechnungspauschale. Letztere ist von der nehmenden Bibliothek zu zahlen und kommt der liefernden Bibliothek sowie den beteiligten Verbundsystemen zugute. Damit soll insgesamt die überregionale Fernleihe schneller, effizienter und durch die Kostenverrechnung auch gerechter werden.

In Vorbereitung der Umstellung auf die neue Leihverkehrsordnung wurden von Seiten des Verbundes die technischen Grundlagen der verbundübergreifenden Fernleihe (Portallösung mit SIS/Elektra) und der Verrechnungsprogramme zur Kostenerstattung konzipiert. Während die internen Verrechnungsprogramme weitgehend einsatzbereit sind, steckte die Realisierung der technischen Plattform für die verbundübergreifende Fernleihe am Ende des Berichtsjahres noch in den Anfängen (s.a. unter HeBIS-Online-Fernleihe).

5.1.4 Hessische Bibliographie / HESSENDATA

Durch den zunehmenden Bekanntheitsgrad der Internetdatenbank der Hessischen Bibliographie HESSENDATA und deren Einbindung in die Portale "Virtuelle Deutsche Landesbibliographie" (realisiert auf dem KVK-Server der Universität/UB Karlsruhe) und "Digitale Bibliothek" des HBZ Köln stieg die Anzahl der Datenbankzugriffe 2003 im Vergleich zum Vorjahr um über 600 Prozent an auf insgesamt über 606.000. In der Datenbank waren am Ende des Berichtsjahres 139.951 Titel nachgewiesen.

Um die Online-Erfassung und Präsentation der Hessischen Bibliographie von den derzeitigen proprietären Datenbanken (Erfassung im ABACUS-PC-Programm; Präsentation in HESSENDATA) komplett auf Standard-Plattformen und damit sicher und kostensparend abwickeln zu können, begannen im Berichtsjahr die Migrationsarbeiten mit dem Ziel, alle Bearbeitungsvorgänge sowie alle Altdaten in HeBIS-Pica zu integrieren. Auf diese Art und Weise können au-

Berdem erhebliche Synergieeffekte durch die Mitnutzung der vorhandenen HeBIS-Verbunddaten bei der Katalogisierung bis hin zur Ausleihe erzielt werden.

Beibehalten wird jedoch die bibliographie-spezifische inhaltliche Erschließung durch die eigene, seit Jahrzehnten bewährte Klassifikations- und Schlagwortdatei der Hessischen Bibliographie (mit den Titeldaten verknüpfte Normdatei). Um eine bibliographiespezifische Recherche auch nach Einträgen in Norm- und Titeldaten zu ermöglichen, wurden einige spezielle Suchschlüssel eingerichtet.

Nach intensiven Vorprüfungen konnten die Migrationsarbeiten in enger Kooperation mit HeBIS-VZ und HRZ/BDV bis Ende des Berichtsjahres soweit abgeschlossen werden, dass Anfang Januar 2004 termingemäß mit der Katalogisierung von Neuzugängen in die Produktionsdatenbank begonnen werden kann. Auch der größte Teil der Altdaten (ca. 121.000 Titel) war Ende Dezember eingespielt; die restlichen Daten werden nach weiteren Überprüfungen und Verarbeitungsläufen (insbesondere verfeinerter Dublettencheck) Anfang 2004 folgen

Im Laufe des ersten Quartals 2004 wird die Hessische Bibliographie als gesonderter Bestand des HeBIS-Verbund-OPACs angeboten werden. Die Bestandsselektion wird dabei über einen sogenannten "Regional-Index" gewährleistet, der über eine spezielle Kennung definiert wird. Die jetzige Datenbank HESSENDATA wird bis zum Abschluss der Arbeiten am OPAC freigeschaltet bleiben, allerdings nicht mehr aktualisiert

5.1.5 Geschäftsstelle für Aus- und Fortbildung

Die Geschäftsstelle hat im letzten Quartal des Berichtsjahres ihre Arbeit aufgenommen.

Koordinierung der Ausbildung der Bibliotheksreferendare für den Hessischen Ausbildungsverbund

Da bereits zum 1.10. die fünf hessischen Referendare und Referendarinnen ihre Ausbildung begonnen haben, war hier vorrangig Handlungsbedarf nötig. Anfang November wurden auf einem Treffen der Ausbildungsleiter des hessischen Ausbildungsverbundes (HluHB Darmstadt, StUB Frankfurt, UB Gießen, UB Kassel, UB Marburg, HLB Wiesbaden) die Einzelheiten der neuen Ausbildungsform besprochen. An diesem Treffen nahm auch ein Vertreter des Instituts für Bibliothekswissenschaft der Philosophischen Fakultät I der Humboldt-Universität in Berlin, an dem die Referendare die theoretischen Ausbildung in Form eines Fernstudiums absolvieren, teil. Im Einzelnen wurden die Rahmenbedingungen für den praxisbegleitenden Unterricht, die Präsenzzeiten in Berlin und die Tage für das Selbststudium festgelegt. Anhand dieser Eckdaten wurde von der Geschäftsstelle ein Ablaufplan aufgestellt, der im Laufe der weiteren Ausbildung fortgeschrieben wird.

Organisation und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen für die Bibliotheken der hessischen Leihverkehrsregion

Nach Schließung der Bibliotheksschule, die in den letzten Jahren die Fortbildungsveranstaltungen für die hessischen Bibliotheken durchgeführt hatte, ist dies nunmehr auch Aufgabe der neuen Geschäftsstelle. Damit dies bedarfsorientiert geschieht, sollen die Zusammenarbeit mit den lokalen Fortbildungsbeauftragten verstärkt werden und deren Vorstellungen in die Programmgestaltung aktiv mit einbezogen werden. Zu diesem Zweck wurde im Dezember ein erstes Treffen der Fortbildungsbeauftragten initiiert, auf dem die Rahmenbedingungen der künftigen hessenweiten Fortbildungsaktivitäten abgestimmt wurden und die Grenzen zwischen hausinterner und regionaler bzw. überregionaler Fortbildung definiert worden sind.

Ein von der Geschäftsstelle vorgelegter erster Programmentwurf für 2004/2005 wurde diskutiert und verabschiedet – das Programm wird aktuell fortgeschrieben. Grundlage für den Entwurf waren sowohl die Ergebnisse einer Umfrage, die noch im Sommer letzten Jahres von der Bibliotheksschule durchgeführt wurde und Fortbildungsprogramme anderer Anbieter (Bibliotheka-

rische Ausbildungsstätten, Archivschule Marburg, HBZ Köln usw.). Es soll versucht werden, bereits bewährte Veranstaltungen "einzukaufen" bzw. in Kooperation mit anderen Einrichtungen abzuhalten. Mit der Umsetzung und Realisierung der Programmplanung wird im Jahr 2004 begonnen.

Zur besseren Information und Kommunikation im Fortbildungsbereich wird zu Beginn des nächsten Jahres eine eigene Website der Geschäftsstelle eingerichtet. Außerdem wurde für den Kreis der Fortbildungsbeauftragten ist zur schnelleren internen Kommunikation eine Mailingliste eingerichtet.

5.1.6 Statistische Angaben

a. HeBIS-Verbundstatistik

Teilnehmerstatistik	
nachgewiesene Bibliotheken insgesamt	637
davon Landesbibliotheken	1
davon Universitäts-, Hochschul-, Fachhochschulbibliotheken	13
davon dezentrale Bibliotheken (HS-Bereich)	603
davon Stadtbibliotheken / Öffentliche Bibliotheken	3
davon Spezialbibliotheken	17

Zentrale HeBIS-Verbunddatenbank	2001	2002	2.003
Titeldatensätze für Monographien und Zeitschriften mit Bestandsnachweisen gesamt	3.751.000	4.126.222	4.742.980
davon Monographien	3.530.787	3.763.975	4.274.022
davon Zeitschriften (= Fremddaten ZDB)	246.601	255.960	267.144
davon unselbständige Werke	4.320	7.597	95.319
davon Verbundaufnahmen	2.787.951	3.190.418	3.616.333
davon Fremddaten DDB	734.464	793.625	840.163
davon Fremddaten Blackwell's NTAS	8.372	16.648	24.889
davon Online-Dokumente (lizenzfrei oder mit Lizen-zierungen in HeBIS- Bibliotheken)	15.730	26.084	41.041
Ungenutzte Titel datensätze für Monographien und Zeitschriften (ohne Bestandsnachweise)	2.531.082	2.762.613	2.740.670
davon Fremddaten DDB	1.616.057	1.667.763	1.710.909
davon Fremddaten ZDB	830.064	848.743	868.011
davon Fremddaten Blackwell's NTAS	58.550	87.154	117.919
Aufsatznachweise (Fremddaten und eigene Katalogisate)	6.382.485	7.974.340	9.759.687
Normdatensätze	1.447.239	1.512.688	1.595.249
davon Körperschaftsdatensätze	899.870	926.429	964.520
davon Schlagwortnormdateisätze	547.369	585.629	630.092
davon Bibliothekssätze	---	630	637
Titel- und Normdatensätze gesamt	14.108.157	16.375.863	18.764.911
Bestandsdatensätze gesamt	8.598.679	9.664.097	10.999.483

b. Leihverkehr

Gesamtüberblick	2001	2002	2003
Teilnehmer-BB (LVO-Zulassung)	73	73	74
Aufgegebene Bestellungen			
in/aus der Region insgesamt	144.748 (-6%)	137.449 (- 5%)	133.290 (- 3%)
davon positiv erledigt	132194 (91%)	123.664 (90%)	118.875.(89%)
davon HeBIS-Online	64.855 (45%)	76.581 56%)	79.185 (59%)
davon positiv erledigt	47.220 (73%)	55.430 (72%)	59.995 (76%)

HeBIS-Online-Fernleihe: HeBIS-CBS einschließlich Retro	2001	2002	2003
Teilnehmer-BB (aktiv)			
eigene Region	57	57	77
extern	104	123	150
gebende FL	59	61	66
nehmende FL	161	180	227
Bestell-Umlauf			
insgesamt	73.187	92.600 (+ 27%)	100.370 (+ 8%)
davon Monographien	52.659	69.976 (+ 33%)	78.961 (+ 13%)
davon positiv erledigt	36.101 (= 69%)	47.970 (= 69%)	54.583 (= 69%)
davon Aufsatz-Kopien	20.528	22.624 (+ 10%)	21.409 (- 5,5%)
davon positiv erledigt	16.635 (= 81%)	18.356 (= 81%)	17.563 (= 82%)
davon durch Bibliotheken	53.014 (= 72%)	65.370 (= 71%)	72.114 (= 72%)
davon durch Benutzer	20.173 (= 28%)	27.230 (= 29%)	28.256 (= 28%)

c. Hessische Bibliographie - Datenbank Hessendata

Erfasste Titel	2002	2003
Bibliothek:		
LHB Darmstadt	1.015	1.069
StUB Frankfurt	1.398	1.177
SeB Frankfurt	187	91
HLB Fulda	282	130
UB Gießen	509	281
UB Kassel	810	770
UB Marburg	124	83
LB Wiesbaden	955	1470
Gesamt	5.280	5.071

Datenbank Hessendata	Zugriffe im Monat 2003
Januar	23.937
Februar	36.991
März	44.172
April	35.361
Mai	42.542
Juni	40.426
Juli	55.061
August	62.211
September	63.916
Oktober	72.594
November	72.316
Dezember	56.590
Gesamt	606.117

5.2 Geschäftsstelle des HeBIS-Konsortiums

5.2.1 Allgemeines

Das Berichtsjahr war geprägt von einer gewissen Konsolidierung und Routineabläufen, einem verbesserten Dienstleistungsangebot an das Konsortium und von zunehmenden überregionalen Aktivitäten.

Das HeBIS-Konsortium gehört zu den wenigen Zusammenschlüssen dieser Art in Deutschland, die für den Erwerb elektronischer Quellen im vergangenen Jahr von zentraler, finanzieller Unterstützung profitieren konnten. Das HMWK bewilligte im Rahmen des Innovationsfonds des Landes EURO 1.130.000 für Lizenzkosten, Hard- und Software und den Betrieb der Geschäftsstelle. Damit wurde das Bibliotheks Sonderprogramm fortgesetzt.

Diese Mittel ermöglichten eine neuerliche Erweiterung des Angebots. Es soll allerdings nicht verschwiegen werden, dass etliche Produkte inzwischen ausschließlich aus Eigenmitteln der Teilnehmer finanziert werden.

Bei den Datenbanken liefen 40 (2002: 36) Lizenzverträge für insgesamt 104 Produkte. Der Periodicals Contents Index wurde wegen mangelnder Nutzung abbestellt. Erneut ausgedehnt wurde das Angebot an E-Journals, das gegenüber dem Vorjahr um drei Verlagspakete auf insgesamt 19 erhöht wurde. Nach wie vor nimmt das HeBIS-Konsortium damit dank des Bibliotheks Sonderprogramms im Vergleich mit anderen Bundesländern eine herausragende Position ein.

An sieben Verträgen waren Lizenznehmer aus anderen Ländern/Konsortien beteiligt, darunter auch Bibliotheken in Italien und Holland. Umgekehrt schlossen sich HeBIS-Mitglieder bei der Lizenzierung von 17 Produkten bundesweiten oder überregionalen Verträgen anderer Konsortien an, wenn im HeBIS-Konsortium nicht ausreichend Teilnehmer zusammen kamen oder durch eine höhere Abnehmerzahl eine spürbare Steigerung des Rabatts erzielt werden konnte. Hier ist durchaus ein Trend zu arbeitsteiligem Vorgehen zu verzeichnen. Die Koordination überregionaler Lizenzen wird hauptsächlich vom NRW-Konsortium, dem Friedrich-Althoff-Konsortium, dem HeBIS-Konsortium und dem Bayern-Konsortium bestritten.

Unter dem Motto "HeBIS goes Online" wurden planmäßig zum 1. April alle CD-ROM-Versionen der SilverPlatter-Datenbanken auf direkten Online-Zugriff über den Server des Providers umgestellt. Die notwendigen Administrations- und Koordinierungsarbeiten werden weiterhin von der UB Gießen bestritten.

Der Schritt zum reinen Online-Bezug von Zeitschriften wurde konsequent fortgesetzt. Betrachtet man die Gesamtsumme der konsortial lizenzierten E-Journals im Konsortium stellte sich die Situation zum Beispiel an der JWGU wie folgt dar:

54% der zugriffsfähigen E-Journals waren am Standort nicht abonniert. In diesen Fällen stand daher nur eine Online-Version zur Verfügung. Der Zugriff wurde ermöglicht, weil andere hessische Bibliotheken ein Abonnement hielten oder weil der Verlag seine gesamte Produktion zur Nutzung anbot.

30% der Zeitschriften standen parallel als Print und elektronische Version zur Verfügung. In diesen Fällen sind in der Regel keine oder nur geringfügige Abbestellungen möglich, wohl aber häufig die Reduzierung der Abonnementskosten durch Verzicht auf das gedruckte Exemplar.

Bei 16% der Zeitschriften handelte es sich bereits um reine E-Only-Abonnements. In diesem Bereich ist die Tendenz steigend.

5.2.2 Finanzen

Mittelzuweisung durch das HMWK	€ 1.130.000
Einnahmen von den Teilnehmern bis einschl. 23.12.03	€ 1.031.249
Übertrag aus 2002	€ 222.728
Zwischensumme	€ 2.383.977
Ausgaben bis einschl. 23.12.03	€ 2.372.677
Kassenstand am 23.12.03.03	€ 11.300

Verwendung der zentralen Mittel:

Zeitschriften:	43%
Datenbanken:	52%
Hardware, Software, Geschäftsstelle:	5%

Dass die Anzahl der Lizenzen trotz etwa gleich gebliebener Landeszuschüsse erhöht werden konnte, ist auf die konsequente Ausschöpfung von Verhandlungsspielräumen, den günstigen Umrechnungskurs EURO/USD und die gestiegene Eigenbeteiligung zurückzuführen.

5.2.3 Im Berichtsjahr laufende Lizenzen

Datenbanken und Software

Anbieter/Hersteller	Produkt	Teilnehmer*	Vertragsabschluss
Beck	Beck-online –"kleiner und grosser Beck"	49 (10)	NRW
Beuth	Perinorm	5	HeBIS
BioMed Central	Images.MD	3 (1)	HeBIS
Blackwell Book Service	New Titles Announcement Service	Verbund	HeBIS
Blackwell Publishers	Linguistic Abstracts Online	19 (4)	NRW
Chemical Abstracts Service	SciFinder Scholar	43 (5)	NRW
EBSCO	Business Source Elite	5	HeBIS
FIZ Karlsruhe	Bibliography of Linguistic Literature DB	18 (3)	HeBIS
FIZ Karlsruhe	Online-Zugriff auf 50 verschiedene STN-Datenbanken und auf Chemical Abstracts	7	HeBIS
FIZ Technik	Online-Zugriff auf 10 technische Datenbanken	7	HeBIS
FIZ Technik	RSWB Plus	4	HeBIS
GBI	WISO I, II, III und WIWI, SOWI, Presse	12	HeBIS
ISI	Current Contents Connect/Web of Science	49 (13)	FAK
ISI	Journal Citation Reports	18 (5)	FAK
juris	Juris	10	HeBIS
LexisNexis	LexisNexis	4	HeBIS
MathSciNet	American Mathematical Society	21(2)	NRW
MDL	Crossfire Beilstein	5	HeBIS
OVID/SilverPlatter	RILM Abstracts of Music Literature	15 (5)	NRW
OVID/SilverPlatter	Bibliography of the History of Art	36 (6)	NRW
OVID/SilverPlatter	Biological Abstracts	3	HeBIS
OVID/SilverPlatter	EconLit	3	HeBIS
OVID/SilverPlatter	International Bibliography of the Social Sciences	3	HeBIS
OVID/SilverPlatter	International Film Archive (FIAF)	17 (3)	FAK
OVID/SilverPlatter	Modern Language Association	5	HeBIS
OVID/SilverPlatter	Philosopher's Index	2	HeBIS
OVID/SilverPlatter	Food Science and Technology Abstracts	2	HeBIS
OVID/SilverPlatter	CAB Abstracts	2	HeBIS

OVID/SilverPlatter	Medline	5	HeBIS
OVID/SilverPlatter	PsycInfo	56 (6)	FAK
OVID/SilverPlatter	Psynindex	6	HeBIS
OVID/SilverPlatter	Sociological Abstracts	4	HeBIS
Oxford University Press	Oxford English Dictionary Online	6	HeBIS
Oxford University Press	Oxford Reference Online	6	HeBIS
ProQuest	Digital Dissertations	4	HeBIS
ProQuest	Die deutsche Lyrik	11	HeBIS
ProQuest	Periodicals Contents Index	6	HeBIS
SwetsBlackwell	SwetScan	12	HeBIS

* Bei überregionalen Abschlüssen HeBIS-Teilnehmer in ().

Für das Lizenzjahr 2004 wurden folgende Produkte neu lizenziert:

- ATLA Religion Database (3 HeBIS-Teilnehmer im Bayern-Konsortium)
- WISO Plus (Volltextdatenbank mit 220 Zeitschriften, 4 Teilnehmer)
- Munzinger Online (7 Teilnehmer)

Zeitschriften

Anbieter	Titel	Teilnehmer*	Vertragsabschluss
American Association for the Advancement of Science		1	54 (3) GASCO
American Chemical Society		35	13 HeBIS
American Institute of Physics		8	12 HeBIS
American Psychological Association		50	3 (2) HeBIS
Annual Reviews		29	4 (3) HeBIS
Association of Computing Machinery	Nicht erfasst	25 (5)	HeBIS
Blackwell Publishing, HSS-Collection		292	5 (3) FAK
Blackwell Publishing, STM-Collection		336	15 (4) FAK
Elsevier (SDOS)		875	13 HeBIS
Institute of Physics Publishing		36	13 (12) HeBIS
Karger		83	13 HeBIS
Kluwer		719	13 HeBIS
Lippincott Williams & Wilkins über Ovid		100	20 (2) FAK
Nature Publishing Group		15	70 (5) GASCO
Oxford University Press		158	4 HeBIS
Project Muse		221	5 (4) HeBIS
Royal Society of Chemistry		10	8 (4) NRW
Springer (LINK)		426	12 HeBIS
Wiley		293	(12) Bayern/HeBIS
Summe		3.687	

* Bei überregionalen Abschlüssen HeBIS-Teilnehmer in ().

Zusätzlich standen 1.124 in der Aggregator-Datenbank Business Source Elite enthaltene Zeitschriften online im Volltext zur Verfügung und 13 aus dem "grossen Beck". Auf den größten Teil des Angebots von Academic Press und Harcourt Health Science kann nach der Fusion mit Elsevier über den SDOS-Server in Frankfurt zugegriffen werden.

Nach wie vor ist die Geschäftsabwicklung vor allem bei Elsevier und Wiley extrem zeitaufwendig. Die vereinbarte Bestandsgarantie wird so gehandhabt, dass jedes einzelne laufende Abonnement (print oder online) für das folgende Jahr erneuert und im System des Verlages bestätigt werden muss. Abbestellungen im Rahmen der zugestandenen Quote müssen im Konsortium abgestimmt und von den Vertragspartnern genehmigt und verankert werden. In der Regel vergehen einige Wochen bis die Titellisten zur Deckung gebracht werden können. Obwohl die Umstellung von Print auf Online auf Abonnementsbasis geschieht, gibt es für die Berechnung der Online-Version nur pauschale Lizenzrechnungen. Titelbezogene Rechnungen sind nur manuell

zu erzeugen. Die Verlage sind in ihrem Management auf eine Verzahnung von Abonnementverwaltung und Datenbankvertrieb nicht eingestellt. Alle beteiligten Partner werden diesen doppelten Aufwand auf Dauer nicht durchhalten. Es müssen neue Modelle eingeführt werden, die sich von der Verwaltung von Einzelabonnements lösen.

Für das Lizenzjahr 2004 wurden folgende Zeitschriftenpakete neu lizenziert:

- BMJ: British Medical Journals Publishing Group (7 Teilnehmer im NRW-Konsortium, davon 2 aus Hessen)
- IoP Journal Archive mit Backfiles ab 1874 (6 zahlende Teilnehmer)
- Hogrefe & Huber: PsyJOURNALS (24 psychologische Zeitschriften, 5 Teilnehmer)
- SIAM - Society for Industrial and Applied Mathematics (13 mathematische Zeitschriften, 14 Teilnehmer, davon 4 im HeBIS-Konsortium)

5.2.4 Im Berichtsjahr ohne Abschluss geführte Verhandlungen

Datenbanken

Verhandlungen noch nicht abgeschlossen:

- Brepols: Brepols Medieval Encyclopedias und Brepols Medieval Bibliographies
- Columbia University Press: CIAO (Columbia International Affairs Online)
- Oxford Scholarship Online (Datenbank mit 750 wissenschaftlichen Monographien von Oxford University Press im Volltext)
- Oxford Reference Online: Erweiterung auf Premium Collection
- Thieme: Römpp Online

Zurückgestellte Produkte (kein ausreichendes Interesse oder Angebot nicht akzeptiert):

- ABC CLIO: Historical Abstracts
- ABC CLIO: E-Books
- ACLS History E-Books
- Benjamins: Bibliography of Pragmatics Online and Handbook of Pragmatics Online
- Chadwyck-Healey: Film Index International
- Datamonitor: Datamonitor Business Information Centre
- EBSCO: World History Fulltext
- Editoria Italiana Online
- IESBS – International Encyclopedia of Social and Behavioral Sciences
- IntelLex: Pastmasters
- KLGonline – Kritisches Lexikon der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur
- Legios
- LISK: Carelit
- McGrawHill: AccessScience
- NISC: Avery Index to Architectural Periodicals
- OVID/SilverPlatter: CINAHL
- OVID/SilverPlatter: Lippincott's Clinical Choice Collection
- Reuters/Datamonitor: Reuters Business Insight
- Routledge Encyclopedia of Philosophy Online
- Saur: English Language Bibliography 1945 to present
- Saur: IBZ, IBR und IJBF
- Thieme: Science of Synthesis
- Westlaw.DE
- Wiley: Cochrane Library
- Wiley: Current Protocols

- Wilson Art Datenbanken
- XReferplus

Zeitschriften

Verhandlungen noch nicht abgeschlossen:

- De Gruyter Journals
- Human Kinetics Journals

Zurückgestellt (kein ausreichendes Interesse oder Angebot nicht akzeptiert):

- ALPSP – Learned Journals Collection
- American Physiological Society Journals
- Arnold Journals
- ASME – American Society of Mechanical Engineers
- ASCE – American Society of Civil Engineers
- CABI Publishing Journals
- Cambridge University Press
- Palgrave and BEPress Journals

5.2.5 Dienstleistungen

Zentraler Statistikserver

Im April wurde auf der Basis eines Werkvertrages mit der Programmierung eines zentralen Statistikservers für das HeBIS-Konsortium begonnen. Der Auftrag enthielt drei Hauptteile:

- Programmierung einer Datenbank
- Entwicklung einer Suchoberfläche
- Export und Übertragung der Daten aus dem System oder von der Website der Anbieter auf den Statistikserver und Einpflegen der Daten

Das System lief für die Zeitschriften am Jahresende im Echtbetrieb, allerdings sind noch nicht alle vorliegenden Daten geladen. Der Teil Datenbanken-Nutzung ging Ende 2003 in den Test.

Es wurde zunächst eine Datenbank entwickelt, die folgende Suchanfragen gestattet:

Zeitschriften:

- Nutzungsstatistik nach Monaten und Standorten getrennt
- Nutzungsstatistik nach Zeitschriften und Standorten getrennt
- Nutzungsstatistik nach Zeitschriften und Monaten getrennt

Messgröße sind Volltext-Downloads.

Die Auswahl kann auf bestimmte Fachgebiete eingeschränkt werden. Die Fächerzuordnung der Zeitschriftentitel wurde aus der EZB übernommen.

Datenbanken:

- Auswahl Datenbanken: Nutzungsstatistik nach Monaten und Standorten
- Auswahl Standorte: Nutzungsstatistik nach Monaten und Datenbanken
- Auswahl Zeitraum: Nutzungsstatistik nach Standorten und Datenbanken

Messgrößen sind Logins, Suchanfragen, Treffer und Volltext-Downloads.

Der Export der Daten von fremden Servern konnte zwar automatisiert, aber er kann leider nicht normiert werden. Ein gewisser Pflegeaufwand wird dauerhaft notwendig sein. Die Aktualisierung ist vierteljährlich in Monatsschritten geplant. Aufgrund der Auswertung der Statistikdaten 2003 können z.B. für Elsevier und Wiley folgende Kosten/Nutzen-Analysen erstellt werden:

Elsevier

Gesamtausgaben in 2003 für Printabonnements, E-Only-Abonnements und Kosten für Cross Access einschl. MWSt und Beitrag der Universität Mainz:	€ 2.244.583
Zugriffsfähige Titel in 2003:	868
Volltextdownloads in 2003:	455.478
Kosten pro Download:	€ 4,93

Wiley

Gesamtausgaben in 2003 für Printabonnements und Kosten für Cross Access einschl. MWSt, ohne Universität Mainz:	€ 394.500
Zugriffsfähige Titel in 2003:	292
Volltextdownloads in 2003:	151.721
Kosten pro Download:	€ 2,60

Volltextverlinkung

Im Juli konnte mit Hilfe des Betreuers des SDOS-Servers die Verlinkung von bibliographischen Einträgen in PubMed zu den Volltexten auf dem Frankfurter Host hergestellt werden. Das bedeutet einen erheblichen Zuwachs an Arbeitskomfort für die Mediziner.

Mit Laufzeitbeginn 01.01.2004 schloss das HeBIS-Konsortium mit der Firma Ovid eine Lizenz für den LinkSolver ab. Es handelt sich um ein bundesweites Abkommen, das vom HeBIS-Konsortium koordiniert wird. Vor diesem Hintergrund erhielten wir 65% Rabatt auf einen bereits reduzierten Subskriptionspreis. Der LinkSolver ermöglicht die Verlinkung von Referenzen in Datenbanken verschiedener Provider zu den vom Konsortium lizenzierten Volltextzeitschriften. Darüber hinaus kann zur EZB, zu den OPACS und anderen elektronischen Quellen verlinkt werden.

Die UB Giessen hat die zentrale Administration übernommen. Die Software kann auch lokal an jedem einzelnen Standort eingesetzt werden.

Ausbau des Webauftritts

Die Informationen auf der Homepage wurden erheblich erweitert, besonders im Menüpunkt Aktuelles. Bei den Zeitschriftenanbietern wurden die jeweils zugriffsfähigen Titel hinterlegt. Diese Listen werden regelmäßig einmal im Jahr auf den letzten Stand gebracht.

Dank der Beschäftigung einer studentischen Hilfskraft mit einem Zeitanteil von 40 Stunden im Monat ist es gelungen, die Homepage aktuell zu halten.

5.2.6 Elektronische Informationsversorgung an der JWGU

Die Leiterin der Geschäftsstelle war Mitglied der Arbeitsgruppe "Planung universitäres Bibliothekssystem der JWGU". In diesem Rahmen entstanden die folgenden Arbeitspapiere:

- Elektronische Informationsversorgung an der JWGU: Erwerbung – Finanzierung. Zsgest. von Dr. Angela Hausinger und Margot Wiesner.
Die dort enthaltenen Empfehlungen wurden von M. Wiesner auf dem Workshop "Entwicklung des Bibliothekssystems der Universität" am 13. und 14.11.03 vorgestellt.
- Etatverteilungsmodell für die Johann Wolfgang Goethe-Universität. Zsgest. von Margot Wiesner und Dr. Klaus Junkes-Kirchen.

5.2.7 Berichtswesen, Sitzungen

Die Teilnehmer wurden mit 9 Statusberichten über den Stand der Verhandlungen und alle sonstigen Aktivitäten informiert. Es fanden 3 Sitzungen der AG HeBIS-Konsortium statt.

5.2.7 Fortbildung, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit

Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle nahmen an folgenden Kongressen, Gremiensitzungen und Schulungsmaßnahmen aktiv oder passiv teil:

Schulungs- und Informationsveranstaltungen

- 11.02.03: Zwei Informationsveranstaltungen für die Fachbereiche Psychologie und Medizin zu den Datenbanken Medline und PsycINFO und den Zeitschriftenvolltexten in [Journals@Ovid](#). Einleitende Präsentation: Elektronische Fachinformation an der JWGU im Rahmen des HeBIS-Konsortiums (M. Wiesner, Koordination und Teilnahme T. Rauch)
- 01.04.03: Administrator-Schulung für die Datenbank Business Source Elite von EBSCO (Koordination und Teilnahme M. Wiesner, T. Rauch)
- 03.04.03: Tag der Konsortien an der Bibliotheksschule Frankfurt a.M. Koordination M. Wiesner. Präsentation: "Arbeitsabläufe in der Konsortialgeschäftsstelle". (Teilnahme T. Rauch)
- 11.04.03: Bibliotheksversammlung für die dezentralen Bibliotheken an der JWGU. Präsentation M. Wiesner: Stand der Migration zu E-Only. Präsentation T. Rauch: Neue Produkte, Angebote und Testläufe.
- 14.05.03: Zwei Informationsveranstaltungen für die Fachbereiche Wirtschaftswissenschaften und Jura zur Datenbank LEGIOS. Einleitende Präsentation: Elektronische Fachinformation an der JWGU im Rahmen des HeBIS-Konsortiums (M. Wiesner, Koordination und Teilnahme T. Rauch)
- 16.05.03: Unterricht in der Bibliotheksschule Frankfurt a.M.: Arbeitsabläufe in der Konsortialgeschäftsstelle (T. Rauch)
- 27.05.03: Unterricht in der Bibliotheksschule Frankfurt a.M.: Lieferung von Zeitschriftenaufsätzen (M. Wiesner).
- 24.06.03: Zwei Informationsveranstaltungen für die Fachbereiche 6-10 im Bibliothekszentrum Geisteswissenschaften zum Project Muse. Einleitende Präsentation: Elektronische Fachinformation an der JWGU im Rahmen des HeBIS-Konsortiums (Präsentation und Koordination M. Wiesner, T. Rauch)
- 30.10.03: Bibliotheksversammlung für die dezentralen Bibliotheken an der JWGU. Präsentation M. Wiesner: Elektronische Fachinformation : Trends, Tendenzen. Präsentation T. Rauch: Neue Produkte, Angebote und Testläufe.
- 19.11.03: LexisNexis-Schulung für Bibliothekare (Koordination M. Wiesner)
- 20.11.03 LexisNexis-Schulung für wissenschaftliche Mitarbeiter (Koordination und Teilnahme M. Wiesner)
- 26.11.03: LinkSolver-Schulung für die lokalen Administratoren im HeBIS-Konsortium (Koordination und Teilnahme M. Wiesner)
- 27.11.03: Einführung in die Datenbank Westlaw.DE für wissenschaftliche Mitarbeiter des Fachbereichs Jura. (Koordination und Teilnahme M. Wiesner)

Tagungen, Messen, Workshops

- 08.04.03: Arbeits- und Fortbildungstagung der Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken in Stuttgart (Teilnahme M. Wiesner)
- 04.06.03 Besuch der ComInfo (T. Rauch, M. Wiesner)
- 25. und 26.06.03: Hochschultag des FIZ Karlsruhe. Präsentation M. Wiesner: Die BLLDB unter STN Easy.

- 08. – 12.10.03: Stand des HeBIS-Konsortiums auf der Frankfurter Buchmesse (Planung und Betreuung: M. Wiesner, T. Rauch)

Veröffentlichungen

- Alice Keller: Konsortien in Bibliotheken / Margot Wiesner. In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie 50 (2003), 1, S. 57
- Rolf Griebel: Etatbedarf universitärer Bibliothekssysteme : Ein Modell zur Sicherung der Literatur- und Informationsversorgung an den Universitäten / Margot Wiesner. In: ABI-Technik 23 (2003), 3, S. 255-257
- Bestandsaufbau / Margot Wiesner; Andreas Werner; Hildegard Schaeffler. In: Die moderne Bibliothek : Ein Kompendium der Bibliotheksverwaltung. – München: Saur, 2003, S. 166-221.

5.2.8 Statistik

Wie im letzten Jahr anbei die Anzahl der an jedem Standort im Rahmen von Konsortialverträgen laufend gehaltenen E-Journals (Fragebogen 03,159) mit der Vergleichszahl der Vorjahre.

Erfassungsgrundlage:

- http://www.hebis.de/hebis-konsortium/auswahl_standorte.html - Home page des HeBIS-Konsortiums
- für 2003 bei den Produkten hinterlegte Titellisten
- daraus nur die in 2003 laufenden Titel
- 1 ISSN = 1 Titel

nicht berücksichtigt wurden die in den folgenden Datenbanken enthaltenen Volltexte:

- ACM: Digital Library
- EBSCO: Business Source Elite
- Beck Online
- MathSciNet

Bibliothek	2001	2002	2003
LHB Darmstadt	1.937	2.294	2.365
StUB/SeB Frankfurt a.M:	2.342	3.115	3.402
UB Giessen	2.342	3.259	3.378
UB Kassel	2.104	2.330	2.235
UB Mainz	1.931	2.339	*2.362
UB Marburg	2.104	3.230	3.373
FHB Darmstadt	1.937	2.266	2.196
FHB Frankfurt	1.937	2.095	2.196
FHB Giessen/Friedberg	1.937	2.266	2.196
HLB Fulda	2.104	2.266	2.196
FHB Wiesbaden	1.937	2.095	2.196
LB Wiesbaden	1.937	2.266	2.196
Europa FH Fresenius		258	2.524
Summe HeBIS	2.342	3.266	3.402

* ohne Springer und Wiley!

5.3 Bibliotheksschule – FH für Bibliothekswesen

5.3.1 Allgemeine Entwicklung

Die Bibliotheksschule in Frankfurt am Main mit der ihr zugewiesenen Aufgabe einer Fachhochschule ist zum 30.9. des Berichtsjahres geschlossen worden.

Einen formellen Erlass oder die Aufkündigung des Landesauftrags gegenüber der Stadt Frankfurt hat es hierzu nicht gegeben. Die Weichenstellungen sind vielmehr in zahlreichen Protokollnotizen zu Verhandlungen zwischen der Stadt Frankfurt, dem Land Hessen und zumindest teilweise der Fachhochschule Darmstadt dokumentiert.

Ein Erlass des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst vom 13.6.2001 regelt im Wesentlichen die mit der Fortführung der bibliothekarischen Ausbildung verbundenen Personalfragen. Von Anbeginn der Verhandlungen an war klar, dass mit der Erweiterung der Aufgabenstellung der Fachhochschule Darmstadt am Standort Dieburg (Bildung des Studienschwerpunkts Bibliothek im Rahmen des integrierten Studiengangs Informations- und Wissensmanagement) eine Ergänzung der Stellenausstattung erfolgen sollte. Nach den im Erlass aufgeführten Zahlen sollen insgesamt 5 Professorenstellen und 3 Stellen für technisches Personal aus dem Stellenpotenzial der Bibliotheksschule neu geschaffen werden, davon 2 besetzte Stellen. Ob alle Stellen zur Besetzung schließlich freigegeben werden, ist noch offen.

Die Schließung der Bibliotheksschule fällt in eine Zeit, die von einem Umbruch im Bereich der bibliothekarischen Aus- und Fortbildung gekennzeichnet ist. Der ihn prägende Prozess hat einen erheblichen Vorlauf und weist einen Wandel im Stellenwert bibliothekarischer Anfangsqualifikationen auf. Die Integration bibliothekarischer Ausbildungsstrukturen in den informationswissenschaftlichen Kontext im Ausbildungsbereich hat dazu geführt, dass rein bibliothekarische Inhalte im Extremfall nur noch mit einem Viertel am Gesamtpotenzial der Ausbildung beteiligt sind. Es ist daher nicht verwunderlich, dass der Verzicht auf das Vorhandensein einer bibliothekarischen Anfangsqualifikation schon in den Ausschreibungstexten zutage tritt, bei Stellen des höheren Dienstes im vermehrten Umfang, da hier die wissenschaftliche Qualifikation traditionell den höheren Stellenwert besitzt. Dem gegenüber hat das Vorhandensein anderer Qualifikationen vor allem auf dem IT-Sektor einen entsprechenden Zuwachs erfahren, der den Kompetenzträgern eine Vielzahl von Berufsfeldern eröffnet. Die geschilderte Tendenz zum einen, aber auch die schnelle Entwicklung bei Produktion, Präsentation und Nutzung digitaler Informationen hat neue Anforderungen bei der Fortbildung entstehen lassen, die heute vor allem "vor Ort" gefordert wird und die in aller Regel kostenlos angeboten wird.

Eine Bilanzziehung jedweder Art ist üblicherweise mit der Nennung von Zahlen verbunden. Von dieser Übung soll in diesem Rahmen aber nur sparsam Gebrauch gemacht werden. Während die Bibliotheksschule bereits 1945 faktisch greifbar wird – mit der Organisation der Ausbildungsgänge des gehobenen Dienstes (damals noch "mittlerer" Dienst), wird sie 1952 auch organisatorisch fassbar. Ab 1967 folgt die Ausbildung des höheren Dienstes, ab 1973 beginnt die Ausbildung des mittleren Dienstes. Insgesamt haben 2477 Personen die Ausbildung an der Bibliotheksschule durchlaufen. Die nach den Aus- und Fortbildungsteilnehmern zweitgrößte Zahl entfällt auf die Lehrbeauftragten, die im Verlauf der 70er Jahre bis zu 50 pro Jahr betrug. Alle Zahlen sagen nichts aus über den Ausbildungserfolg.

Der ist im Fall der Bibliotheksschule auch nicht daran messbar, dass von den letzten Jahren einmal abgesehen, nahezu alle Ausbildungsteilnehmer zum Zeitpunkt des Examens eine Stelle hatten.

Für eine seriöse Aussage zum Ausbildungserfolg müssten Daten vorliegen, über die der Berichtersteller nicht verfügt. Es soll dagegen die briefliche Äußerung eines Bibliotheksassessors aus dem Examensjahr 2003 gegenüber dem Berichtersteller wiedergegeben werden, der schreibt: "Wie Sie sehen, hat es mich in der Tat nun als Fachreferent an der Bibliothek xy verschlagen. Ich bin sehr glücklich mit dieser Aufgabe und merke jeden Tag, wie gründlich wir in der Bibliotheksschule vorbereitet worden sind – ich fühle mich sehr gefordert, aber in keiner

Form überfordert. Für diese gute Bildung möchte ich mich noch einmal herzlich bei Ihnen und Ihren Kollegen bedanken. Herzliche Grüße und bis bald einmal, Ihr xy."

Die Bibliotheksschule hat sich Anfang Juli mit einem großen Schulfest von Aus- und Fortbildungsteilnehmern, Lehrbeauftragten und allen sonstigen an der Aus- und Fortbildung Beteiligten verabschiedet. Zu diesem Fest sind mehrere hundert Personen erschienen.

5.3.2 Ausbildung und Fortbildung

Die Lehrveranstaltungen des gehobenen und höheren Dienstes an der Bibliotheksschule sind zum 30.6. ausgelaufen. Zwei Studienfahrten wurden veranstaltet- Route 1: Bibliotheken in Sachsen und Thüringen, Route 2: Bibliotheken in Süddeutschland, Frankreich (Straßburg) und der Schweiz (Zürich, Bern).

Wie schon im vergangenen Berichtsjahr war auch diesmal die Stellenbilanz zum Examenzeitpunkt nicht befriedigend.

Die Zahlen im Einzelnen:

- Höherer Dienst: 19 Referendare/innen, davon 10 mit Stellenzusage
- Gehobener Dienst: 21 Anwärter/innen, davon 10 mit Stellenzusage

Die Bibliotheksschule hat seit 1974 ununterbrochen Fortbildungsveranstaltungen organisiert und diese der Berufsöffentlichkeit in Halbjahresprogrammen angeboten.

Die Statistik weist insgesamt 6679 Teilnehmer auf. Auch im Berichtsjahr wurde ein Halbjahresprogramm mit 7 Veranstaltungen realisiert. Die wieder ins Leben gerufene Vortragsreihe war mit 2 Veranstaltungen vertreten.

5.3.3 Räume und Technik

Ende Juli wurden die Räume der Bibliotheksschule leer an den Hauptmieter Stadt Frankfurt am Main zurückgegeben. Soweit nicht der Entsorgung zugeführt, wurde Mobiliar hauptsächlich anderen Ämtern zur Verfügung gestellt, die Buchbestände erhielt die Fachhochschule Darmstadt-Dieburg; die DV-Ausstattung wurde, soweit noch verwertbar, an die neuen Arbeitsplätze des Personals mitgenommen. Gleiches gilt für das Mobiliar der Arbeitszimmer.